



JAHRESBERICHT

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

2013–2014

JAHRESBERICHT
ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

2013–2014

Ein Gewinn für den Sport!

Gold für Österreich. Die Österreichischen Lotterien, als wichtigster Förderer im heimischen Sport und Premium Partner des Österreichischen Olympischen Comités helfen mit, die Basis für künftige Erfolge bei Olympischen Spielen zu legen. Wenn ein Sportler mit seiner Medaille um die Wette strahlt, berührt dies die ganze Nation und erfüllt sie mit Stolz.



Gut für Österreich.

österreichische
LOTTERIEN

EDITORIAL

Die Winterspiele 2014 in Sotschi darf man aus ÖOC-Sicht in zweifacher Hinsicht als großen Erfolg werten. Zum einen kann sich Österreichs sportliche Bilanz sehen lassen: Mit 17 Medaillen, vier davon in Gold, wurden die Zielvorstellungen sogar übertroffen. Im Medaillenspiegel fanden wir uns – wie schon 2010 in Vancouver – unter den ersten zehn Nationen wieder, u. a. vor Sport-Großmächten wie Frankreich, China, Schweden, Japan und Italien. Den Löwenanteil (mit 16 x Edelmetall) stellte einmal mehr der ÖSV, die Rodler steuerten mit den Linger-Brüdern im Doppelsitzer eine Silbermedaille bei. Das Ziel für 2018 in Pyeongchang muss sein, dass wir auch in anderen Sportarten, mit anderen Verbänden in die Weltklasse vorstoßen.

Österreich machte in Sotschi nicht nur an den Wettkampfstätten, sondern auch als Tourismusland von sich reden: Das Austria Tirol House avancierte mit 6.300 Ehrengästen und 18.700 Besuchern (im öffentlich zugänglichen Bereich) wie schon in London zum Hotspot. Der VIP-Bereich ging an den 17 Wettkampftagen förmlich über – unsere Medaillen-Gewinner und auch internationale Stars wie Bode Miller, Ted Ligety, Magdalena Neuner, Prinz Albert II. von Monaco – sie alle kamen ins Austria Tirol House der Stimmung und der österreichischen

Küche wegen. Nationale wie internationale Medienvertreter wurden zu Stammgästen, Tourismus-Fachleute und Top-Manager aus der Wirtschaft pflegten den Austausch mit russischen bzw. internationalen Kollegen. Athleten und Betreuer suchten Abwechslung von der Büffet-Kost im Olympischen Dorf. Ein Beispiel sei an dieser Stelle erwähnt: Mario Stecher schnappte sich bei der Medailenfeier der Kombinierer das Mikrofon und bedankte sich: „Es waren – wie ihr wisst – bereits meine sechsten Spiele, aber so gut wie diesmal habe ich mich, haben wir uns im Österreich-Haus noch nie gefühlt.“ Ein Lob aus beruflichem Munde, das beweist, dass die Tirol Werbung und das ÖOC ganze Arbeit geleistet haben. Auch Produkte „made in Austria“ hatten während der Winterspiele ihren großen Auftritt. 35 Lifte der Firma Doppelmayr transportierten hunderttausende Olympia-Touristen zeitgerecht zu den Bewerben, die Firma backaldrin produzierte 70.000 Stück (täglich frisches) Gebäck für das Austria Tirol House, das Deutschland-Haus und das Olympische Dorf.

Die olympischen Erfolge wären in dieser Form ohne die finanzielle Unterstützung unserer Partner nicht möglich. An vorderster Stelle seien hier die Österreichischen Lotterien, Premium-Partner des Österreichischen Olympischen Comité und Top-Partner des Austria Tirol House, genannt.



Dr. Karl Stoss
ÖOC-Präsident



Dr. Peter Mennel
ÖOC-Generalsekretär

INHALT

Österreichisches Olympisches Comité

Vorstand	1
Vertretungen	2
Mitglieder	3
Sekretariat	6

Tätigkeitsbericht 2013	10
-------------------------------------	-----------

Europäische Olympische Jugendspiele Brasov 2013

Die Top-Resultate auf einen Blick.....	12
Die denkwürdigen Tage von Brasov im Rückblick.....	13
Gesammelte Ergebnisse	15
Die ÖOC-Delegation	16

Europäische Olympische Jugendspiele Utrecht 2013

Die Jugendspiele in Utrecht im Überblick.....	24
Die Top-Resultate auf einen Blick.....	27
Gesammelte Ergebnisse	27
Die ÖOC-Delegation	29

Tätigkeitsbericht 2014	40
-------------------------------------	-----------

XXII. Olympische Winterspiele Sotschi 2014

17 Medaillen für Österreichs Rekordteam in Sotschi	43
Austria Tirol House etablierte sich als Nummer eins	56
Die Top-Resultate auf einen Blick.....	58
Gesammelte Ergebnisse	58
Die ÖOC-Delegation	62

Youth Olympic Games Nanjing 2014

Die „Mission Nanjing“ im Rückblick	72
Die Top-Resultate auf einen Blick.....	78
Gesammelte Ergebnisse	80
Die ÖOC-Delegation	82

Statistik

Der Olympische Eid	98
Die Sprecher des Eides bei den Olympischen Winterspielen	98
Winterspiele in Zahlen.....	99

Statistik – Österreich und Olympia

ÖOC-Schirmherren	100
ÖOC-Medaillenbilanz.....	100
Medaillenbilanz nach Sportarten (Winter).....	100
Erfolgreichste ÖOC-Teilnehmer (Winter).....	101
Österreichs Teilnehmer und Medaillengewinner von Chamonix bis Sotschi	101

Erfolgsbilanz – Österreichs Erfolgsbilanz bei Olympischen (Winter-)Spielen

Von Athen 1896 bis London 2012.....	102
Von Chamonix 1924 bis Sotschi 2014.....	103

Internationale und nationale Partner	106
---	------------

VORSTAND

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS SEIT 6. NOVEMBER 2012

Der 13-köpfige Vorstand, am 6. November 2012 von der Ordentlichen Hauptversammlung gewählt, fungiert als oberstes Entscheidungsorgan des Österreichischen Olympischen Comités.

STIMMBERECHTIGT

Präsident: Dr. Karl STOSS
Vizepräsident: Prof. Peter SCHRÖCKSNADEL
Vizepräsident: Elisabeth MAX-THEURER
Vizepräsident: Otto FLUM

Kassier: Mag. Herbert HOUF
Kassier: Markus PROCK

Schriftführer: Mag. Walter KAPOUNEK
Schriftführer: Peter KLEINMANN

Mitglied: Dr. Dieter KALT
Mitglied: Dr. Herbert HÜBEL
Mitglied: Dr. Andreas LOTZ
Mitglied: Mag. Sonja SPENDELHOFER

IOC-Mitglied (bis 12/2014): Dr. Leo WALLNER † 29.07.2015

NICHT STIMMBERECHTIGT

KOOPTIERT:

Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BMLVS): BM Mag. Gerald KLUG
Bundesministerium für Inneres (BMI): BM Mag. Johanna MIKLEITNER
Bundes-Sportorganisation (BSO): Herbert KOCHER
Vorsitzender des BSO-Spitzensportausschuss (BSO): Dr. Leo WINDTNER
Sportunion: NR Peter HAUBNER, seit April 2015 Hartwig LÖGER
Allgemeiner Sportverband Österreich (ASVÖ): Kons. Siegfried ROBATSCHER
Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ): Landtagspräsident Christian ILLEDITS
Österreichisches Paralympisches Committee (ÖPC): BM a.D. Maria RAUCH-KALLAT
Wirtschaftskammer Österreich (WKO): Mag. Anna-Maria HOCHHAUSER

RECHNUNGSPRÜFER:

Mag. Ulrich ZAFOSCHNIG
Gerd PROHASKA
Dr. Sabrina FILZMOSE, MBA

ATHLETENKOMMISSION:

Ludwig PAISCHER (bis Oktober 2014)
Christoph SUMANN (seit Oktober 2014)

Die Funktionsperiode endet 2016 nach den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro.

VERTRETUNGEN

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

IOC

(International Olympic Committee)
Österreichisches Olympisches Comité
Dr. Leo WALLNER (IOC Mitglied) † 29.07.2015

ANOC

(Association of the National Olympic Committees)
Österreichisches Olympisches Comité (ad libitum)

EOC

(European Olympic Committees)
ÖOC (ad libitum)

EOC-Commissions:

Marketing and Communication Commission

Dr. Peter MENNEL, Chair

Medical and Antidoping Commission

o. Univ.- Prof. Dr. Norbert BACHL, Member

Olympic Austria GmbH

ÖOC, 100 % Gesellschafter

I believe in you GmbH

ÖOC, 33,3 % Gesellschafter

Innsbruck-Tirol sports GmbH

(Nachfolgegesellschaft der Innsbruck-Tirol
Olympische Jugendspiele 2012 GmbH)

ÖOC, 10 % Gesellschafter

Dr. Karl STOSS, stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates, und
Dr. Peter MENNEL, Aufsichtsratsmitglied

BSO

(Bundes-Sportorganisation)

Präsidium: Dr. Karl STOSS

Spitzensportausschuss: Dr. Peter MENNEL, beratend

Sportversammlung: ÖOC, ad libitum

Sportrat: ÖOC, ad libitum

Sportfachrat: ÖOC, ad libitum

Österreichische Sporthilfe

Vorstand

Dr. Karl STOSS, 1. Vizepräsident, und

Dr. Peter MENNEL, Finanzreferent-Stellvertreter

Evaluierungskommission

ÖOC, ad libitum

NADA

(Nationale Anti-Doping-Agentur)
Kuratorium
Dr. Peter MENNEL

ÖBS

(Österreichisches Bundesnetzwerk
Sportpsychologie)
Aufsichtsrat
Dr. Peter MENNEL

Europäisches Olympisches Jugendfestival Vorarlberg-Liechtenstein 2015 GmbH

ÖOC, 17 % Gesellschafter

Aufsichtsrat

Dr. Peter MENNEL, Aufsichtsratsvorsitzender, und
Dr. Karl STOSS, Aufsichtsratsmitglied

ÖISM

(Österreichisches Institut für Sportmedizin)
ÖOC (ad libitum)

Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

OLYMPIA-Projekt Rio 2016

Strategie-Kommission

Dr. Karl STOSS, Mitglied, und

Dr. Peter MENNEL, Mitglied

Beratungs-Kommission

Christoph SIEBER, Mitglied

Strategie 2018 für den österreichischen Spitzensport

Advisory Board

Dr. Peter MENNEL

MITGLIEDER

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

SCHIRMHERR

Bundespräsident Dr. Heinz FISCHER

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

Landesrat a.D. Hannes BAMMER
DDDDr. Ludwig PROKOP
Pater Dr. Bernhard MAIER

EHRENMITGLIEDER

Dr. Hans DOBIDA
Günther FRITZ
Arnold KOLLER
Alfred LUDWIG

Beppo MAUHART
KR Ing. Herbert SCHMALZBAUER
Dr. Lothar SCHEER
Dr. Gernot WAINIG

STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

IOC-EHRENMITGLIED IN ÖSTERREICH

Dr. Leo WALLNER † 29.07.2015

OLYMPISCHE SPORTFACHVERBÄNDE

Österreichischer Badminton Verband

1210 Wien, Jedlersdorfer Straße 94
Tel.: +43 1 292 33 46, Fax: +43 1 292 33 464
office@badminton.at
www.badminton.at

Österreichischer Basketballverband

1040 Wien, Favoritenstr. 22/11
Tel.: +43 1 505 96 49, Fax: +43 1 505 96 49-15
office@basketballaustria.at
www.basketballaustria.at

Österreichischer Bob- und Skeletonverband

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1
Tel.: + 43 512 200 250, Fax: + 43 512 200 250-14
office@bobskeleton.at
www.bobskeleton.at

Österreichischer Bogensportverband

5071 Wals-Siezenheim, Oberst-Lepperdinger-Str. 21
Tribüne Ost/Stiege 3
Tel. u. Fax: +43 662 85 19 50
obsv@oebstv.com
www.oebstv.com

Österreichischer Boxverband

3004 Reichersberg, Hochstraße 24
Tel.: +43 664 885 04 227
generalsekretaer@boxverband.at
www.boxverband.at

Österreichischer Curling Verband

c/o Schmitt & Schmitt WT GmbH, 1030 Wien, Strohgasse 25
Tel.: +49 171 678 24 09, Fax: +49 8721 17 06
office@curling-austria.at
www.curling-austria.at

Österreichischer Eishockeyverband

1220 Wien, Attemsgasse 7/D, 1. OG
Tel.: +43 1 20 200 20-0, Fax: +43 1 20 200 20-50
info@eishockey.at
www.eishockey.at

Österreichischer Eiskunstlaufverband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 12
Tel.: +43 1 505 75 35, Fax: + 43 1 505 58 70
off-ice@skateaustria.com
www.skateaustria.com

Österreichischer Eisschnelllaufverband

Austrian Ice Racers
1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 12
Tel.: +43 1 505 23 24, Fax: +43 1 505 72 08
office@a-i-r.co.at
www.austrian-ice-racers.com

Österreichischer Fechtverband

8055 Graz, Herrgotwiesgasse 260
Tel.: +43 676 845 27 62 01
office@oefv.com
www.oefv.com

Österreichischer Fußballbund

1020 Wien, Meiereistr. 7 / E.-Happel-Stadion, Sekt. A/F
Tel.: +43 1 727 18-0, Fax: +43 1 728 16 32
office@oefb.at
www.oefb.at

Österreichischer Gewichtheberverband

1030 Wien, Kundmangasse 35/2/1
Tel.: +43 1 749 70 61, Fax: +43 1 749 70 62
oegv@aon.at
www.gewichtheben.net

Österreichischer Golfverband

1030 Wien, Marxergasse 25
Tel.: +43 1 505 32 45, Fax: +43 1 505 49 62
oegv@golf.at
www.golf.at

Österreichischer Handballbund

1050 Wien, Hauslabgasse 24a
Tel.: +43 1 544 43 79, Fax: +43 1 544 27 12
oehb@oehb.at
www.oehb.at

Österreichischer Hockeyverband

1020 Wien, Prater Hauptallee 123a
Tel.: +43 1 728 18 08, Fax: +43 1 728 65 19
office@hockey.at
www.hockey.at

Austria Sportschützen Fachverband

Wurfscheibe und Kombination
Wilhelmstraße 46/1/2, 1120 Wien
Tel.: +43 660 484 01 51
office@asf-shooting.at
www.asf-shooting.at

Österreichischer Judoverband

1200 Wien, Wehlstraße 29/1/111
Tel.: +43 1 332 48 48, Fax: +43 1 332 48 48-48
office@oejv.com
www.oejv.com

Österreichischer Kanu-Verband

5280 Braunau, Gießereistraße 8
Tel.: +43 7722 816 00, Fax: +43 7722 632 28
office@kanuamayr.at
www.kanuverband.at

Österreichischer Leichtathletik-Verband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 12
Tel.: +43 1 505 73 50, Fax: +43 1 505 72 88
office@oelv.at
www.oelv.at

Österreichischer Verband Moderner Fünfkampf

1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 12
Tel.: +43 680 315 95 18
office@modernerfuenfkampf.at
www.modernerfuenfkampf.at

Österreichischer Pferdesportverband

1110 Wien, Geiselbergstr. 26-32/512
Tel.: +43 1 749 92 61-19, Fax: +43 1 749 92 61-619
office@oeps.at
www.oeps.at

Österreichischer Radsportverband

1110 Wien, Gadnergasse 69/Top 05
Tel.: +43 1 768 16 91, Fax: +43 1 768 16 91-20
office@radsportverband.at
www.radsportverband.at

Österreichischer Ringsportverband

5071 Wals bei Salzburg, Oberst-Lepperdinger-Str. 21
Tel.: +43 662 24 31 71, Fax: +43 662 24 31 71-15
office@ringsport.at
www.ringkampf.at

Österreichischer Rodelverband

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1
Tel.: +43 512 57 99 94, Fax: +43 512 57 99 94
office@rodel-austria.at
www.rodel-austria.at

Österreichischer Ruderverband

1030 Wien, Blattgasse 6
Tel.: +43 1 712 08 78, Fax: +43 1 712 08 78-15
office@rudern.at
www.rudern.at

Österr. Rugby-Verband

1090 Wien, Pasteurgasse 6/16
Tel.: +43 664 735 58 864
office@rugby-austria.at
www.rugby-austria.at

Österreichischer Schützenbund

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1b
Tel.: +43 512 392 220, Fax: +43 512 392 220-20
office@schuetzenbund.at
www.schuetzenbund.at

Österreichischer Schwimmverband

1020 Wien, Engerthstraße 267-269
Tel.: +43 1 725 70, Fax: +43 1 725 70 70
office@schwimmverband.at
www.osv.or.at

Österreichischer Segel-Verband

7100 Neusiedl am See, Seestr. 17b
Tel.: +43 2167 402 43-0, Fax: +43 2167 403 75
office@segelverband.at
www.segelverband.at

Österreichischer Skiverband

6020 Innsbruck, Olympiast. 10
Tel.: (0512) 335 01-0, Fax: (0512) 36 19 98
info@oesv.at
www.oesv.at

Österreichischer Taekwondo-Verband

6130 Schwaz, Dr.Karl-Dorrek-Str. 38
Tel.: +43 5242 712 94, Fax: +43 (0) 5242 726 93
office@otdv.at
www.otdv.at

Österreichischer Tennisverband

2334 Vösendorf, Eisgrubengasse 2-6/2
Tel.: +43 1 865 45 06-0, Fax: +43 1 865 45 06-85
info@oetv.at
www.oetv.at

Österreichischer Tischtennisverband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 12
Tel.: +43 1 505 28 05, Fax: +43 1 505 90 35
tt@oetv.org
www.oetv.org

Österreichischer Triathlonverband

4030 Linz, Löwenzahnweg 7
Tel.: + 43 732 38 12 21, Fax: +43 732 38 12 40
office@triathlon-austria.at
www.triathlon-austria.at

Österreichischer Fachverband für Turnen

1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10
Tel.: +43 1 505 51 79-0, Fax: +43 1 505 51 79-20
office@oefft.at
www.oefft.at

Österreichischer Volleyballverband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 12
Tel.: +43 1 729 41 90-0, Fax: +43 1 729 41 90-601
office@volley.net.at
www.volley.net.at

SPORTORGANISATIONEN

Österreichische Bundes-Sportorganisation

1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 12
Tel.: +43 1 504 44 55-0, Fax: +43 1 504 44 55-66
office@bso.or.at
www.bso.or.at

Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ)

1230 Wien, Steingasse 12
Tel.: +43 1 869 32 45-0, Fax: +43 1 869 32 45-28
askoe@askoe.at
www.askoe.at

Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ)

1130 Wien, Dommayergasse 8
Tel.: +43 1 877 38 20-0, Fax: +43 1 877 38 20-22
office@asvoe.at
www.asvoe.at

Sportunion Österreich

1010 Wien, Falkestr. 1
Tel.: +43 1 513 77 14, Fax: +43 1 513 40 36
office@sportunion.at
www.sportunion.at

Europäische Spiele

Im Rahmen der Europäischen Spiele (12.-28. Juni 2015 in Baku/Aserbaidschan) wurden der Österreichische Karatebund und der Österreichische Sambo Verband als außerordentliche Mitglieder des Österreichischen Olympischen Comités geführt.

In der ÖOC-Hauptversammlung im September 2014 wurden die ÖOC-Statuten dahingehend geändert, dass nicht-olympische Sportfachverbände, deren Sportart bei olympischen Veranstaltungen zur Austragung kommt, im Rahmen dieser einen Veranstaltung automatisch Mitglied des ÖOC sind. Diese Verbände sind dabei außerordentliches Mitglied und üben kein Stimmrecht aus.

Österreichischer Sambo Verband

8292 Neudauberg, Thermenstraße 12
Tel.: +43 660 526 7772
info@sambo-at.org
www.sambo-at.org

Österreichischer Karatebund

3100 St. Pölten, Dr.-Adolf-Schärf-Str. 25
Tel.: +43 2742 25 87 94
oekb@karate-austria.at
www.karate-austria.at

GENERALSEKRETARIAT

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

Dr. Peter Mennel: Generalsekretär
Andrea Moosbrugger: Assistentin Generalsekretär
Mag. Cornelia Hinterleitner: Leiterin Games Preparation
Martina Linzbauer: Games Preparation (Teilzeit)
David Böhler: Games Preparation (Teilzeit)
Ingemar Mayer, Bakk.: Games Preparation
Christoph Sieber: Leiter Sport
Mag. Florian Gosch: Leiter Marketing
Mag. (FH) Helena Rastl: Marketing
Elisabeth Traintinger, Bakk.: Marketing
Mag. (FH) Brigitte Collins: Leiterin Finanzen
Lisa Collins: Finanzen (geringfügig)

I believe in you

Philip Haller: Projektleiter
Yvonne Meusburger: Projektmitarbeiterin

Stand 1. August 2015





TÄTIGKEITSBERICHT

2013-2014

2013

02.01.2013

Trauer um Olympiasieger Othmar Schneider

Die österreichische olympische Familie trauert um einen ihrer Pioniere: Othmar Schneider verstarb am Christtag des abgelaufenen Jahres im Alter von 84 Jahren. Die Anteilnahme des ÖOC gilt seiner Familie. Der Vorarlberger kürte sich 1952 bei den Winterspielen in Oslo zu Österreichs erstem Ski-Olympiasieger. Schneider blieb im Slalom vor den beiden Norwegern Stein Eriksen und Guttorm Berge siegreich und holte in der Abfahrt hinter dem Italiener Zeno Colò Silber. Im selben Jahr wurde Schneider zum heimischen Sportler des Jahres gewählt. Vier Jahre später, bei den Spielen in Cortina d'Ampezzo, landete der Lecher im Slalom auf dem zwölften Rang. Der Vater zweier Töchter (verheiratet mit Irmgard) machte sich danach als Skilehrer in den USA und in Chile einen Namen. Nach seiner Rückkehr nach Österreich baute er in Lech das Hotel Kristiania auf und startete eine zweite aktive Karriere als Sportschütze. Othmar Schneider wurde vielfacher Österreichischer Staatsmeister und holte je einmal WM- und EM-Bronze. Als Athlet durfte er freilich an Sommerspielen nicht mehr teilnehmen (aufgrund seiner Profijahre als Skilehrer), betreute dafür aber als Coach 1976 bei den Olympischen Sommerspielen in Montreal das ÖOC-Schützenteam um Bronzemedallengewinner Rudolf Dollinger (freie Pistole).



15.01.2013

Ausstattervertrag mit Lenz abgeschlossen

Die besten Athleten benötigen die beste Ausrüstung. Unter diesem Motto unterzeichneten das Österreichische Olympische Comité und die Firma Lenz einen Vierjahresvertrag. Neben Funktionssocken und -wäsche werden den ÖOC-Athleten und -Betreuern vom Vorarlberger Familienunternehmen auch beheizbare Socken zur Verfügung gestellt. „Kalte Füße bei den Olympischen Spielen in Sotschi 2014 sind damit von vornherein ausgeschlossen“, freuten sich ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel und Lenz-Geschäftsführer Stefan Lenz bei der Vertragsunterzeichnung.



25.01.2013

Das Österreichische Olympische Comité zog um

Neue Anschrift für das Österreichische Olympische Comité. Das Büro ist nach Wien übersiedelt. Die neue Adresse lautet:

Österreichisches Olympisches Comité
Rennweg 46-50/Stiege 1/Top 7
1030 Wien

Am Festnetz erreichen Sie uns zu den Bürozeiten (Mo.-Do. 08.30-17.00 Uhr, Fr. 08.00-15.00 Uhr) unter der Nummer +43 (0) 1 7995511.

2013

01.02.2013

„Brasov-Look“ und Kick-off für EYOF



Jedes Mitglied der 75-köpfigen ÖOC-Delegation für das Europäische Olympische Winter-Jugendfestival in Rumänien wurde mit nicht weniger als 41 Artikeln im Wert von rund 2.500 Euro ausgestattet. Zehn Ausrüster waren vor Ort anwesend. Die Ausrüstung umfasste Ski- und Outdoor-Bekleidung der Firma Schöffel. Die Sport- und Trainingsbekleidung – wie Trainingsanzug, Kapuzensweater, Winterlaufhose etc. – kam von ÖOC-Top-Partner Erima. Die Firma Lenz versorgte das „Youth Olympic Team Austria“ mit Funktionswäsche und Skisocken. Das französische Traditionsunternehmen Salomon sorgte für Lauf- und Winterschuhe. Außerdem zur Verfügung gestellt wurden: Oakley-Sonnenbrillen, Reusch-Skihandschuhe, Freizeitbekleidung aus dem Hause Adelsberger, Hygiene-Produkte der Firma Procter & Gamble, Sonnenschutz von Daylong sowie Sporternährungsprodukte der Marke Peeroton.

Das traditionelle Teambuilding-Event für die 73-köpfige ÖOC-Delegation fand am 1. Februar 2013 im Rupertushof in Abtenau statt. Auf dem Programm standen die offizielle Einkleidung, eine Podiumsdiskussion mit Abfahrts-Olympiasieger Fritz Strobl, Snowboard-Ex-Weltmeisterin und -Weltcupsiegerin Manuela Riegler, eine Präsentation des Shaolin-Mönchs Shi Yan Bao mit dem Titel „Kraft des Denkens“, verbunden mit einem Vortrag des Mental-Coaches Ralph Wilms. „Zum einen sollen sich die Nachwuchstalente gegenseitig kennenlernen, andererseits sollen sie von Fritz Strobl oder Yan Bao Impulse, Anstöße für ihre weitere Karriere erhalten“, bekräftigte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. „Für uns ist das einmalig“, strahlte Ski-Ass Marco Schwarz. „Österreich bei so einem Event vertreten zu dürfen, macht mich stolz.“

13.02.2013

backaldrin The Kornspitz® Company GmbH – neuer Top-Partner des ÖOC

Das beste Gebäck für Österreichs Olympia-Athleten. Unter diesem Motto unterzeichneten das Österreichische Olympische Comité und das Familienunternehmen backaldrin The Kornspitz® Company GmbH einen Vierjahresvertrag. Bereits 2012 kooperierte backaldrin im „Austria Tirol House“ mit dem ÖOC sehr erfolgreich. Das oberösterreichische Erfolgsunternehmen engagiert sich seit Jahren im heimischen Spitzensport, unterstützt u. a. Siebenkampf-Senkrechtstarterin Ivona Dadic, Paralympic-Goldmedaillengewinner Günther Matzinger und fungiert als Sponsor des Biathlon-Nationalteams. „Sport und Ernährung bilden eine perfekte Kombination, denn Spitzenleistungen sind im Sport, ebenso wie in Beruf, Schule oder Freizeit, erst durch die richtige Ernährung möglich. Olympische Athletinnen und Athleten sind unschätzbare Vorbilder, gerade auch für junge Menschen. Diese positive Energie und Ausstrahlung wollen wir unterstützen und diesen Mehrwert und Zusatznutzen an unsere Kunden weitergeben“, bekräftigte Kornspitz-Erfinder und backaldrin-Eigentümer Peter Augendopler. „Unsere Kooperation mit backaldrin hat sich in London wirklich bewährt. Die Backstube im Austria Tirol House war ein Riesenerfolg. Wir freuen uns, dieses exklusive Service auch in Sotschi anbieten zu dürfen“, sagte ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel bei der Vertragsunterzeichnung.



2013

22.02.2013/Brasov 2013

„Team Austria“ brachte es auf ein Dutzend Medaillen

„Besser hätte es nicht laufen können“, waren sich ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel bei der Abschlussfeier des Europäischen Olympischen Jugend-Festivals (EYOF) einig. „Es war eine denkwürdige Woche – so erfolgreich waren wir in der 22-jährigen EYOF-Geschichte noch nie. Wir dürfen verdammt stolz auf unsere Mannschaft sein.“

- 38 Athleten aus Österreich (18 Mädchen, 20 Burschen) gingen in Brasov an den Start. Skispringerin Chiara Hölzl stand zwar im EYOF-Aufgebot, musste im letzten Moment aber passen. Durch den verletzungsbedingten Ausfall von Daniela Iraschko rutschte die 15-jährige Salzburgerin noch ins Aufgebot für die Nordische Ski-WM in Val di Fiemme und durfte sich letztendlich sogar über Silber im gemischten Teambewerb freuen.
- Im Medaillenspiegel landete die ÖOC-Delegation unter 46 Nationen auf Platz fünf (2 x Gold, 4 x Silber, 6 x Bronze). Russland war mit zehn Goldmedaillen eine Klasse für sich.
- Nicht weniger als fünf der insgesamt zwölf ÖOC-Medaillen kamen von den Alpinen, darunter auch beide Goldmedaillen. Das ÖOC-Dutzend machten Skispringer (4), Snowboarder (2) und Biathleten (1) voll.
- Christina Ager war mit einer Goldmedaille (Teambewerb Ski alpin), einer Silbernen (Slalom) und einer Bronzernen (Riesentorlauf) die erfolgreichste ÖOC-Sportlerin dieser Tage in Rumänien; bezogen auf das gesamte Starterfeld (887 Aktive aus 46 Nationen) war Ager die neunterfolgreichste Medaillensammlerin. Die Liste der erfolgreichsten EYOF-Sportler führten Shorttrackerin Sofia Prosvirnova und Langläufer Alexey Chervotkin (jeweils RUS) an – beide gewannen je dreimal Gold.

DIE TOP-RESULTATE AUF EINEN BLICK

NAME	SPORTART	BEWERB
Manuel Annewanter	Ski alpin	Riesentorlauf Burschen
Christina Ager	Ski alpin	Teambewerb
Elisabeth Reisinger		
Theresa Steinlechner		
Manuel Annewanter		
Mathias Graf		
Marco Schwarz		
Mathias Graf	Ski alpin	Riesentorlauf Burschen
Sonja Schoitsch	Skisprung	HS 71 Mädchen
Luca Hämmerle	Snowboard	Snowboard Cross Burschen
Christina Ager	Ski alpin	Slalom Mädchen
Christina Ager	Ski alpin	Riesentorlauf Mädchen
Thomas Hofer	Skisprung	HS 100 Burschen
Katharina Neussner	Snowboard	Snowboard Cross Burschen
Max Steiner	Skisprung	HS 100 Team-Bewerb Burschen
Mario Mendel		
Simon Greiderer		
Thomas Hofer		
Simone Kupfner		
Julia Schwaiger	Biathlon	Mixed-Staffel (2 x 6 km, 2 x 7,5 km)
Patrick Wallinger		
Fabian Ulmer		
Elisabeth Raudaschl	Skisprung	HS 71, Mixed-Team-Bewerb
Sonja Schoitsch		
Maximilian Steiner		
Thomas Hofer		

2013



Die denkwürdigen Tage von Brasov im Rückblick

16. Februar: Österreichs 73-köpfige Delegation (darunter 38 Aktive) traf nach knapp siebenstündiger Anreise (mit Flugzeug & Bus) kurz nach 21 Uhr im Hotel Alpin in Poiana Brasov (1.020 m) ein. Die Delegation wurde von ÖOC-Präsident Karl Stoss, Generalsekretär Peter Mennel sowie Chef de Mission Stefanie Kux angeführt. Österreich hatte für sieben der insgesamt acht Sportarten genannt (Biathlon, Eiskunstlauf, Langlauf, Shorttrack, Ski alpin, Sprunglauf und Snowboard). Jüngste im Team war die 15-jährige Skispringerin Elisabeth Raudaschl aus Oberösterreich (geb. 07.11.1997). Die ältesten Athleten – jeweils 17 Jahre alt – standen im Alpin-Kader: Manuel Annewanter (03.08.1995) aus Tirol sowie Marco Schwarz (16.08.1995) aus Kärnten und Christina Ager aus Tirol (11.11.1995). Die meisten Aktiven stellte das Bundesland Tirol (12), gefolgt von Kärnten (7) und Salzburg (5). Der ÖOC-Betreuerstab umfasste 35 Personen, darunter 21 Coaches, vier Serviceleute, zwei Physiotherapeuten und einen Arzt.

17. Februar, Tag der Eröffnung: Die 11. EYOF-Ausgabe wurde um 20.37 Uhr Ortszeit feierlich eröffnet. 887 Sportler und 596 Betreuer aus 46 Nationen waren in Rumänien, an fünf Wettkampftagen standen 36 Medaillen-Entscheidungen in insgesamt acht Sportarten an. Das ÖOC-Team marschierte als fünfte Nation vor knapp 3.000 Zuschauern in den Ion-Tiriac-Sportkomplex ein. Als Fahnenträger fungierte Marco Schwarz. Der frühere Boris-Becker-Manager und langjährige Präsident des Rumänischen Olympischen Komitees, Ion Tiriac, fand sich ebenso als Ehrengast ein wie IOC-Präsident Jacques Rogge, der rumänische Premierminister Victor Ponta und der Präsident des Europäischen Olympischen Komitees,

Patrick Hickey. Das Olympische Feuer entzündeten zwei rumänische Sportstars, der Säbel-Olympiasieger von 2000 und aktuelle Fecht-Nationaltrainer Mihai Covaliu, und sein Schützling Rares Dumitrescu, Silbermedaillengewinner der Sommerspiele 2012 von London. „Uns ist wichtig, dass ihr diese Tage in Rumänien genießt und dass ihr für Österreich eure jeweils bestmögliche Leistung abruft. Es ist nicht selbstverständlich, bei so einem internationalen Event dabei sein zu können“, schwor ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel die 38 Aktiven auf die kommenden Tage ein.

18. Februar: Österreichs Mannschaft musste nicht lange auf die ersten zählbaren Erfolge warten: Christina Ager holte beim Riesentorlauf der Mädchen Bronze. Auch Thomas Hofer sprang auf der 100-m-Schanze zu Bronze. Der 17-jährige Tiroler war schon nach dem ersten Durchgang hinter



2013

zwei Slowenen auf Rang drei gelegen. Glücklicherweise über den Verlauf des Bewerbs waren auch zwei andere Österreicher: Paul Ganzenhuber zeichnete als „Chief of Competition“ für die Durchführung verantwortlich, während Christian Moser für den Sponsor OMV vor Ort war. Beide waren maßgeblich an der Entwicklung des Schanzenzentrums in Rasnov beteiligt.

19. Februar: Die erste Goldmedaille für das Team Austria gab es beim Riesentorlauf der Burschen: Laut Papierform war Manuel Annewanter der Schwächste aus dem ÖSV-Quartett. Doch der 17-jährige Tiroler ließ sich auch durch die Halbzeitführung nicht aus der Ruhe bringen und brachte diese ins Ziel. Der Vorarlberger Mathias Graf fixierte den ÖSV-Doppelsieg. Beim Skispringen der Mädchen war die zweite Goldene des Tages zum Greifen nahe, der Stams-Schülerin Sonja Schoitsch fehlte letztlich nur ein Zehntelpunkt zu Platz eins. Die 16-jährige Kärntnerin, zur Halbzeit mit einem 65-m-Satz noch in Führung, sprang im Finale einen Tick zu früh ab, am Ende fehlte ihr ein halber Meter zum Sieg. Für die dritte Silbermedaille des Tages sorgte Boarder-Crosser Lucas Hämmerle. Der 16-jährige Vorarlberger fuhr trotz Gipsmanschette (aufgrund eines Handgelenkbruchs) auf Platz zwei, musste sich nur dem Schweizer Jerome Lymann geschlagen geben. Bei den Mädchen fuhr Katharina Neussner (Oberwölbling) gerade noch auf den letzten Metern zu Bronze. Sie profitierte von einem Sturz ihrer französischen Gegnerin.

20. Februar: Im Teambewerb der Burschen holten Österreichs Adler – in der Besetzung Maximilian Steiner, Mario Mendel, Simon Greiderer und Thomas Hofer – hinter Slowenien (987,5 Punkte) und Deutschland (952,0) die Bronze-medaille. Die beste Weite des Quartetts erzielte Max Steiner mit 98 Metern im ersten Durchgang. Österreichs Springer – zur Halbzeit noch hauchdünn vor Deutschland auf Rang zwei – erreichten zusammen insgesamt 935 Punkte. Christina Ager musste kurz durchatmen, ein kleiner Fehler gleich nach dem Start im zweiten Durchgang kostete die 17-jährige Tirolerin den durchaus möglichen Slalom-Sieg. Am Ende fehlten ihr 19 Hundertstelsekunden auf Gold. Eiskunstläuferin Sophie Almassy erreichte eine neue persönliche Punktebestleistung von 35,57 und rangierte nach dem Kurzprogramm in dem 28-köpfigen Teilnehmerfeld auf dem 14. Rang.

21. Februar: Die ÖOC-Delegation musste erstmals ohne Medaille auskommen. Für die Top-Leistungen an diesem vierten Wettkampftag sorgten die Biathletinnen Julia Schwaiger (HSV Saalfelden) und Simone Kupfner (WSV Schwoich) mit

den Plätzen fünf und sechs. Julia blieb am Schießstand ohne Fehler, Simone verzeichnete zwei – nur ein Treffer mehr, und sie wäre am Podium gelandet. Beim 7,5-km-Sprint der Burschen war Patrick Wallinger (mit einem Fehlschuss) als Achter bester Österreicher. Im Slalom der Burschen erwischte es sämtliche vier heimischen Starter: Adrian Pertl, Marco Schwarz, Mathias Graf und Manuel Annewanter schieden jeweils aus. Nicht viel besser erging es den Snowboardern im Parallel-Riesentorlauf: Fabian Obmann kam als Einziger in die zweite Runde (durch einen klaren Erfolg gegen den Cross-Spezialisten Lucas Hämmerle), dann war aber auch für ihn Endstation, am Ende wurde er als Siebenter gewertet. Dominik Raab belegte Platz zehn. Ein Achtungserfolg gelang Lisa Unterweger (SK Rottenmann) im Skating-Langlauf-Sprint mit Rang acht. Bei den Burschen erreichte Paul Gerstgraser das Viertelfinale und damit Rang zwölf.

22. Februar, letzter Wettkampftag: Zweite Goldmedaille für Österreich. Im Teambewerb der Alpinen waren die an Nummer eins gesetzten Österreicher in der Besetzung Christina Ager, Elisabeth Reisinger, Theresa Steinlechner, Manuel Annewanter, Mathias Graf und Marco Schwarz nicht zu schlagen. Der Triumph war härter erarbeitet als gedacht: Nach einem 3:1-Erfolg in Runde eins gegen Lettland mussten die ÖSV-Asse gegen Russland im Viertelfinale einen 0:2-Rückstand aufholen, gewannen letztlich aufgrund der schnelleren Einzelzeiten. Auch im Finale gegen Italien lag man 1:2 zurück, ehe Elisabeth Reisinger und Mathias Graf den Spieß noch umdrehten. Schließlich fuhr man einen 3:2-Erfolg ein. Platz drei ging an die Schweiz. Dass es am Ende ein Medaillen-Dutzend zu feiern gab, dafür sorgten (nicht überraschend) das gemischte Mädchen-Burschen-Team der Skispringer und (umso unerwarteter) die Mixed-Staffel der Biathleten: Für beide reichte es zum dritten Rang. Am „Medal Plaza“ bekamen an diesem Tag nicht weniger als 14 österreichische Nachwuchssportler Edelmetall überreicht. Bei der Schlussfeier wurde ÖOC-Präsident Karl Stoss und seinem Kollegen Leo Kranz vom Liechtensteinischen Olympischen Sportverband die EYOF-Fahne feierlich überreicht. Von 25. bis 30. Jänner 2015 wird das nächste Europäische Olympische Jugend-Festival in Vorarlberg und Liechtenstein über die Bühne gehen. Stoss: „Es wird Zeit, dass das EYOF auch in Österreich gastiert.“ Abends gab es noch eine interne Medaillenfeier des österreichischen Teams. ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel überreichten jedem Medaillengewinner einen Scheck im Wert von 500 Euro für Training bzw. Fortbildung. Macht in Summe insgesamt 13.000 Euro. Mennel: „Besser könnten wir das Geld nicht anlegen!“

2013



BIATHLON:

10 km, Mädchen (67 Starterinnen):

1. Marion Deigentesch (Ger)	31:32,1	(1)
9. Magdalena Fankhauser (Nordic Team Absam)	34:59,4	(3)
19. Simone Kupfner (WSV Schwoich)	36:07,8	(4)
31. Susanna Kurzthaler (Nordic Team Absam)	37:25,5	(5)
36. Julia Schwaiger (HSV Saalfelden)	38:04,1	(6)

6-km-Sprint, Mädchen:

1. Kinga Mitoraj (POL)	19:11,7	(0)
5. Julia Schwaiger (HSV Saalfelden)	20:06,2	(0)
6. Simone Kupfner (WSV Schwoich)	20:15,6	(2)
33. Magdalena Fankhauser (Nordic Team Absam)	21:51,1	(4)
47. Susanna Kurzthaler (Nordic Team Absam)	22:51,6	(5)

7,5-km-Sprint, Burschen:

1. Emiliene Jacquelin (FRA)	21:11,3	(1)
8. Patrick Wallinger (SC Kuchl)	22:08,0	(1)
12. Fabian Ulmer (SC St. Johann i. Tirol)	22:34,9	(2)
14. Patrick Jakob (SC St. Ulrich a. Pillersee)	22:37,6	(0)
24. Felix Leitner (Nordic Team Absam)	-	

7,5-km-Sprint, Burschen:

1. Emiliene Jacquelin (FRA)	21:11,3	(1)
8. Patrick Wallinger (SC Kuchl)	22:08,0	(1)
12. Fabian Ulmer (SC St. Johann i. Tirol)	22:34,9	(2)
14. Patrick Jakob (SC St. Ulrich a. Pillersee)	22:37,6	(0)
24. Felix Leitner (Nordic Team Absam)	-	

Mixed-Staffel (2 x 6 km, 2 x 7,5 km, 19 Teilnehmer):

1. Ukraine (4+13)	1:26:15,1
3. Österreich (Simone Kupfner/WSV Schwoich, Julia Schwaiger/HSV Saalfelden, Patrick Wallinger/SC Kuchl, Fabian Ulmer/St. Johann i. Tirol)	1:26:37,0 (0+14)



EISKUNSTLAUF:

Mädchen, Einzelkonkurrenz (28 Starterinnen):

1. Maria Stavitskaya (Rus)	149,14 Punkte
14. Sophie Almassy (EisUnion Salzburg)	95,85



LANGLAUF:

7,5 km freie Technik, Mädchen (51 Starterinnen):

1. Victoria Carl (Ger)	20:15,3
17. Jasmin Berchtold (SC Egg)	22:34,3
18. Lisa Unterweger (Rottenmann)	22:34,5

10 km freie Technik, Burschen (50 Starter):

1. Alexey Chervotkin (Rus)	24:25,0
17. Bernhard Flaschberger (TSU St. Veit im Pongau)	26:21,4
37. Raphael Gatti (LFL Köstenberg)	27:21,2

7,5 km klassische Technik, Burschen (83 Starter):

1. Alexey Chervotkin (Rus)	18:49,4
46. Raphael Gatti (LFL Köstenberg)	21:26,1
60. Christoph Greiner (WSV Ramsau)	22:16,6

5 km klassische Technik, Mädchen (64 Starterinnen):

1. Anastasia Sedova (Rus)	13:54,0
21. Jasmin Berchtold (SC Egg)	15:34,3
24. Lisa Unterweger (SK Rottenmann)	15:46,2

Sprint, freie Technik, Mädchen (64 Starterinnen):

1. Victoria Carl (Ger)	13:54,0
8. Lisa Unterweger (Rottenmann/im B-Finale als 2. klassiert)	15:34,3

Sprint, freie Technik, Burschen (87 Starter):

1. Aksel Rosenvinge (Nor)	13:54,0
12. Paul Gerstgraser (SV Schwarzach/6. im B-Finale)	15:34,3

Mixed-Staffel (4 x 5 km, 19 Teilnehmer):

1. Russland	56:09,7
11. Österreich (Raphael Gatti/Union Köstenberg, Jasmin Berchtold/SC Egg, Bernhard Flaschberger/TSU St. Veit und Lisa Unterweger/SK Rottenmann)	1:02:30,3



SHORTTRACK:

1.500 m, Mädchen (29 Starterinnen):

1. Sofia Prosvirnova (Rus)	2:28,319
17. Melanie Brantner (AWZ Weiz)	2:48,145

500 m, Mädchen (29 Starterinnen):

1. Sofia Prosvirnova (Rus)	45,964
18. Melanie Brantner (AWZ Weiz)	49,211

1.000 m, Mädchen (30 Starterinnen):

1. Sofia Prosvirnova (Rus)	1:39,453
14. Melanie Brantner (AWZ Weiz)	1:43,293

2013



SKI ALPIN:

Riesentorlauf Mädchen (76 Läuferinnen gestartet):

1. Verena Gasslitter 1:43,77
3. Christina Ager (WSV Söll) 1:44,44

Theresa Steinlechner (SC Kössen) und Katharina Truppe (Kärntner Landesskiverband) schieden im ersten, die Halbzeit-Führende Elisabeth Reisinger (SU Böhmerwald Haderer) im zweiten Durchgang aus.

Riesentorlauf Burschen (92 Läufer gestartet):

1. Manuel Annewanter (TSU Obertilliach) 1:45,90
2. Mathias Graf (SV Dornbirn) 1:46:41
3. Elie Gateau (Fra) 1:46:51

Marco Schwarz (SC Bad Kleinkirchheim) und Adrian Pertl (WSV Reichenau Turracherhöhe) im 1. Lauf ausgeschieden.

Slalom Mädchen (75 Läuferinnen gestartet):

1. Nora Grieg Christensen (Nor) 1:33,78
2. Christina Ager (WSV Söll) 1:33,97
6. Elisabeth Reisinger (SU Böhmerwald) 1:35,10

Slalom Burschen (95 Läufer gestartet):

1. Stefan Hadalin 1:31,69
2. Aljaz Dvornik (beide Slo) 1:32,23
3. Elie Gateau (Fra) 1:32,80

Adrian Pertl (WSV Reichenau Turracherhöhe) schied im ersten Lauf, Manuel Annewanter (TSU Obertilliach), Mathias Graf (SV Dornbirn) und Marco Schwarz (SC Bad Kleinkirchheim) schieden allesamt im zweiten Lauf aus.

Team-Bewerb

(18 Nationen am Start, 16 im Hauptbewerb):

1. Österreich
(Christina Ager/WSV Söll, Elisabeth Reisinger/SU Böhmerwald, Theresa Steinlechner/SC Kössen, Manuel Annewanter/TSU Obertilliach, Mathias Graf/SV Dornbirn, Marco Schwarz/SC Bad Kleinkirchheim)
2. Italien
3. Schweiz



SKISPRINGEN:

Burschen, 100-m-Schanze:

3. Thomas Hofer
4. Max Steiner

Mixed-Teambewerb:

1. Deutschland 888,5 Punkte;
2. Slowenien 860,7;
3. Österreich (Elisabeth Raudaschl/Nordic Team 812,7
Salzkammergut, Sonja Schoitsch/SV Achomitz,
Maximilian Steiner/Nordic Team Salzkammergut,
Thomas Hofer/SV Innsbruck-Bergisel)



SNOWBOARD

Boardercross, Burschen (38 Starter):

1. Jerome Lymann (SUI)
2. Luca Hämmerle (SC Gaschurn)
13. Jakob Dusek (Trendsport Weichberger)

Boardercross, Mädchen (18 Starterinnen):

1. Juliette Lefevre (FRA)
3. Katharina Neussner (Trendsport Weichberger)
5. Kristina Neussner (Trendsport Weichberger)
12. Florentina Mender (SC Mühlebach)

GS, Burschen (40 Starter)

1. Vladislav Shkurikhin (RUS)
7. Fabian Obmann (ASKÖ ESV St. Veit/Glan)
10. Dominik Raab (SBC Böhmerwald)
12. Luca Hämmerle (SC Gaschurn)
29. Jakob Dusek (Trendsport Weichberger)

GS, Burschen (40 Starter)

1. Elisa Profanter (ITA)
28. Anja Gfrerer (SK ASKÖ Landskron)

DIE ÖOC-DELEGATION IN BRASOV

PRÄSIDENT:

Dr. Karl Stoss

GESAMTLEITUNG:

Dr. Peter Mennel

CHEF DE MISSION:

Stefanie Kux

DEPUTY CHEF DE MISSION:

Hannes Maschkan

ARZT:

Dr. Michael Finkenzeller

PHYSIOTHERAPEUTEN:

Thomas Hebenstreit, Christoph Hufnagl

PR & MEDIENBETREUUNG:

Wolfgang Eichler

MARKETING:

Florian Gosch, Florian Kogler






VIDEO:



Philipp Sassmann

FOTO:

Markus Oberländer (Gepa pictures)

2013

NAME	FUNKTION	BUNDESLAND
 EISKUNSTLAUF		
Sophie Almassy	Athletin	Salzburg
Julia Kiefer	Betreuerin	Salzburg
 SHORTTRACK		
Melanie Brantner	Athletin	Steiermark
Marek Stanuch	Betreuer	Wien
 BIATHLON		
Patrick Jakob	Athlet	Tirol
Felix Leitner	Athlet	Tirol
Fabian Ulmer	Athlet	Tirol
Patrick Wallinger	Athlet	Salzburg
Magdalena Fankhauser	Athletin	Tirol
Simone Kupfner	Athletin	Tirol
Susanna Kurzthaler	Athletin	Tirol
Julia Schwaiger	Athletin	Salzburg
Reinhard Gösweiner	Betreuer	Oberösterreich
Alexander Apolt	Betreuer	Steiermark
Andreas Herzog	Betreuer	Salzburg
Jouko Karjalainen	Betreuer	Finnland
Florian Steirer	Betreuer	Tirol
 LANGLAUF		
Bernhard Flaschberger	Athlet	Salzburg
Raphael Gatti	Athlet	Kärnten
Paul Gerstgraser	Athlet	Salzburg
Christoph Greiner	Athlet	Steiermark
Jasmin Berchtold	Athletin	Vorarlberg
Lisa Unterweger	Athletin	Steiermark
Josef Tomaschitz	Betreuer	Kärnten
Franz Bachlinger	Betreuer	Vorarlberg
Matthias Hornek	Betreuer	Niederösterreich
Achim Walcher	Betreuer	Steiermark
 SNOWBOARD		
Jakob Dusek	Athlet	Niederösterreich
Luca Hämmerle	Athlet	Vorarlberg
Fabian Obmann	Athlet	Kärnten
Dominik Raab	Athlet	Oberösterreich
Florentina Mender	Athletin	Vorarlberg
Katharina Neussner	Athletin	Niederösterreich
Kristina Neussner	Athletin	Niederösterreich
Anja Gfrerer	Athletin	Kärnten
Stefan Hanser	Betreuer	Tirol
Christoph Arndt	Betreuer	Vorarlberg
Arnold Fauler	Betreuer	Steiermark
Alexander Namesnik	Betreuer	Kärnten
Johannes Plech	Betreuer	Steiermark

NAME	FUNKTION	BUNDESLAND
 SKISPRINGEN		
Simon Greiderer	Athlet	Tirol
Thomas Hofer	Athlet	Tirol
Maximilian Steiner	Athlet	Oberösterreich
Mario Mendel	Athlet	Wien
Elisabeth Raudaschl	Athlet	Oberösterreich
Sonja Schoitsch	Athletin	Kärnten
Christoph Strickner	Betreuer	Tirol
Gerald Daringer	Betreuer	Tirol
Stefan Kaiser	Betreuer	Salzburg
 SKI ALPIN		
Manuel Annewanter	Athlet	Tirol
Mathias Graf	Athlet	Vorarlberg
Adrian Pertl	Athlet	Kärnten
Marco Schwarz	Athlet	Kärnten
Christina Ager	Athletin	Tirol
Elisabeth Reisinger	Athletin	Oberösterreich
Theresa Steinlechner	Athletin	Tirol
Katharina Truppe	Athletin	Kärnten
Rupert Kribernegg	Betreuer	Steiermark
Peter Galler	Betreuer	Steiermark
Thomas Gugganig	Betreuer	Steiermark
Stefan Plattner	Betreuer	Tirol
Corina Stocker	Betreuerin	Steiermark

2013

26.02.2013

Ehrung für zwei London-Starter

Bei der Leichtathletik-Gala im Haus des Sports wurden die beiden London-Teilnehmer für ihre Leistungen im vergangenen Jahr belohnt. Beate Schrott hatte in London über 100-m-Hürden sensationell das Finale der besten acht erreicht. Die 24-jährige Niederösterreicherin wurde vom ÖOC als Fahnenträgerin für die Schlussfeier bestimmt. Andreas Vojta belegte bei der EM in Helsinki im Vorjahr Platz zehn über 1.500 m, in London schied er bereits im Vorlauf aus, sorgte für positive Schlagzeilen, weil er der WADA (Welt-Anti-Doping-Agentur) wertvolle Informationen zur Überführung des Dopingsünder Amine Laalou aus Marokko lieferte. Auch in der Kategorie „Talent des Jahres“ kam mit Siebenkämpferin Ivona Dadic eine London-Starterin zum Zug.

02.04.2013

Minister Klug im ÖOC-Vorstand

Bei der ÖOC-Vorstandssitzung im Haus der Österreichischen Lotterien wurde Neo-Sportminister Mag. Gerald Klug als Mitglied kooptiert. ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss durfte weiters auch Innenministerin Johanna Mikl-Leitner bei der Sitzung begrüßen. Exakt 311 Tage vor Beginn der Olympischen Spiele waren die Vorbereitungen auf „Sotschi 2014“ das Hauptthema der Tagesordnung. Die nächsten Punkte auf der ÖOC-To-do-Liste: Feinabstimmung mit den Verbänden betreffend An- und Abreise, Akkreditierungen und Außenquartiere, Vorbereitung des Online-Akkreditierungssystems und Genehmigung der verschiedenen Funkfrequenzen. Im Marketing-Bereich wurden bislang sechs Top-Partner-Verträge unterzeichnet und die Ausstatter-Akquise (10) für die österreichische Olympia-Mannschaft wurde praktisch abgeschlossen. „Wir haben den optimalen Standort für das Austria Tirol House bereits gefunden, die finalen Verhandlungen laufen“, berichtete ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel.

05.04.2013

ERIMA bleibt ÖOC-Ausstatter

Die Firma ERIMA bleibt auch in den kommenden Jahren Ausstatter und Top-Partner des Österreichischen Olympischen Comités: Dem Firmenmotto „GEMEINSAM GEWINNEN“ entsprechend, wurde der Vertrag zwischen der Sportmarke und dem ÖOC bis zum Jahr 2016 verlängert. „Wir freuen uns, dass der Vertrag mit dem ÖOC in die Verlängerung geht. Als kompetenter Partner im Team- und Mannschaftssport hat die Ausstattung des Olympiateams für uns einen besonderen Stellenwert“, brachte ERIMA-Österreich-Geschäftsführer Willy Grims die Olympische Mission bei der Vertragsverlängerung im ERIMA-Showroom in Wien auf den Punkt. Zufrieden zeigte sich auch der Chef und Eigentümer von ERIMA International, Wolfram Mannherz: „Die Ausstattung der Österreichischen Olympia-Mannschaft hat innerhalb der europaweiten Aktivitäten von ERIMA einen besonderen Stellenwert“, sagte Mannherz bei der Vertragsunterzeichnung, die er gemeinsam mit ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel und Willy Grims vornahm. Auf der Basis des neuen Kontraktes liefert ERIMA in Zukunft damit nicht nur hochwertige Trainings- und Sportbekleidung, sondern stellt auch die sportiven Teile (Sweater, Polos etc.) für abseits des Trainings zur Verfügung. Die Kollektion für die Winterspiele in Sotschi befindet sich dabei bereits in der Entwicklung, sie wird in enger Kooperation mit dem ÖOC in die Tat umgesetzt. Dort freut man sich über die Partnerschaft mit ERIMA: „Wir sind froh, wenn uns langjährige Sponsoren die Treue halten“, meinte Generalsekretär Dr. Peter Mennel. „Wenn beide Seiten von der Partnerschaft profitieren, ist das der Idealzustand. Wir freuen uns auf die kommenden gemeinsamen Herausforderungen mit ERIMA.“



2013

10.04.2013

Hohe Auszeichnung für Prof. Dr. Klaus Lugger

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) ehrte den Tiroler Prof. Dr. Klaus Lugger für besondere Verdienste auf dem Gebiet „Sport und nachhaltige Entwicklung“ in Innsbruck. Der Geschäftsführer von „Neue Heimat Tirol“ zeichnete für den Bau des Olympischen Dorfes anlässlich der 1. Olympischen Jugend-Winterspiele in Innsbruck 2012 verantwortlich. „O3“, wie das Dorf genannt wird, diente im Jänner 2012 den 1.020 Jung-Athletinnen und -Athleten und knapp 700 Betreuern aus 69 Nationen als Unterkunft. Im Frühjahr wurde die Anlage mit insgesamt 13 Häusern und 444 Wohnungen im Passivhausstandard an Mieter bzw. Eigentümer übergeben. Die Vergabe der einzelnen Wohnungen wurde von der Stadt Innsbruck durchgeführt. Priorität hatten Jung-Familien bzw. sozial schwach gestellte Personen. „Wir haben mit dem Projekt nicht nur die günstige Unterkunft der Nachwuchssportler aus aller Welt ermöglicht, sondern auch vielen Tirolern zu einer modernen, auch im Betrieb günstigen Wohnung verholfen“, betonte Dr. Klaus Lugger, dessen Vater übrigens als Bürgermeister der Stadt Innsbruck die Olympischen Winterspiele 1964 und 1976 nach Österreich holte. Die Übergabe des IOC-Preises an Dr. Klaus Lugger fand im Büro von Landeshauptmann Günther Platter – im Beisein von ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss, ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel und dem zweiten Geschäftsführer von Neue Heimat Tirol, Hannes Gschwentner – statt.



10.04.2013

Weltmarktführer Doppelmayr setzt auf Sotschi 2014 und das ÖOC

Standesgemäß, im Rahmen der größten Messe der Seilbahnbranche, bat Weltmarktführer Doppelmayr zur Vertragsunterzeichnung mit dem Österreichischen Olympischen Comité. Das Vorarlberger Unternehmen – mit über 2.200 Mitarbeitern und Standorten in 33 Ländern – wird in Sotschi 2014 als Top-Partner des ÖOC sowie des Austria Tirol House vertreten sein. „Es ist kein Zufall, dass wir Weltcup-Ass Hannes Reichelt, Vize-Weltmeister von 2011, und Jugend-Olympiasiegerin Christina Ager zur InterAlpin eingeladen haben. Wintersport liegt uns naturgemäß ganz besonders am Herzen, und wir sind stolz, arrivierte Athleten wie auch Nachwuchs-Talente unterstützen zu können – die Zusammenarbeit mit dem

ÖOC unterstreicht das“, meinte Geschäftsführer Michael Doppelmayr. Von ÖOC-Seite waren Präsident Dr. Karl Stoss und Generalsekretär Dr. Peter Mennel anwesend. „Die Zusammenarbeit hat schon in London begonnen, wird jetzt in Sotschi intensiviert. Wir freuen uns, einen Weltmarktführer als Top-Partner präsentieren zu dürfen“, meinten beide unisono. Doppelmayr verfügt über eine langjährige olympische Tradition. Mit Beginn der Sommerspiele in London konnte man die (1,1 km lange) „Emirates Air Line“-Gondelbahn über die Themse fertigstellen. In Sotschi bekamen die Vorarlberger den Zuschlag für die längste Dreiseilbahn der Welt (5,3 km, 1.000 Höhenmeter). Die Bahn führt von Krasnaya Polyana ins Skigebiet Laura, wo 2014 die olympischen Langlauf- und Biathlon-Wettbewerbe ausgetragen werden. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme wird noch heuer erfolgen. Allein in Sotschi werden bis zum Start der Olympischen Spiele 40 Seilbahnen finalisiert werden.

2013

16.04.2013

ATOS wird ÖOC-Top-Partner



Das Österreichische Olympische Comité freut sich, mit der Firma ATOS einen weiteren Top-Partner präsentieren zu können. Die Vertragsunterzeichnung fand Anfang April im Haus der Lotterien statt. ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss: „Wir dürfen stolz sein, für Sotschi 2014 einen weiteren Hauptsponsor an Land gezogen haben. Das umfangreiche Engagement von Atos umfasst neben der ÖOC-Top-Partnerschaft auch eine Top-Partnerschaft im Austria Tirol House.“ ATOS ist seit dem Jahr 2001 weltweiter IT-Ausstatter des Internationalen Olympischen Komitees. Das französische Unternehmen mit Hauptsitz in Bezons bei Paris ist in 41 Ländern vertreten und verfügt über 74.000 Mitarbeiter. Teil des IOC-Deals ist, dass Atos bei den Spielen die Leistungen aller Technologie-Partner und Lieferanten für die Durchführung leitet und koordiniert, um nahtlose und sichere IT-Infrastrukturen und zuverlässiges Service gewährleisten zu können. Solcherart kann Athleten, Fans, dem Veranstalter, Funktionären, Medien, TV-Zusehern und Internetnutzern eine verlässliche, effiziente und unmittelbare Kommunikation über alle Kontinente hinweg ermöglicht werden. „Es gibt wahrscheinlich kein anderes Projekt, das einen IT-Dienstleister vor eine ähnliche Herausforderung stellt wie Olympische Spiele: alle zwei Jahre auf mehr oder weniger unbekanntem Terrain eine IT-Infrastruktur in außergewöhnlichem Umfang bereitzustellen, und das unter dem prüfenden Blick der gesamten Welt“, meint Dr. Hanns-Thomas Kopf, CEO von ATOS für Zentral- und Osteuropa. Für die Winterspiele 2014 in Sotschi probt man seitens Atos seit vier Jahren in Russland den Ernstfall. Im Februar nächsten Jahres werden 3.000 Techniker für den optimalen IT-Ablauf sorgen, gut 100.000 Teststunden sind geplant. 5.600 PCs und 400 Server werden (an 30 verschiedenen Wettkampfstätten) im Februar 2014 in Sotschi im Einsatz sein.

16.05.2013

Startschuss für Projekt Rio 2016

Sportminister Gerald Klug und ÖOC-Präsident Karl Stoss präsentierten Prof. Peter Schröcksnadel als neuen Chef-Koordinator für Olympia-Projekte. Das ÖOC und das Sportministerium haben für zukünftige Olympia-Erfolge einen gemeinsamen Weg eingeschlagen. Prof. Peter Schröcksnadel wurde zum neuen Chef-Koordinator der Olympia-Projekte des Bundes bestellt. Sportminister Klug: „Es freut mich sehr, dass ich meinen Wunsch Kandidaten gewinnen konnte. Peter Schröcksnadel ist jemand, der über den Tellerrand hinaus blickt und bereits viele erfolgreiche Strukturen aufgebaut hat. Es ist wichtig, dass wir jetzt alle an einem Strang ziehen. Dass sich die Athleten von uns bestens betreut fühlen, finanzielle Sicherheit und ein international konkurrenzfähiges Umfeld genießen können.“ Den Anfang macht das Projekt Rio 2016, bei dem die hoffnungsvollsten Sportlerinnen und Sportler für die nächsten Olympischen Sommerspiele individuell und bestmöglich unterstützt werden. Schröcksnadel steht hier ein Dreier-Team aus dem Sport zur Seite: Mag. Harald Horschinegg vom IMSB Südstadt, Mag. Ewald Klinger aus dem Sportministerium, zuständig für die Förderabwicklung, und Surf-Olympiasieger Christoph Sieber als ÖOC-Experte. „Christoph hat als Sportler Olympia-Gold geholt, er hat zuletzt jahrelang im Segelverband gearbeitet. Er bringt viel Know-how und Engagement ins Projekt ein“, meint Dr. Karl Stoss, Präsident des Österreichischen Olympischen Comité. „Ich habe die Aufgabe, mich für optimale Trainingsbedingungen für unsere Sportlerinnen und Sportler einzusetzen, sehr gerne übernommen. Denn je besser das Umfeld eines Sportlers, je effizienter die



2013

Strukturen, desto größer sind auch die Erfolgschancen für die Athletinnen und Athleten“, so Prof. Peter Schröcksnadel zu seiner neuen Funktion. „Mir ist wichtig, dass wir sehr rasch in die Gänge kommen, der Countdown für Rio hat längst begonnen. Wir werden die Sportler gemeinsam mit ihren Verbänden zu Detail-Gesprächen einladen, um eine mögliche Umsetzung sofort zu besprechen. Wichtig ist auch, dass eine entsprechende Struktur für die medizinische und wissenschaftliche Begleitung geschaffen wird.“

06.06.2013

Studenten forschen für Olympia

Das Hauptthema der zweiwöchigen Tagung der Internationalen Olympischen Akademie (IOA) in Olympia (11.–25. Juni) lautete: „Stärkung der Olympischen Bewegung durch Jugend“. Mit dem Vorsitzenden der Österreichischen Olympischen Akademie, Hofrat Prof. Dr. Heinz Ertl, werden zwei Sportwissenschafts-Absolventen und eine Studentin mit nach Griechenland reisen: Ivana Pranic (Institut für Sportwissenschaften der Uni Wien), Mag. Philipp Höher, Dr. Christoph Nepel (beide Uni Graz). Die Österreichische Olympische Akademie (ÖOA) versteht sich als Arbeitsgemeinschaft des ÖOC. Hauptaufgabe ist es, olympische Ideale und Wertvorstellungen besonders der Jugend zugänglich und verständlich zu machen. Zu diesem Zweck arbeitet die ÖOA eng mit dem Unterrichtsministerium, den Uni-Instituten für Sportwissenschaften und der Internationalen Olympischen Akademie (IOA) zusammen.

21.06.2013

70 Schüler zu Gast auf der Gugl

Das Olympiazentrum Sportland Oberösterreich auf der Linzer Gugl lud am 21. Juni zum „Tag der offenen Türe“ anlässlich des Gründungstages des Internationalen Olympischen Comités vor nunmehr 119 Jahren. Eingeladen wurden 70 Talente aus insgesamt 20 Schulen mit Sport Schwerpunkt. Die Schülerinnen und Schüler diskutierten mit ÖOC-Vizepräsidentin Elisabeth Max-Theurer, ihres Zeichens Dressur-Olympiasiegerin in Moskau 1980, Sportlandesrat Dr. Michael Strugl und den Olympiateilnehmern der Sommerspiele 2012 in London, Sabrina Filzmoser (Judo) und Günther Weidlinger (Marathon), über die Faszination Olympia und absolvierten dann –

unter fachlicher Aufsicht – entsprechende Trainingseinheiten. Elisabeth Max-Theurer: „Unser vorrangiges Ziel ist es, Talente rechtzeitig zu entdecken, zu fördern und nach Möglichkeit an die internationale Spitze zu führen.“

22.06.2013

Olympic Day auf der Donauinsel: Ein voller Erfolg



Zum Olympic Day auf die Donauinsel – zu Ehren des Gründungstages des Internationalen Olympischen Comités – kamen mit Ski-Doppel-Weltmeister Marcel Hirscher, Team-Weltmeisterin Michaela Kirchgasser, Überflieger Gregor Schlierenzauer und den Rodel-Doppel-Olympiasiegern Andreas und Wolfgang Linger nicht weniger als fünf ÖOC-Medaillenhoffnungen für Sotschi 2014. Auch die Initiatoren, Bürgermeister Häupl und ÖOC-Präsident Stoss, mischten sich unter die Zuschauer. Das ÖOC-Gewinnspiel gewann übrigens Jung-Adler und Stams-Schüler Mario Mendel, Dritter bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen im Februar in Brasov. „Ich wollte eigentlich nur Gregor Hallo sagen. Durfte dann gleich beim Gewinnspiel mitmachen.“ Der 16-jährige Wiener war in der Kombination aus Lauf-Slalom, Rodel-Start und Standhochsprung nicht zu schlagen. Belohnung: eine VIP-Reise nach Sotschi – inklusive eines Tickets für einen Skisprung-Bewerb. Jetzt darf er auch Gregor live vor Ort die Daumen drücken.

2013

26.06.2013

Projekt „Rio 2016“ mit Caroline Weber

Sportminister Gerald Klug holte Caroline Weber ins Projekt „Rio 2016“. Die ehemalige Rhythmische Sportgymnastin Caroline Weber wird ab sofort das Projekt rund um Chef-Koordinator Peter Schröcksnadel im Strategie-Beirat verstärken. Die 27-jährige zweifache Olympiateilnehmerin ist die bisher erfolgreichste Gymnastin in der ÖFT-Geschichte und beendete nach der erfolgreichen Heim-EM im Juni ihre Sportkarriere. „Es ist toll, dass ich mich auch nach meiner aktiven Laufbahn im Österreichischen Sport engagieren kann. Ich werde mich aktiv für meine Sportkolleginnen und Sportkollegen einsetzen und freue mich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe“, sagte Weber, die ohne zu zögern zusagte. Sportminister Klug: „Schön, dass wir eine ehemalige Spitzensportlerin für das Projekt Rio gewinnen konnten. Caroline Weber kennt die Probleme und die Herausforderungen im Spitzensportalltag aus eigener Erfahrung. Sie wird einen wertvollen Beitrag leisten.“ Mit ÖOC-Experte Christoph Sieber und Caroline Weber sind nun zwei ehemalige Top-Athleten aus dem Sommersport beim Projekt Rio in entscheidenden Positionen.

01.07.2013

Vorarlberg/Liechtenstein 2015

Nach der mehr als gelungenen Premiere der Olympischen Jugend-Winterspiele 2012 in Innsbruck, wirft schon das nächste olympische Nachwuchs-Großereignis seine Schatten voraus. Von 25. bis 30. Jänner 2015 fungieren Vorarlberg (Montafon) und Liechtenstein als Austragungsorte des Europäischen Winter-Jugend-Festivals. Rund 900 Nachwuchssportler aus knapp 50 Nationen werden erwartet. Zur Abwicklung des Olympischen Jugend-Festivals wurde eine Durchführungsgesellschaft gegründet. Als leitender Geschäftsführer fungiert Montafon-Touristiker Dieter Dubkowitsch, um die operativen Belange zur korrekten Durchführung der Wettbewerbe kümmert sich Helmut Lunner, der schon bei den Jugendspielen in Innsbruck in leitender Funktion mitwirkte. Die Grundlage für eine effektive und harmonische Zusammenarbeit zwischen dem Land Vorarlberg, dem Fürstentum Liechtenstein, dem ÖOC, dem Liechtensteinischen Olympischen Sportverband (LOSV) sowie den Gemeinden Schruns und Tschagguns bildet der gemeinsame Gesellschaftsvertrag. ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel geben

sich vor dem Heimspiel betont optimistisch: „Wir wurden in Innsbruck bei den Jugend-Winterspielen von allen Seiten gelobt – die Latte für Montafon liegt hoch. Aber wir können da sicher noch was draufsetzen.“

03.07.2013

Das Beste ist gerade gut genug Kennenlernen vor Utrecht in Abtenau



„Wir haben so ein Get-together erstmals im Jahre 2010 vor den Olympischen Jugend-Sommerspielen in Singapur organisiert. Mittlerweile sind wir zum fünften Mal in Abtenau. Die Location ist jugendtauglich, das Ambiente ungezwungen. Im Mittelpunkt steht das gegenseitige Kennenlernen“, meinte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel im Zuge der Einkleidung und der Teambuilding-Veranstaltung für die Jugendspiele in Utrecht. Die Ausstattung umfasst pro Person insgesamt 46 Produkte im Wert von 1.800 Euro. Die EYOF-Ausrüstung für die Niederlande im Detail: ÖOC-Ausstatter Erima sorgte für die Trainings- und sportive Freizeitbekleidung, dazu eine Reisetasche, einen Rucksack und ein Badetuch. Salomon steuerte Freizeit- und Laufschuhe bei, dazu Flip-Flops, vom Modehaus Adelsberger gab es Freizeit-Jeans und Bermudas. P&G versorgte das Youth Olympic Team Austria mit einer breiten Produktpalette für Rasur, Mund-, Haar- und Körperpflege, Peeroton lieferte Vitamin- und isotonische Getränke, dazu eine Plastiktrinkflasche. Spirig garantiert für den richtigen Sonnenschutz samt Après-Lotion. „Es ist herrlich zu sehen,

2013

wie dankbar die Sportler sind, dass sie bei uns total im Mittelpunkt stehen und eine Behandlung wie Profi-Athleten genießen.“ Auf dem zweitägigen Programm standen neben der offiziellen Einkleidung ein Foto-Shooting, diverse Vorträge (Motivation, Ernährung, Mediens Schulung, allgemeine EYOF-Infos), ein Grillabend und eine Outdoor-Challenge (Segway Parcours, Bungee Running, Bogenschießen, Stand Up Paddling). Unbestrittener Höhepunkt war einmal mehr der sogenannte „Chat with Champions“ – eine Diskussionsrunde mit Surf-Olympiasieger Christoph Sieber und Judoka Ludwig Paischer, seines Zeichens Silbermedaillengewinner 2008 in Peking.

03.07.2013

ÖOC-Sponsoren-Familie – so groß wie noch nie

Die Sponsorenfamilie des ÖOC wird immer größer. Mittlerweile umfasst der ÖOC-Sponsoren-Pool insgesamt vier Kategorien:

- **Premium-Partnerschaft:** Österreichische Lotterien
- **Top-Partnerschaft:** backaldrin – The Kornspitz® Company, Doppelmayr, Erima, Schöffel, Atos, SanLucar
- **Offizielle Partner:** BMW, Marriott Vienna, Schneiders, Stiegl, Suseia, Ströck, Lenz, Deloitte, WKO, Münze Österreich, Olympische Sport Bibliothek
- **Institutioneller Partner:** Sportministerium

Die sechs „Neuen“ im Porträt:

Das Unternehmen „backaldrin – The Kornspitz® Company“ war bereits als Supporter beim „Austria Tirol House“ 2012 in London mit an Bord. Das oberösterreichische Erfolgsunternehmen engagiert sich seit Jahren im heimischen Spitzensport, unterstützt beispielsweise das heimische Biathlon-Nationalteam oder die Siebenkampf-Senkrechstarterin Ivona Dadić.

Das Vorarlberger Unternehmen Doppelmayr darf auf eine lange gemeinsame Geschichte mit dem IOC bzw. der Olympischen Bewegung zurückblicken. Als Weltmarktführer im Bereich Seilbahnen und Sessellifte zeichnet das Vorarlberger Familienunternehmen in London für die (1,1 km lange) Emirates-Gondelbahn über die Themse verantwortlich. In Sotschi hat die Doppelmayr-Gruppe den Zuschlag für die längste Dreiseilbahn der Welt (Länge: 5,3 km, Höhenmeter: 1.000) erhalten. Die Bahn führt von Krasnaya Polyana ins Skigebiet Laura, wo 2014 die nordischen Wettbewerbe der Olympischen Winterspiele stattfinden.

Die Firma Doppelmayr wird in Russland als Top-Partner des ÖOC sowie des Austria Tirol House vertreten sein.

Atos gehört zu den Weltmarktführern in Sachen IT-Lösungen und Consulting. Das Unternehmen ist bereits länger als TOP-Partner des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) aktiv. Zusätzlich geht Atos nun auch eine Partnerschaft mit dem Österreichischen Olympischen Comité ein. Neben der Unterstützung der olympischen Top-Athleten inkludiert die (bis 2014 nach Sotschi abgeschlossene) Partnerschaft auch ein Engagement von Atos im Austria Tirol House in Sotschi.

Mit SanLucar hat das Österreichische Olympische Comité zukünftig einen kompetenten „Vitamin-Partner“ an seiner Seite. Das Unternehmen wurde 1993 gegründet und zählt heute zu den größten Obst- und Gemüselieferanten in Mitteleuropa. Neben Niederlassungen in Österreich und Deutschland unterhält das Unternehmen mit Sitz in Valencia Standorte in allen Kontinenten und beschäftigt rund 3.000 Mitarbeiter.

Ebenfalls neu abgeschlossen wurden (Ausstatter-)Verträge mit den Firmen Lenz und Salomon: Lenz wird in zweiter Generation von Stefan Lenz geführt und zählt zu den führenden Anbietern von Funktionswäsche. Die neueste Innovation – schon in Hinblick auf Sotschi 2014 – sind beheizbare Skisocken, damit die ÖOC-Delegation in Rumänien bzw. Russland keine kalten Füße bekommt. Der französische Sportartikelhersteller Salomon fungiert ab sofort als offizieller Schuh-Ausstatter des ÖOC.

2013

11.07.2013

Wiener Städtische Versicherung heuert als Versicherungspartner an

Das Österreichische Olympische Comité präsentierte die Wiener Städtische als neuen Versicherungspartner. Der Vertrag wurde auf vier Jahre, bis Dezember 2016, abgeschlossen. „Prinzipien wie Sicherheit und Verlässlichkeit haben für uns höchste Priorität“, erklärten ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel unisono. „Als eines der führenden Versicherungsunternehmen Österreichs sehen wir unseren gesellschaftlichen Auftrag, mit unserem Engagement im Sportbereich die Bevölkerung zu einem gesunden und aktiven Lebensstil zu motivieren“, betonte Vorstandsdirektorin Dr. Judit Havasi. „Frei nach dem Motto der Olympischen Spiele ‚Schneller, höher, stärker‘ freuen wir uns auf Sotschi 2014 und auf zahlreiche österreichische Erfolge.“

11.07.2013

ÖOC setzt auf internationales Know-how von Deloitte

Das Österreichische Olympische Comité wird auch in den kommenden vier Jahren – bis Ende 2016 – auf Dienstleistungen wie Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Corporate Finance, Rechnungswesen und Consulting der Marke Deloitte zurückgreifen. Neu ist, dass die Serviceleistungen – bei Bedarf – künftig auch den Olympia-Athleten angeboten werden. „Finanzielle Gebarung ist nicht nur für uns, sondern auch für Profi-Sportler ein sehr wichtiges Thema. Wir freuen uns, mit einem Branchen-Krösus zusammenarbeiten zu können“, meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss bei der Vertragsverlängerung. Für Deloitte sind rund 200.000 Experten in mehr als 150 Ländern (in unabhängigen Gesellschaften) als „Professional Services Provider“ tätig. Deloitte Österreich umfasst knapp 1.000 Mitarbeiter in acht Niederlassungen. Man versteht sich als Impulsgeber für den Wirtschaftsstandort Österreich. Gernot Schuster: „Durch unsere langfristige Kooperation mit dem ÖOC können wir unsere Expertise für den Spitzensport weiter stärken und mit unserem Serviceangebot gleichzeitig dazu beitragen, dass die österreichischen Olympiateilnehmer sämtliche Energien auf den Sport konzentrieren können.“

11.07.2013

Die Jugendspiele in Utrecht im Überblick 2.300 Sportler aus 49 Nationen – 2 x Silber, 2 x Bronze für Österreich



Zum zweiten Mal (nach 1992) fanden die Europäischen Olympischen Jugendspiele in den Niederlanden statt – eine Nation, die zum einen als (im positiven Sinne) sportverrückt gilt, zum anderen traditionell sehr viel Wert auf gute Nachwuchsarbeit legt. Das zeigte sich schon bei der Eröffnung durch die Anwesenheit von König Willem Alexander und bewies auch die Tatsache, dass an der Spitze der Organisation mit Pieter van den Hoogenband ein dreifacher Olympiasieger stand, ganz davon abgesehen, dass im Publikum mehr als zwei Dutzend Olympiamedaillen-Gewinner den Einmarsch der 49 Nationen bejubelten. Österreichs 87-köpfige Delegation (55 Athleten, 27 Betreuer, fünf Offizielle) mit Fahnenträger Philipp Rabenseifer, Kapitän der U-17-Handball-Burschen, an der Spitze wurde als fünfte von insgesamt 49 Nationen bei einer sehr bewegenden Eröffnungsfeier aufgerufen. Nach fünf Wettkampftagen kehrt Österreichs Delegation mit zwei Silber- und zwei Bronzemedailles zurück. Das ÖOC-Team belegte damit im Medaillenspiegel unter 49 Ländern den 32. Rang. Insgesamt gingen in den Niederlanden 2.300 Athletinnen und Athleten in neun Sportarten an den Start, Rot-Weiß-Rot war in sieben Disziplinen vertreten. Am Ende standen 17 Platzierungen unter den ersten zehn zu Buche. Die nachstehenden Zeilen lassen die fünf Wettkampftage von Utrecht nochmals Revue passieren...

2013



Montag, 15. Juli:

Platz fünf durch Lena Millonig über 2.000-m-Hindernis und der Finaleinzug von Max Münzker über 100 m – an seinem 15. Geburtstag – bildeten mit dem 38:28 (25:15)-Kantersieg der U-17-Handballer im Auftaktspiel gegen Gastgeber Niederlande die Highlights aus ÖOC-Sicht am ersten EYOF-Wettkampftag. Weniger gut lief es für Karin Strametz in der Weitsprung-Qualifikation. Die Leibnitzerin verzeichnete zunächst zwei Fehlversuche, der dritte (Sicherheits-)Versuch mit einer Weite von 5,10 m reichte nicht für das Finale. Maximilian Fridrich war über 2.000-m-Hindernis durch eine Achillessehnenreizung gehandicapt, kämpfte sich trotz Schmerzen ins Ziel und wurde in 6:24:41 Minuten auf Rang elf klassiert. Für einen nahezu idealen Turnierstart sorgten auch die Tenniscracks: Christina Wolfgruber besiegte überraschend die als Nummer zehn gesetzte Rumänin Minca 6:3, 7:6 (8:6), Eva Nyikos schlug die als Nummer 16 gesetzte Portugiesin Beatriz De Benito nach hartem Kampf mit 3:6, 7:6 (7:5), 7:5, und Matthias Haim hatte mit dem Finnen Oskari Kulta keine Probleme und gewann klar in zwei Sätzen (6:3, 6:4). Die einzige ÖTV-Niederlage musste der Grazer Gabriel Huber einstecken, der dem Letten Lukstins nach 2:30 Stunden mit 6:7, 5:7 unterlag.

Dienstag, 16. Juli:

Wie schon am ersten Wettkampftag (durch Millonig über 2.000-m-Hindernis) blieb auch an diesem Tag ein fünfter Platz das ÖOC-Highlight des Tages: Sebastian Steffan vom Schwimmklub Steyr schrammte über 200-m-Freistil um elf Hundertstelsekunden an der Bronzemedaille vorbei. Der 16-Jährige pulverisierte schon im Vorlauf mit 1:53,92 seine persönliche Bestleistung, verbesserte sich im Finale

abermals um neun Zehntel und schlug in 1:03,07 als Fünfter an. Nicht einmal 20 Minuten später stand Steffan schon wieder am Startblock. Der Oberösterreicher konnte sich im zweiten Semifinale über 100-m-Brust gegenüber dem Vorlauf nicht mehr verbessern, landete mit einer Zeit von 1:06:68 Minuten letztlich auf Rang 16. Für ein weiteres Top-Resultat sorgten im Leichtathletik-Stadion 100-m-Sprinter Max Münzker, der im Endlauf in guten 10,99 Sekunden den siebenten Rang belegt. Sprinter-Kollege Gordon Skalvy schaffte in 14,28 Sekunden über 100-m-Hürden mit der viertbesten Zeit den Einzug ins Finale. Matthias Haim gelang derweil eine saftige Überraschung – er bezwang den als Nummer vier gesetzten Spanier Guell Bartrina in zwei Sätzen mit 6:4, 6:1. Ebenfalls den Achtelfinal-Einzug schaffte Christina Wolfgruber. Die Braunauerin ließ der Belgierin Julie Vereecke mit 6:1, 6:1 keine Chance. Eva Nyikos unterlag unterdessen der Türkin Inci Ogut in drei Sätzen (6:4, 5:7, 3:6).

Mittwoch, 17. Juli:

Dominik Hufnagl (SVS Schwechat) gewann seinen 400-m-Hürden-Vorlauf in 54,04 Sekunden (fünf Hundertstelsekunden über seiner Bestzeit) und zog als Zweit-schnellster souverän in den Endlauf ein. Beinahe hätte es auch Ina Huemer in den 200-m-Endlauf geschafft. Die Niederösterreicherin ließ sich im Vorlauf selbst von einer 15-minütigen Startverzögerung aufgrund von technischen Schwierigkeiten nicht verunsichern. Mit sehr guten (aber windunterstützten) 25,26 Sekunden erreichte die 14-Jährige Platz vier in ihrem Vorlauf und Rang neun in der Gesamtwertung – aufs Finale fehlten nur ein paar Hundertstelsekunden. Tennis-Ass Matthias Haim prolongierte seinen Erfolgslauf, schlug im Achtelfinale den Franzosen

2013



Boris Fassbender 6:3, 6:3. Im Viertelfinale schaffte er im bereits dritten Duell mit dem Deutschen Jannik Paul Gießel den ersten Sieg – und zwar ganz klar mit 6:3, 6:1. Für Christina Wolfgruber war hingegen im Viertelfinale Endstation – sie unterlag der als Nummer zwei gesetzten Slowakin Tereza Mihalikova 2:6, 1:6. Kein Happy End gab's für Österreichs U-17-Handballer: Selbst 14 Tore von Nykola Bilyk und unzählige Glanzparaden von Goalie Boris Tadic konnten an der 27:30 (14:15)-Niederlage gegen Schweden nichts ändern, der angestrebte Finaleinzug wurde damit verpasst. Im Judo war der siebente Platz durch Lea Sixtl (-57 kg) das höchste der Gefühle. Martin Morgenbesser, Christopher Wagner und Anna Haberl schieden allesamt vorzeitig aus.

Donnerstag, 18. Juli:

Österreich verbesserte seine Medaillenbilanz bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen innerhalb von ein paar Stunden von null auf vier. Matthias Haim zog ins Tennis-Finale der Burschen ein und hatte damit die Silbermedaille sicher. Haim gab sich gegen den Italiener Riccardo Balsarani keine Blöße, gewann in zwei Sätzen mit 6:3, 6:3 und blieb damit auch im fünften Spiel ohne Satzverlust. Nach Matthias Haim schlugen donnerstagnachmittags auch drei andere zu: Dominik Hufnagl holte mit einem glanzvollen Finish über 400-m-Hürden noch Silber und verbesserte seine persönliche Bestzeit um mehr als eine Sekunde auf 52,95 Sekunden. Knapp 60 Minuten später sprintete dann auch Gordon Skalvy über 110-m-Hürden zu Edelmetall. Der Kremser belegte – ebenfalls in neuer persönlicher Bestzeit von 14,10 Sekunden – den dritten Rang. Im Judo-Lager gab es zu guter Letzt doch noch Grund zum Jubel. Der als Nummer zwei gesetzte

Max Schneider sicherte sich in der Kategorie bis 81 kg durch einen Ippon-Sieg über den Israeli Vardi die Bronzemedaille. Im Viertelfinale war der Wiener dem Georgier Ileso Kvirikashvili nach hartem Kampf (durch Ippon) unterlegen.

Freitag, 19. Juli:

Matthias Haim musste sich im Tennis-Einzel-Finale gegen den als Nummer sechs gesetzten Schweizer Marko Osmakovic mit 7:6 (7:5), 2:6, 2:6 geschlagen geben und holte Silber. Österreich hielt am Schlußtag bei vier Medaillen (2 x Silber, 2 x Bronze). Weitere Resultate: Österreichs U-17-Handball-Team besiegte Deutschland im Spiel um Platz fünf mit 33:30 (20:19) – beste Werfer: Bilyk 13, Martinovic 5. Turner Vinzenz Höck belegte im Gerätefinale an den Ringen den mehr als achtbaren sechsten Rang. Schwimmer Sebastian Steffan musste im 200-m-Lagen-Finale dem Kräfteverschleiß Tribut zollen, konnte nicht mehr an die vorher gezeigten Leistungen anschließen und belegte Rang acht. Zu der insgeheim erhofften Medaille fehlten letztlich mehr als zwei Sekunden. Österreich belegte im Medaillenspiegel mit zwei Silber- und zwei Bronzemedailles den 32. Rang. Insgesamt kam das ÖOC-Team an fünf Wettkampftagen zu 17 Top-Ten-Platzierungen.

2013



DIE TOP-RESULTATE AUF EINEN BLICK

NAME	SPORTART	BEWERB
Matthias Haim	Tennis	Einzel
Dominik Hufnagl	Leichtathletik	400-m-Hürden
Max Schneider	Judo	-81 kg
Gordon Skalvy	Leichtathletik	110-m-Hürden
Lena Millonig	Leichtathletik	2.000-m-Hindernis
Sebastian Steffan	Schwimmen	200-m-Freistil
Christina Wolfgruber	Tennis	Einzel
Eva Nyikos/Christina Wolfgruber		Doppel
U-17-Team	Handball	Burschen
Vinzenz Höck	Turnen	Gerätefinale Ringe
Max Münzker		100 m
Michaela Polleres	Judo	-63 kg
Lea Sixtl	Judo	-57 kg
Lukas Ambros	Schwimmen	1.500-m-Lagen
Sebastian Steffan		200-m-Lagen
Ina Huemer	Leichtathletik	100-m-Hürden
Karin Strametz	Leichtathletik	Dreisprung

HANDBALL:

Burschen, U-17 | Gruppe A

Österreich – Niederlande	38:28 (25:15)
Österreich – Weißrussland	35:46 (14:23)
Österreich – Schweden	27:30 (14:15)
Um die Plätze 5 bis 8:	
Österreich – Kroatien	42:39 n.V. (16:19)
Österreich – Deutschland	33:30 (20:19)
Österreich damit 5.	
Finale: Slowenien – Norwegen	28:23 (19:11)

JUDO:

Mädchen -44 kg:

- A. Gersjes (NED)
- Victoria Schuhmann schied vorzeitig aus

-52 kg:

- R. Pupp (HUN)
- Anna Haberl schied vorzeitig aus

-57 kg:

- H. Jager (NED)
- Lea Sixtl

-63 kg:

- L. Mullenberg (NED)
- Michaela Polleres

Burschen -55 kg:

- E. Arkhozashvili (GEO)
- Lorenz Wildner schied vorzeitig aus

-60 kg:

- G. Katsiashvili (GEO)
- Martin Morgenbesser schied vorzeitig aus

-66 kg:

- I. Tschasigow (RUS)
- Christopher Wagner schied vorzeitig aus

-73 kg:

- I. Abanoz (TUR)
- Gregor Lichtenegger schied vorzeitig aus

-81 kg:

- M. Igilnikow (RUS)
- Maximilian Schneider

2013

LEICHTATHLETIK:

Mädchen 100-m-Hürden:

1. L. Valette (FRA)	13,70
9. Ina Huemer	25,16

400-m-Hürden:

1. A. Simoncic (SLO)	60,27
12. Patricia Daxbacher	63,01

2.000-m-Hindernis:

1. L. A. Toth (HUN)	6:45,45
5. Lena Millonig	7:06,09

Dreisprung:

1. Y. E. David (FRA)	12,92
9. Karin Stramez	11,55

Burschen 100-m-Hürden:

1. K. Blecourt (FRA)	10,75
7. Maximilian Münzker	10,99

110-m-Hürden:

1. S. Calme (FRA)	13,95
3. Gordon Skalvy	14,10

400-m-Hürden:

1. V. Coroller (FRA)	52,85
2. Dominik Hufnagl	52,95

2.000-m-Hindernis:

1. A. Rodriguez Coronado(ESP)	5:57,58
11. Maximilian Fridrich	+ 26:43

RAD:

Mädchen Straßenrennen (55,3 km):

1. M. Alzini (ITA)	1:25,55
38. Melanie Amann	+1:08
58. Tatjana Imrek	+1:44

Burschen Straßenrennen (79 km):

26. Patrick Gamper	+0:22
65. Nils Friedl	+1:03
79. Christian König	+4:06

Zeitfahren (9,7 km):

1. E. Blikra (NOR)	12:05,70
16. Patrick Gamper	+0:34
21. Christian König	+0:39
27. Nils Friedl	+0:44

SCHWIMMEN:

Mädchen Freistil 50 m:

1. M. Steenberg (FIN)	26,23
18. Caroline Pilhatsch	28,56

Freistil 100 m:

1. A. Openischewa (RUS)	55,81
18. Sofia Felgitscher	1:01,01

Freistil 200 m:

1. A. Openischewa (RUS)	2:03,50
11. Esther Uhl	2:09,06

Freistil 400m:

1. A. Openischewa (RUS)	4:17,07
19. Sofia Felgitscher	4:36,64

Freistil 800 m:

1. A. Openischewa (RUS)	8:49,88
15. Esther Uhl	9:20,12

Brust 100 m:

1. B. Samanci (TUR)	1:10,96
29. Annabelle Schweiger	1:21,90

Brust 200 m:

1. A. Wood (GBR)	2:32,87
11. Annabelle Schwaiger	2:42,32

Rücken 100 m:

1. D. Matyasovszky (HUN)	1:02,60
18. Caroline Pilhatsch	1:07,89

Rücken 200 m:

1. D. Matyasovszky (HUN)	2:13,71
11. Sara Rashid Thagipour	2:23,74

Lagen 200 m:

1. G. Szilvasi (HUN)	2:19,32
15. Sara Rashid Thagipour	2:28,73

Lagen 400 m:

1. A. Wood (GBR)	4:51,53
17. Sara Rashid Thagipour	5:17,33

Lagen 4 x 100 m:

1. RUS	4:12,53
11. AUT	4:29,46

Lagen 200 m:

1. G. Szilvasi (HUN)	2:19,32
15. Sara Rashid Thagipour	2:28,73

Burschen Freistil 50 m:

1. M. Ulrich (GER)	23,23
15. Severin Kukla	24,21

Freistil 100 m:

1. A. Bori (ITA)	50,73
12. Severin Kukla	53,52

Freistil 200m:

1. H. Ulrich (GER)	1:51,29
5. Sebastian Steffan	1:53,07

Freistil 400m:

1. M. Hinnawi (ISR)	3:57,73
16. L. Ambros	4:10,58

Freistil 1.500m

1. M. Hinnawi (ISR)	15:33,72
8. Lukas Ambros	16:02,19

Freistil 4 x 100 m:

1. RUS	3:27,28
--------	---------

Brust 100 m:

1. C. Attwood (GBR)	1:03,19
16. Sebastian Steffan	1:06,68

Lagen 200 m:

1. D. Scott (GBR)	2:04,90
18. Sofia Felgitscher	1:01,01

Freistil 200 m:

1. A. Openischewa (RUS)	2:03,50
8. Sebastian Steffan	2:09,81

Freistil 4 x 100 m:

1. RUS	3:46,40
--------	---------

2013

TENNIS:

Mädchen Einzel:

V. Kuzmova (SVK) – D. Kruschkowa (RUS) 6:3, 7:6
Christina Wolfgruber verlor im Viertel-
finale gegen T. Mihalikova (SVK) 2:6, 1:6

Doppel:

V. Kuzmova/T. Mihalikova (SVK) – A. Gabric/V. Woff (GER) 6:4, 6:2
Christina Wolfgruber/Eva Nyikos verloren
im Viertelfinale gegen die späteren
Siegerinnen 3:6, 1:6

Burschen Einzel:

M. Osmakcic (SUI) – Matthias Haim 6:7, 6:2, 6:2

Doppel:

J. P. Gießle/L. Wessels (GER) – K. Siimar/M. Siimar (EST) 6:3, 6:4
Matthias Haim/Gabriel Huber verloren
gegen die späteren Sieger im Achtelfinale 2:6, 6:7

TURNEN:

Mädchen Team:

1. RUS	110,300
16. Erja Metzler/Ceyda Sirbu/Jessica Stabinger	94,100

Burschen Ringe:

1. N. Wilson (GBR)	14,10
6. Vinzenz Höck	13,350

Team:

1. Russland	169,550
14. Vinzenz Höck/Florian Braitsch/Dirk Kathan	153,800

DIE ÖOC-DELEGATION IN UTRECHT

PRÄSIDENT:

Dr. Karl Stoss

GESAMTLEITUNG:

Dr. Peter Mennel

CHEF DE MISSION:

Hannes Maschkan

ADMINISTRATION:

Christoph Sieber, Andrea Moosbrugger

MEDIZINISCHE BETREUUNG:

Dr. Joachim Westermeier, Thomas Hebenstreit, Christoph Ogris, Maria Kössler

PR & MEDIENBETREUUNG:

Wolfgang Eichler

MARKETING:




Florian Gosch, Florian Kogler

VIDEO:





Philipp Sassmann

FOTOGRAF:

Martin Hörmandinger (GEPa Pictures)

NAME	FUNKTION	BUNDESLAND
 HANDBALL		
Danijel Bajceta	Athlet	Wien
Mykola Bilyk	Athlet	Niederösterreich
Raphael Eckharter	Athlet	Niederösterreich
Ante Esegovic	Athlet	Vorarlberg
Johannes Gross	Athlet	Niederösterreich
Yannick Hintner	Athlet	Vorarlberg
Marin Martinovic	Athlet	Wien
Gunnar Prokop	Athlet	Niederösterreich
Philipp Rabenseifer	Athlet	Wien
Julian Ranftl	Athlet	Wien
Maximilian Riede	Athlet	Wien
Vincent Schweiger	Athlet	Wien
Philipp Seitz	Athlet	Wien
Sebastian Spendier	Athlet	Kärnten
Boris Tanic	Athlet	Wien
Gerald Gabl	Betreuer	Oberösterreich
Romas Magelinskas	Betreuer	Niederösterreich
Gerhard Bayer	Betreuer	Wien
Maria Kössler	Physiotherapeutin	Steiermark
Denis Bolic	Schiedsrichter	Wien
Christoph Hurich	Schiedsrichter	Wien
 JUDO		
Anna Haberl	Athletin	Niederösterreich
Michaela Polleres	Athletin	Niederösterreich
Victoria Schuhmann	Athletin	Oberösterreich
Lea Sixtl	Athletin	Niederösterreich
Gregor Lichtenegger	Athlet	Steiermark
Martin Morgenbesser	Athlet	Niederösterreich
Maximilian Schneider	Athlet	Niederösterreich
Christopher Wagner	Athlet	Wien
Lorenz Wildner	Athlet	Steiermark
Ernst Hofer	Betreuer	Oberösterreich
Gernot Wenzel	Betreuer	Steiermark
Albert Gmeiner	Kampfrichter	Salzburg
 LEICHTATHLETIK		
Patricia Daxbacher	Athletin	Niederösterreich
Ina Huemer	Athletin	Oberösterreich
Lena Millonig	Athletin	Niederösterreich
Karin Strametz	Athletin	Steiermark
Maximilian Fridrich	Athlet	Salzburg
Dominik Hufnagl	Athlet	Niederösterreich
Maximilian Münzker	Athlet	Niederösterreich
Gordon Skalvy	Athlet	Niederösterreich
Ingrid Griebel	Betreuer	Niederösterreich

2013

NAME	FUNKTION	BUNDESLAND
Elisabeth Norz	Betreuer	Niederösterreich
 RAD		
Melanie Amann	Athletin	Vorarlberg
Tatjana Imrek	Athletin	Burgenland
Nils Friedl	Athlet	Oberösterreich
Patrick Gamper	Athlet	Tirol
Christian König	Athlet	Wien
Richard Kachmaier	Betreuer	Steiermark
Philipp Dörfler	Service-Personal	Steiermark
 SCHWIMMEN		
Sofia Felgitscher	Athletin	Salzburg
Caroline Pilhatsch	Athletin	Steiermark
Sara Rashid Taghipour	Athletin	Salzburg
Annabelle Schwaiger	Athletin	Wien
Esther Uhl	Athletin	Salzburg
Lukas Ambros	Athlet	Wien
Severin Kukla	Athlet	Kärnten
Sebastian Steffan	Athlet	Oberösterreich
Laszlo Nemeth	Betreuer	Kärnten
Clemens Weis	Betreuer	Salzburg
 TENNIS		
Eva Nyikos	Athletin	Burgenland
Christina Wolfgruber	Athletin	Oberösterreich
Matthias Haim	Athlet	Tirol
Gabriel Huber	Athlet	Tirol
Andreas Fasching	Betreuer	Wien
 TURNEN		
Erja Metzler	Athletin	Vorarlberg
Ceyda Sirbu	Athletin	Vorarlberg
Jessica Stabinger	Athletin	Tirol
Florian Braitsch	Athlet	Vorarlberg
Vinzenz Höck	Athlet	Steiermark
Dirk Kathan	Athlet	Vorarlberg
Miroslava Krejci	Betreuer	Tirol
Lubomir Matera	Betreuer	Vorarlberg
Jörg Christandl	Wertungsrichter	Steiermark
Iuliana Teodora Nica	Wertungsrichter	Oberösterreich

05.08.2013

Österreichs Athleten holten sechs Medaillen bei den 9. World Games in Cali

1981 fand in den USA die erste Auflage statt, seit 2001 stehen die World Games unter der Patronanz des IOC. Österreich hatte bei acht Auflagen 20 Medaillen erobert, darunter auch sieben goldene. Auf dem elftägigen Wettkampfprogramm standen insgesamt 31 nicht-olympische Sportarten bzw. Disziplinen. Österreich war mit 43 Athleten (19 Frauen, 24 Männern) vertreten. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel wohnte der Eröffnung bei. 1-2-3 – so las sich am Ende die österreichische Medaillen-Bilanz bei den 9. World Games im kolumbianischen Cali. Am elften und letzten Wettkampftag räumte das rot-weiß-rote Team noch einmal ab. Den Anfang machten die Faustballer mit Bronze nach einem packenden Spiel um Platz drei gegen Brasilien. Ein paar Kilometer weiter kletterte wenig später Jakob Schubert im Vorstieg zu Silber. Der Weltmeister musste sich im randvollen Alcides Nieto Patino Velodrome nur dem Spanier Ramon Puigblanque geschlagen geben. Mario Lechner landet auf Rang zwölf. Mannschaftlich stark präsentierten sich die ÖWK-Damen mit gleich drei Athletinnen im Finale. Junioren-Weltmeisterin Magdalena Röck schaffte mit Rang fünf erneut ein Spitzenresultat. Angela Eiter verabschiedete sich mit dem siebenten Platz von der internationalen Wettkampfbühne, Katharina Posch wurde Achte. Für eine Sensation sorgten die österreichischen Orientierungsläufer in der Mixed-Staffel: Gernot Kerschbauer, Anna Nilsson-Simkovic, Robert Merl und Ursula Kadan liefen in Cali zu einer historischen Bronzemedaille. Es war die erste für Österreichs Orientierungsläufer in der Staffel bei einem Großereignis. Die Jiu-Jitsu-Kämpferinnen Mirnesa und Mirneta Becirovic gewannen schon in den Wettkampftagen zuvor im Duo-Bewerb Gold. Die amtierenden Europameisterinnen waren ihrer Favoritenrolle im Finale gegen die Schweiz mit einem 99,5:93,5-Sieg gerecht geworden. Auch die rot-weiß-roten Bogenschützen blieben bei den World Games eine verlässliche Medaillenbank. Die Wienerin Andrea Raigel gewann die Silbermedaille im Barebow-Bewerb. Außerdem holte Lubi Gazov Bronze in der Sport-Aerobic. Fallschirmspringer Dominic Roithmair verpasste als Zwölfter der Gesamtwertung das Finale der besten zehn nur knapp, mit dem Sieg in der Speed-Wertung sorgte der Tiroler aber für einen Achtungserfolg. 2017 finden die World Games in Polen statt.

2013

30.08.2013

Wildwasserpark in Wien eröffnet



Olympiahoffnung Corinna Kuhnle und Co. haben ab sofort Heimvorteil. Der Wildwasserpark an der Neuen Donau soll der Ort werden, wo sich Österreichs Spitzen-Kanuten in Medaillenform paddeln.

Sportminister Gerald Klug, Sportstadtrat Christian Oxonitsch, Beate McGinn vom VERBUND und Walter Aumayr, Präsident des Österreichischen Kanu-Verbandes, eröffneten gemeinsam die VERBUND-Wasserarena an der Steinspornbrücke. Der Wildwasserpark liegt zwischen Neuer Donau und Donau auf der Höhe Steinspornbrücke und steht Leistungssport- und Freizeit-Paddlern gleichermaßen zur Verfügung. Sportminister Gerald Klug bei der Eröffnung: „Die künstliche Wildwasserstrecke passt perfekt in meine zwei wichtigsten Projekte im Spitzensport: Den Sportstätten-Masterplan und das Projekt Rio. Wir haben im Kanusport gleich mehrere Medaillenanwärter für die nächsten Olympischen Spiele. Mit der neuen Strecke und der damit verbundenen verbesserten Trainingssituation ist uns für den Kanusport ein wichtiger Beitrag für die Vorbereitungen gelungen.“ Der 250 Meter lange Parcours kostete knapp fünf Millionen Euro und ist dank veränderbarer Einbauten so variabel gestaltet, dass er für die Spezialdisziplinen Slalom, Rodeo, Rafting und Wildwasserschwimmen genutzt werden kann. Wasserpumpen erzeugen unterschiedliche Fließgeschwindigkeiten sowie Strudel, Walzen oder Kehrwasserbereiche. Die Wettkampfstrecke hat einen Querschnitt von acht bis 12,5 Metern, der Höhenunterschied zwischen Start- und Zielbecken beträgt 4,5 Meter. Das Wasser wird aus der Neuen Donau in ein Speicherbecken gepumpt, das durch zwei Rohrdurchläs-

se mit dem Startbecken verbunden ist. Ein knapp 40 Meter langes Bootsförderband bringt Kajaks und Rafts samt Passagieren vom Ziel- zurück ins Startbecken.

10.09.2013

IOC-Kongress in Buenos Aires

Das Österreichische Olympische Comité war vom 6. bis 10. September mit Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel – auf besondere Einladung des IOC – in Buenos Aires beim 125. Kongress des Internationalen Olympischen Komitees vertreten. Einziger Österreicher unter den insgesamt 104 stimmberechtigten IOC-Mitgliedern vor Ort war Leo Wallner.

In Buenos Aires wurden u. a. folgende Fragen entschieden:

- Wo finden die Olympischen Sommerspiele 2020 statt? In Tokio. In der Finalrunde setzte sich die japanische Hauptstadt mit 60:35 Stimmen gegen Istanbul durch, Madrid war schon in der Vorrunde gescheitert.
- Wird noch eine zusätzliche Sportart ins Olympische Programm für 2020 aufgenommen? Ja, Ringen ist dort wieder im Olympischen Programm. „Wir freuen uns mit dem Österreichischen Ringerverband. Wir haben mit den Ringern mitgezittert. Erstaunlich, dass sie es gleich im ersten Wahldurchgang geschafft haben“, zeigten sich ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel durchaus erfreut. Neben Ringen standen auch Baseball/Softball bzw. Squash zur Wahl.

Wer wird der neunte IOC-Präsident? Der Nachfolger des Belgiers Jacques Rogge (71) heißt Thomas Bach (59) und kommt aus Deutschland. Der frühere Fecht-Olympiasieger



2013

(1976) setzte sich erwartungsgemäß sehr souverän, bereits im zweiten Wahlgang durch. Insgesamt standen sechs Kandidaten zur Wahl. Die Verkündung des Ergebnisses besorgte Rogge selbst. Bachs erste Amtsperiode wird acht Jahre dauern.

„Persönliches Dankeschön an Jacques Rogge“

„Mit ein Grund hier in Buenos Aires bei der 125. Session des IOC zu sein, war natürlich, sich von Jacques Rogge persönlich verabschieden und uns für all seine Dienste bedanken zu können. Unsere Zusammenarbeit, speziell im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Jugendspiele von Innsbruck, hätte besser nicht sein können“, bestätigten ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel. „Wir haben ihn als sehr hart arbeitenden, engagierten Mann kennengelernt, der stets die Interessen der Sportler bedenkt. Er war ja als Segler selber Weltklasse, hatte immer eine große Beziehung zu Österreich. Seine Segel holte er von Konkurrent Hubert Raudaschl in St. Gilgen, 1976 in Innsbruck war er zum ersten Mal Delegationschef der belgischen Olympiamannschaft.“ Der 71-jährige Belgier war der erste IOC-Präsident, der bei Olympischen Spielen im Olympischen Dorf wohnte (Salt Lake City 2002). Rogge trieb eine Neuordnung des administrativen Bereichs im IOC voran, verschärfte die ethischen Richtlinien, um Skandale wie 1999 und 2000 vor Salt Lake City in Zukunft auszuschließen. Er gründete in den 90er-Jahren als Präsident des belgischen Olympischen Komitees die Europäischen Olympischen Jugendspiele, als IOC-Präsident führte er die Olympischen Jugendspiele ein (2010 in Singapur, 2012 in Innsbruck). Sein Credo: „Wenn du den Sport wie ich liebst, ist es ein unglaubliches Privileg, eine mitentscheidende Rolle dabei spielen zu dürfen, dass sich Athleten ihre Träume erfüllen können bzw. allgemein gesprochen, dass sich der Sport in den Dienst der Gesellschaft stellt.“

13.09.2013

„Wir gratulieren Thomas Bach!“

Die 125. IOC-Session von 6. bis 10. September in Buenos Aires wird als die Sitzung mit einer Vielzahl von richtungsweisenden Entscheidungen in die Annalen eingehen. ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel ziehen im nachstehenden Interview Bilanz. Die Asiaten und Afrikaner müssen weiter darauf warten, erstmals einen IOC-Präsidenten aus ihrem Kontinent stellen zu können. Mit Thomas Bach hat sich einmal mehr der

europäische Favorit durchgesetzt.

Wie bewerten Sie die Wahl?

Stoss: „Wir freuen uns mit ihm, gratulieren ihm ganz herzlich zur neuen Aufgabe. Die Erleichterung war ihm förmlich anzusehen. Und er hat in seinen ersten Dankesworten das Miteinander, das Gemeinsame betont, die anderen Kandidaten sofort zur Zusammenarbeit aufgefordert. Das fand ich sehr sympathisch.“

Ist das von Vorteil, wenn der Präsident aus einem Nachbarland kommt, die gleiche Sprache spricht?

Stoss: „Wir haben letztlich auch mit Jacques Rogge Deutsch gesprochen. Der Belgier zählt Hubert Raudaschl zu seinen engsten Freunden, er hat jahrzehntelang in St. Gilgen seine Segel machen lassen, ist ein wirklicher Österreich-Kenner. Das trifft auch auf Thomas Bach zu. Natürlich fallen gewisse Gespräche in der Muttersprache leichter. Wir werden versuchen, einen ersten Termin mit ihm noch vor den Winterspielen in Sotschi zu bekommen, um uns mit ihm abstimmen zu können.“

Sie hatten in Buenos Aires noch einen persönlichen Termin mit dem scheidenden Präsidenten Jacques Rogge. Was spricht man da?

Stoss: „Wir haben ihm zu seiner zwölfjährigen Amtszeit gratuliert, uns für seine Loyalität und Integrität bedankt. Und natürlich für das Vertrauen, dass er die ersten Olympischen Jugendspiele nach Innsbruck vergeben hat. Das war neben seiner Affinität zu Österreich unser großes verbindendes Thema: Nur wenn wir den Nachwuchs mobilisieren und begeistern, wird die Olympische Bewegung weiter wachsen.“

Die Entscheidung, dass Tokio die Spiele 2020 veranstalten wird, bringt dem ÖOC in erster Linie erhöhte Kosten, oder?

Mennel: „Es wäre gelogen, wenn ich sagen würde, daran hätte ich nicht gedacht, noch dazu, wo wir ja 2018 bereits die Winterspiele im benachbarten Pyeongchang/Südkorea haben, 2016 die Sommerspiele in Rio – da kommen also teure Zeiten auf uns zu. Andererseits: Die Japaner werden sicherlich perfekte Spiele organisieren. Am wichtigsten wäre uns im Sinne der Athleten und unserer Mitarbeiter, wenn das Sicherheitsthema Fukushima möglichst rasch dauerhaft gelöst werden könnte.“

Ringens wurde wieder ins Olympische Programm für 2020 und 2024 aufgenommen. Können Sie mit dieser Entscheidung leben?

Mennel: „Absolut, wir haben mit den Ringern mitgezittert. Unter dem neuen Präsidenten Nenad Lalovic hat sich wirklich viel bewegt. Der Serbe ist ein hochrangiger Geschäftsmann, hat nicht lange gezögert oder gejammt,

2013

sondern innerhalb kürzester Zeit die Konsequenzen gezogen, den Sport und das Umfeld reformiert. Wir haben ihn in Buenos Aires kennen- und schätzen gelernt. Natürlich freut mich diese Entscheidung auch für den engagierten Österreichischen Ringer-Verband. Da ist man natürlich ebenfalls erleichtert, wieder olympisch zu sein.“

Wie viele Gespräche haben sich am Rande der Sitzungen und Wahlen für Sie ergeben?

Mennel: „Das gehört zu solchen Sessions zweifelsohne dazu. Besonders interessant waren für uns Termine mit den IOC-Sponsoren. Vielleicht ergeben sich daraus einige Synergien oder sogar neue Partnerschaften.“

13.09.2013

Europäische Jugendspiele in Vorarlberg: Der Countdown läuft!



500 Tage vor den ersten Wettkämpfen bei den Europäischen Olympischen Jugend-Winterspielen 2015 in Vorarlberg und Liechtenstein fand ein Medien-Termin am Kirchplatz in Schruns im Montafon statt. Genau dort, wo nach Tag eins die ersten Medaillengewinner gekürt werden. Das sportliche Großereignis findet vom 25. bis 30. Januar 2015 statt und lockt die europaweit besten Nachwuchsathleten ins Land. Die Spiele werden in den Sportarten Biathlon, Eishockey, Eiskunstlaufen, Ski alpin, Snowboard, Langlaufen, Skispringen und Nordische Kombination ausgetragen. Für die 1.500 jugendlichen Teilnehmer im Alter zwischen 14 und 18 Jahren ist es die erste Stufe zu Olympia. „Als Botschafter für die Olympischen Jugendspiele im Einsatz zu sein, ist für mich eine besondere Ehre. Für die Nachwuchssportler bietet der Event die perfekte Plattform, ihr Können vor einem großen

Publikum zu zeigen“, sagte der ehemalige Boarder-Cross-Weltmeister Markus Schairer. „Das Montafon verfügt über die ideale Infrastruktur für die Durchführung der Jugendspiele. Für uns Snowboarder ist unsere Heimat ein absoluter Hotspot in der Szene“, erklärte Hämmerle.

Jugend miteinbeziehen

Die Vorbereitungen für das Großereignis laufen bereits auf Hochtouren. Sportlandesrätin Dr. Bernadette Mennel: „Wir wollen uns als perfekte Gastgeber präsentieren und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unvergessliche Spiele bereiten. Es ist uns ein Anliegen, die heimische Bevölkerung – insbesondere die Jugendlichen – miteinzubeziehen. Der olympische Spirit soll im ganzen Land spürbar sein.“ Organisatorisch hält Dieter Dubkowitsch, Geschäftsführer der EYOF Vorarlberg Liechtenstein 2015 GmbH, die Fäden in der Hand. „Wir liegen bis dato im Plansoll“, bestätigt er. Aber nicht nur organisatorisch, auch in sportlicher Hinsicht ist Vorarlberg im Hinblick auf die internationale Nachwuchsveranstaltung auf einem guten Weg. Die Wintersportverbände sind bestrebt, Ländle-Athleten zum Großereignis zu entsenden.

Ex-Skirennläufer und Präsident des Vorarlberger Landesskiverbandes sowie Botschafter der Jugendspiele, Patrick Ortlieb: „Der Wintersport hat in Vorarlberg und Liechtenstein einen hohen Stellenwert und eine lange Tradition. Dass der bedeutendste europäische Jugendwettkampf vor unserer Haustüre stattfindet, ist für unseren Nachwuchs die größte Motivation.“ Auch bei ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss und Generalsekretär Dr. Peter Mennel ist die Vorfreude groß: „Als gebürtige Vorarlberger freuen wir uns natürlich sehr auf die Durchführung der Jugendspiele in meiner Heimat. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Einbindung der Schulen und auf die Nachhaltigkeit.“

19.09.2013

Präsentation des Rio-Kaders 2016

Der vorläufige „Rio 2016“-Kader wurde am Donnerstag im Haus des Sports von Bundesminister Gerald Klug, ÖOC-Präsident Karl Stoss und Chef-Koordinator Peter Schröcksnadel vorgestellt. Im ersten Kader stehen insgesamt 27 Athleten (17 Damen, zehn Herren) in der Spitzenförderung, zwölf in der Kategorie Paralympics, sieben Teams und 19 Sportlerinnen und Sportler im Hope-Kader. 18 Sportarten sind involviert. „Ich stelle insgesamt 20 Millionen Euro für individuelle Förderung der Athletinnen und Athleten und Infrastrukturmaßnahmen zur Verfügung. Nur wenn wir unseren Sportlerinnen

2013

und Sportlern optimale Trainingsbedingungen bieten, sind internationale Spitzenleistungen möglich“, so Sportminister Gerald Klug in seinem einleitenden Statement. „Wir haben nach der Nullnummer von London wiederholt gesagt, dass es nur mit vereinten Kräften funktionieren kann. Das ist jetzt der Fall. Sportministerium, ÖOC, die Fachverbände sowie Betreuer und Athleten sind eingebunden“, betont ÖOC-Präsident Karl Stoss. „Es gilt, im Wintersportland Österreich auch nachhaltig eine Sommersportkultur zu entwickeln, die Spitzenleistungen ermöglicht.“

Peter Schröcksnadel, der für die Kadererstellung höchstpersönlich verantwortlich zeichnet, wurde konkret: „Ich erwarte mir in Rio drei bis fünf Medaillen. Das ist ein hochgestecktes, aber durchaus realistisches Ziel.“

Schon in der laufenden Saison wurden die ersten 2,2 Millionen für direkte Sportlerförderung ausgeschüttet. „Die meisten Kosten haben wir für die Beschickung von Wettkämpfen bzw. die Ausrichtung von Trainingslagern und für die Verbesserung der Betreuer-Situation aufgewendet“, so Schröcksnadel.

21.09.2013

Tag des Sports am Wiener Heldenplatz

400 Sportler, 100 Info-Stände und Mitmach-Stationen – in Summe knapp 50.000 Quadratmeter standen bei der 13. Auflage des „Tags des Sports“ zur Verfügung. Trotz wechselhaften Wetters tummelten sich Tausende Fans am Wiener Heldenplatz und gingen „Stars schauen“.

Am ÖOC-Stand gaben sich einmal mehr Österreichs Top-Sportlerinnen und -Sportler ein Stelldichein, schrieben Autogramme, standen für Erinnerungsfotos zur Verfügung. Den Anfang machten die Beachvolleyball-Europameisterinnen Doris und Stefanie Schwaiger, gefolgt von den Rodel-Doppel-Olympiasiegern Andreas und Wolfgang Linger. Auch Marcel Hirscher, die ÖSV-Boarder und die Adler um Gregor Schlierenzauer schauten am ÖOC-Stand vorbei und schrieben sich die Finger wund.

07.10.2013/Sotschi 2014

DB Schenker ist Logistik-Partner für Sotschi 2014

„Die Erfahrungen in der weltweiten Transportabwicklung sprechen für einen kompetenten Partner wie DB Schenker“, stellte ÖOC-Präsident Karl Stoss bei der Vertragsunterzeichnung mit DB Schenker als „offizielltem Logistik-Partner der Österreichischen Olympiamannschaft“ klar. DB Schenker zeichnet in erster Linie für den Transport des „Austria Tirol House“

nach Sotschi verantwortlich. Anfang November werden 15 Sattelzüge mit Zelten und Zubehör von Bad Rappenau in Deutschland und von Innsbruck nach Sotschi transportiert. „Auf die langjährige Partnerschaft mit dem Österreichischen Olympischen Comité sind wir besonders stolz, beweist sie doch, dass sich Funktionäre wie Athleten bislang voll auf uns verlassen konnten“, meinte Kurt Leidinger, Vorstandsvorsitzender der Schenker & Co AG Österreich & Südosteuropa.

10.10.2013/Sotschi 2014

Russische Botschaft lud zum „Olympia-Abend“



Der Olympia-Abend für Sotschi wurde für Botschafter Sergei Netschajew zum Society-Erfolg. Gemeinsam mit ÖOC-Präsident Karl Stoss durfte er rund 300 hochkarätige Gäste aus Politik, Wirtschaft und Sport begrüßen: Vizekanzler Michael Spindelegger, Bundesminister Karlheinz Töchterle, Staatssekretär Reinhold Lopatka, Bundeskanzler a. D. Wolfgang Schüssel, ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat, Tirol-Werbung-Geschäftsführer Josef Margreiter, Strabag-Aufsichtsrat Siegfried Wolf, Ski-Legende Karl Schranz, die Olympiasiegerinnen und -sieger Michaela Dorfmeister, Trixi Schuba, Egon Zimmermann, Leo Stock, Patrick Ortlieb und Fritz Strobl, die Sotschi-Hoffnungsträger Benjamin Karl (Snowboard) und Daniel Mesotitsch (Biathlon), um nur einige zu nennen. Österreich rangiert im Medaillenspiegel aller bisherigen Olympischen Winterspiele am beachtlichen fünften Rang (hinter Russland, Deutschland, Norwegen und den USA) – mit insgesamt 201 Medaillen.

„Österreich wird mit rund 120 bis 130 Sportlern und ebenso vielen Betreuern in Sotschi vertreten sein. Und wir haben selten so viele hochdekorierte Olympia-Starter in unseren Reihen gehabt“, meinte Karl Stoss. „Den dreifachen Olympiasieger Thomas Morgenstern, die Doppel-Olympiasieger

2013

Mario Stecher, Andreas und Wolfgang Linger, Andreas Kofler und Benni Raich, die Weltcup-Dominatoren Marcel Hirscher und Gregor Schlierenzauer, Slalom-As Marlies Schild... Rein papierformgemäß brauchen wir uns keine Sorgen zu machen.“ Abschließend bedankte sich der ÖOC-Präsident noch explizit für die hervorragende Zusammenarbeit mit der russischen Botschaft. „Russland gibt sich alle Mühe, ein vorbildlicher Gastgeber zu sein, das kann ich versprechen“, lächelte Hausherr Netschajew.

19.10.2013/Sotschi 2014

ÖOC-Medienreise nach Sotschi



Das Österreichische Olympische Comité lud 25 österreichische Medienvertreter zum dreitägigen Lokalaugenschein in die Olympia-Region Sotschi. Auf dem Programm standen u.a. die Besichtigung des Olympia-Parks, ein Besuch der drei Olympischen Dörfer, der alpinen und nordischen Anlagen, eine Präsentation im Atos-Rechenzentrum, die Fahrt mit der längsten Dreiseilbahn der Welt der Firma Doppelmayr und ein Besuch am Standort des Austria Tirol House. Tirol Werbung-Geschäftsführer Josef Margreiter und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel präsentierten die Pläne der zweistöckigen Holz-Stahl-Konstruktion, die im November 2013 von Österreich nach Sotschi transportiert und aufgestellt wird. Insgesamt werden den Hausherrn Karl Stoss und Peter Mennel 1.000 Quadratmeter für Empfänge, Tourismus- und Wirtschafts-Präsentationen, Medien-Konferenzen etc. zur Verfügung stehen. Auch das ORF-Studio findet traditionell im Haus Platz. Weitere Partner des Austria Tirol House wie backaldrin, Doppelmayr und die WKÖ/Außenwirtschaft Austria präsentierten ihre Olympia-Pläne im Detail, zudem gab Botschafterin Margot Klestil-Löffler interessante Einblicke über den Stand der Vorbereitungen aus Sicht der österreichischen Botschaft.

30.10.2013

SanLucar-Kampagne „Vom Muss zum Genuss“

Wenn's um gesunde Ernährung geht, dann wissen sowohl die Rodel-Brüder Andreas und Wolfgang Linger als auch die frühere Ski-Weltcupsiegerin Michaela Dorfmeister bestens Bescheid. Beim ÖOC-Medientermin mit SanLucar – der Sponsor liefert in 14 Ländern 160 Millionen Kilo Obst und Gemüse pro Jahr – schauten daher auch die Doppel-Olympiasieger Andreas und Wolfgang Linger bzw. Ski-Ass Michaela Dorfmeister vorbei. Präsentiert wurde die Initiative „Lust auf Obst“. Den Hintergrund liefert der österreichische Ernährungsbericht, wonach zwei Drittel aller Todesfälle in Europa auf ungesunde Ernährung zurückgehen. Tatsache ist auch, dass Österreicher zu fett, zu salzig und zu wenig Obst und Gemüse essen. Das Motto der Kampagne lautet: „Vom Muss zum Genuss!“

31.10.2013/Sotschi 2014

Christoph Sumann startet „So lächeln Sieger“-Tour



Österreichs Top-Biathlet Christoph Sumann startete Donnerstag mit Kornspitz-Gründer Peter Augendopler und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel die „So lächeln Sieger“-Tour in Wien. backaldrin – The Kornspitz® Company als Top-Partner des ÖOC gibt damit unseren Olympioniken die tausendfache Begeisterung der Menschen in Form eines einfachen Lächelns mit auf den Weg zu den Winterspielen nach Sotschi.

„Ein weiser Mensch hat einmal gesagt: ‚Wem das Lächeln fehlt, dem fehlt ein Flügel!‘“, brachte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel beim Mediengespräch im Wiener Café Landtmann die Philosophie der „So lächeln Sieger“-Tour

2013

auf den Punkt. „Die Olympischen Spiele bewegen die Menschen in unserem Land. Dank unserer Logistik-Partner Schenker und IVECO fährt unser Tour Truck durch ganz Österreich und gibt jedem Sportfan die Möglichkeit, sein Lächeln nach Sotschi zu schicken. Diese positive Energie soll gemeinsam mit unserem Brot als ideale Sportlernahrung unsere Athleten zu Höchstleistungen befähigen“, ergänzt Mr. Kornspitz Peter Augendopler, der drei seiner Elite-Bäcker aus dem Haus backaldrin – The Kornspitz® Company nach Sotschi schickt, um dort Österreichs Olympioniken drei Wochen lang mit täglich frischen Brot-Produkten zu versorgen.

„Kornspitz® hat uns in den letzten vier Jahren unserer Partnerschaft schon öfter die Haut gerettet“, sagt Top-Biathlet Christoph Sumann. „Vor allem bei Wettkämpfen im Ausland beneiden uns viele Sportlerkollegen um unsere Brotkultur. In Sotschi werden wir Biathleten wegen der Höhenlage noch mehr Kohlenhydrate verbrauchen. Mit Kornspitz® sind wir da bestens versorgt.“

15.11.2013

Herbert Kocher zum neuen BSO-Präsidenten gewählt

Herbert Kocher war aktiver Fußballer, u. a. in den Reihen von Admira bzw. in der Bayernliga bei 1860 München. Seit vielen Jahren ist er als Vizepräsident und Finanzreferent des Österreichischen Radsportverbandes bzw. als Mitglied des ASKÖ-Präsidiums tätig. Der 66-jährige Wiener folgt Peter Wittmann nach, der das Präsidentenamt ab 2007 innehatte.

„Ich danke Peter für seine Arbeit der letzten sechs Jahre und bin überzeugt, mit Engagement und Einsatz vieles im Sinne des österreichischen Sports bewegen zu können“, meinte Kocher nach seiner Wahl. „Es gilt nun die Herausforderungen, die in den nächsten Jahren auf den organisierten Sport zukommen, erfolgreich zu meistern und neue Ideen einfließen zu lassen.“

Die vier Vizepräsidenten Kochers sind ÖFB-Präsident Leo Windtner, Siegfried Robatscher (ASVÖ), Michael Eschböck (American Football) und Peter Haubner (Sportunion). Windtner wurde zum neuen Vorsitzenden der Fachverbände gewählt. Er ist damit oberster Repräsentant der 60 in der BSO organisierten und anerkannten olympischen bzw. nicht-olympischen Fachverbände. Windtner: „Wir wollen den Stellenwert des Sports in Österreich deutlich anheben.“

25.11.2013

Patrick Hickey als EOC-Präsident wiedergewählt

Patrick Hickey wurde bei der Generalversammlung des Europäischen Olympischen Komitees (EOC) in Rom bis 2017 wiedergewählt. Der 67-jährige Ire war der einzige Kandidat. Als Vizepräsident wird der Pole Janez Kocijancic fungieren. Neu ins EOC-Exekutivkomitee wurden u. a. Lord Sebastian Coe, Präsident des Englischen Olympischen Komitees, und der Präsident des Spanischen Olympischen Komitees, Alejandro Blanco, berufen. Für das ÖOC waren Präsident Karl Stoss, Generalsekretär Peter Mennel und Hannes Maschkan, Chef de Mission für die Winterspiele 2014 in Sotschi, vor Ort.

27.11.2013

Gütesiegel „Olympiazentrum“



ÖOC-Präsident Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel unterzeichneten am 27. November hoch über den Dächern von Wien – im Business-Bereich der Sky Bar in der Kärntner Straße – im Beisein von Wissenschaftsminister Karlheinz Töchterle die Kooperationsvereinbarungen mit den vier Olympiazentren Sportland Oberösterreich (Linz), Campus Sport Tirol Innsbruck, Salzburg-Rif und Sportservice Vorarlberg (Dornbirn). Die Vereinbarungen gelten bis Jahresende 2016.

„Nach London 2012 war schnell klar, dass wir die Kompetenzen der Olympiazentren erweitern und die Qualitätsanforderungen steigern müssen. Das ist uns mit den vorliegenden Verträgen bzw. mit dem gemeinsamen Vorgehen in den letzten Monaten sehr gut gelungen“, betonte Karl Stoss.

2013

Nachsatz: „Wir sehen das aber nur als ersten Schritt, an der Qualitätsverbesserung wird laufend gearbeitet.“

Die Olympiazentren sollen den potenziellen Olympia-Athletinnen und -Athleten bestmögliche Rahmenbedingungen für die Vorbereitung auf Großveranstaltungen bieten. Verstärktes Augenmerk liegt auf einer engen Zusammenarbeit der vier Stützpunkte untereinander. Die Bezeichnung „Olympiazentrum“ dient als Gütesiegel. Peter Mennel: „Wo Olympiazentrum draufsteht, dort wird dem Athleten auch ein entsprechendes Trainings-Umfeld geboten – das heißt Sportmedizin, -wissenschaft und -psychologie, jeweils mit Diagnostik, Physiotherapie, Ernährungswissenschaft und Karriereplanung.“ Mit diesem Schritt wurde den vier oben genannten Trainingsstätten das Label „Olympiazentrum“ verliehen. Eine Ernennung weiterer Zentren ist jederzeit möglich. „Der erste wichtige Schritt im Prozess der Weiterentwicklung war, internationales Know-how nach Österreich zu holen. Das ist uns mit der vierköpfigen Evaluierungskommission gelungen“, meinte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. „Die gemeinsame Arbeit, der Evaluierungsprozess, die neue Ausrichtung hat uns mit Sicherheit weitergebracht. Aber wir sehen das nur als Anfang der Kooperation“, meinte Univ.-Prof. Erich Müller vom Olympiazentrum Salzburg-Rif. „Künftig wird die Einbindung von Universitäten im Spitzensport immer wichtiger. Wir freuen uns auf die verstärkte Zusammenarbeit mit den Olympiazentren“, betonte Karlheinz Töchterle, Bundesminister für Wissenschaft und Forschung.

02.12.2013/Sotschi 2014

„Mission Olympia – die wirtschaftliche Dimension“



Das Österreichische Olympische Comité veranstaltete am Montag, dem 2. Dezember 2013, im Studio 44 einen Business-Abend unter dem Motto „Mission Olympia – die wirtschaftliche Dimension“. Moderatorin Esther Mitterstierler, Chefredakteurin des Wirtschaftsblattes, diskutierte mit Tirol-Werbung-Geschäftsführer Josef Margreiter, backaldrin – The Kornspitz® Company-Eigentümer Peter Augendopler, Doppelmayr-Seilbahnen-Geschäftsführer Bernd Schedler, ATOS-CEO Hanns-Thomas Kopf, dem Wirtschaftsdelegierten der WKO in Moskau, Dietmar Fellner, ORF-Sportchef Hans Peter Trost und ÖOC-Präsident Karl Stoss. Die Keynote-Speech hielt ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

Der Aufwand, der für die ersten Winterspiele in Russland betrieben wurde, war kaum zu überbieten. Mehr als 37 Milliarden Euro wurden am Kaukasus investiert, um 14 Sportstätten, 27.000 Hotelzimmer, 400 neue Straßenkilometer und rund 420 öffentliche Gebäude (Flughafen, Seehafen, Spitäler, Sporthallen, Schulen) innerhalb von nur sechs Jahren aus dem Boden zu stampfen. Das Vorarlberger Unternehmen Doppelmayr errichtete in der Bergregion insgesamt 35 Seilbahn- und Lifтанlagen, allen voran die längste und schnellste Dreiseilbahn der Welt. Geschäftsführer Bernd Schedler: „Solche Rekordleistungen bestätigen unsere Position als Weltmarktführer. Dass wir darüber hinaus auch das olympische Umfeld nutzen können, sorgt für einen zusätzlichen Werbeeffekt.“ Die Firma Doppelmayr darf sich schon jetzt zu den Gewinnern der Spiele zählen. Schedler: „Wir haben einen Großteil der Anlagen schon übergeben, mehr als 90 Prozent unserer Arbeit erledigt.“

Ob sich das große Investment für Russland auf lange Zeit rechnet, bleibt abzuwarten. „Das wird in erster Linie vom Preisgefüge abhängen. Wenn das Skigebiet um Krasnaya Polyana nicht entscheidend billiger ist als vergleichbare ausländische Destinationen wie Österreich, dann werden die Leute ausbleiben“, analysierte Russland-Kenner Dietmar Fellner von der Außenhandelsstelle in Moskau. „Was die Küstenregion betrifft, die als Sommerkurort in Russland längst einen guten Namen hat, braucht man sich in Sachen Nachhaltigkeit hingegen nicht viele Sorgen zu machen. Die bevorstehende Fußball-WM 2018, der jährliche Formel-1-Grand-Prix, da sind eine Reihe von Mega-Events längst fixiert.“

„Sport ohne Wirtschaft ist heutzutage nicht mehr möglich, das wäre eine Illusion. Nur wenn wir gezielt zusammenarbeiten, haben wir Erfolgchancen“, betonte ÖOC-Prä-

2013

sident Karl Stoss. „Deshalb haben wir auch einen neuen Ansatz für das Austria Tirol House entwickelt. Es ging zum einen darum, die Öffentlichkeit nicht auszusperrten, und zum anderen, das Haus vom reinen Sportler- und Medientreff zur Networking- und Präsentations-Plattform für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Österreich umzufunktionieren. Das lief schon 2012 in London sehr gut, soll jetzt bei den Winterspielen noch optimiert werden. Unsere Partner haben jedenfalls verstanden, welche einmaligen Kontaktchancen sie bei den Spielen haben.“

Generalsekretär Peter Mennel erläuterte den neuen Marketing-Ansatz des Österreichischen Olympischen Comité: „Wir haben in den letzten zwei Jahren die Zahl der Sponsoren mehr als verdoppelt, das Budget verzehnfacht.“ Dass damit auch die Verpflichtungen bzw. in weiterer Folge die Ausgaben steigen, läge auf der Hand. Mennel: „Wir kalkulieren ca. drei Millionen Euro für den sportlichen Teil, d. h. für Transport, Unterkunft der Athleten, Betreuer und Mitarbeiter. Rund 2,3 Millionen wird das Austria Tirol House kosten – dieser Betrag kommt freilich ausnahmslos aus privaten finanziellen Mitteln.“

Die Einzelteile des Austria Tirol House samt Innenausstattung (300 Tonnen insgesamt) mussten mit 15 Sattelschleppern nach Sotschi auf dem Landweg (2.992 km) gebracht werden. Seit knapp einer Woche steht das Haus, noch vor Weihnachten sollen die wichtigsten Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen sein. „Wir haben ein verkehrstechnisch sehr günstiges Grundstück gleich neben der Endstation des Hochgeschwindigkeits-Zuges gefunden. Wer zu den Wettkämpfen in der Bergregion will, muss an unserem Haus vorbei“, so Mennel, der in Folge auch genauer auf die Kosten-Nutzen-Rechnung des Projektes einging. „In London standen die Leute vor unserem Haus Schlange, unsere Partner hatten reichlich Gelegenheit, internationale Kunden zu treffen, ihnen das Erlebnis Olympische Spiele, und den Feinkostladen Österreich mit seinen Produkten und das Tourismusland Österreich näherzubringen.“

Die Medienwerte von London übertrafen alle Erwartungen: 120 nationale und mehr als 400 internationale Journalisten berichteten aus dem Austria Tirol House. TV-Sender wie NBC (USA), RTV (Russland), Sky, BBC, ITV (England), TV 1 (Frankreich), Channel 7 (Australien), SRG (Schweiz), ARD und ZDF (Deutschland) sendeten Live-Bilder und schwärmten von der österreichischen Gastfreundschaft. „Der zehninütige Bericht auf NBC wurde von rund 50 Millionen Amerikanern gesehen. Wenn man denkt, dass 30 Werbesekunden während der Spiele rund 368.000 Euro kosten, kann man den Werbewert erahnen“, rechnete der 58-jährige Vorarlberger vor. „Ein zwei-

tes Beispiel: ARD/ZDF verlangen für eine Werbesekunde 15.000 Euro, wir hatten ein paar 90-sekündige Berichte. Auch diese Berichte waren für den Tourismus- und Wirtschaftsstandort Österreich unbezahlbar. Da relativieren sich die 2,3 Millionen, die wir fürs Austria Tirol House ausgeben.“

„Für uns stand es nach dem Erfolg von London außer Frage, dass wir auch in Sotschi wieder als Premium-Partner einsteigen. Noch dazu, wo Russland ja ein enorm wichtiger Markt für uns ist. Wir verzeichnen bereits mehr als 600.000 Nächtigungen von Russen pro Jahr. Und wir werden im Februar 50 Jahre Olympia-Stadt Innsbruck feiern“, meinte Tirol-Werbung-Geschäftsführer Josef Margreiter.

Ein weiterer verlässlicher Partner im Austria Tirol House ist der ORF: „Wir haben unser Studio und einen Interviewraum im Austria Tirol House untergebracht, dazu ein paar Quadratmeter für die Technik. Jeder Athlet, der ins Austria Tirol House kommt, wird von uns medial bedient. Das ist seit vielen Spielen gelebte Praxis – wir könnten uns keine besseren Bedingungen vorstellen“, stellte Sportchef Hans Peter Trost klar. Sein heimlicher Wunsch für Sotschi: „Wenn wir gleich zu Beginn die ein oder andere Medaille gewinnen, dann kommen die hohen Einschaltziffern von alleine.“

ATOS-Generaldirektor Hanns-Thomas Kopf, der als zuständiger CEO für Zentral- und Osteuropa für die IT-Operationen des IOC-Sponsors in Sotschi verantwortlich zeichnet, steht im Februar in Russland ganz besonders am Prüfstand. Kopf: „Unsere Leute sind seit mehr als drei Jahren vor Ort, haben bereits 100.000 Teststunden hinter sich gebracht, damit der Ergebnisdienst während der Spiele – selbst bei arktischen Temperaturen in den Bergen oder subtropischen an der Küste – in Echtzeit funktioniert. Wir bedienen ja Betreuer, Offizielle, Medien – Fehler wären fatal. Wir mussten deshalb bis zu drei Sicherheitsnetze pro Veranstaltungsort aufbauen.“ Sicher ist sicher.

03.12.2013

Rhetorik-Experte als Coach gewonnen

Das Österreichische Olympische Comité bietet seit Jahresanfang einer Reihe von Top-Athleten als zusätzliche Dienstleistung eine persönliche PR- und Medienbetreuung an. Hintergrund: In London hatten einige Top-Athleten geklagt, mit dem steigenden Medieninteresse bzw. dem daraus entstehenden Zeitaufwand nur schwer fertigzuwerden. Derzeit werden folgende Athleten (jeweils nach Rückspra-

2013

che mit dem entsprechenden Sportverband) vom ÖOC betreut: Thomas Daniel, Nico Delle Karth/Niko Resch, Corinna Kuhnle, Ana Lehaci/Viktoria Schwarz, Magdalena Lobnig, Matthias Schmid/Florian Reichstädter, Beate Schrott, Doris/Stefanie Schwaiger, Bernhard/Paul Sieber, Lara Vadlau (mit Partnerin Jolanta Ogar).

Im kommenden Jahr wird zur individuellen PR- und Medienbetreuung auch ein Medien- und Rhetoriktraining (in zweitägigen Seminaren) angeboten. Für den Rhetorik-Teil wird niemand Geringerer als Bestsellerautor und Coaching-Experte Roman Braun zur Verfügung stehen. Der 53-jährige gilt als ausgewiesener Experte und hat schon eine Reihe von in- und ausländischen Top-Stars betreut.

10.12.2013/Sotschi 2014

Austrian ist die offizielle Fluglinie des Olympiateams



Die Zusammenarbeit des Österreichischen Olympischen Comités mit Austrian Airlines währt bereits 21 Jahre, seit 1992 in Albertville. Austrian CCO Karsten Benz, ÖOC-Präsident Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel unterzeichneten am Dienstag die Kooperationsvereinbarung für die kommenden Winterspiele in Sotschi (7.–23. Februar 2014). „Unsere Aufgabe ist es, unseren Athleten wie Betreuern ein bestmögliches Umfeld zu schaffen, damit sie sich in Sotschi voll und ganz auf die Olympischen Wettkämpfe konzentrieren können. Die direkte und komfortable Anreise ist ein Puzzlestein auf dem Weg zum Erfolg. Wir sind froh, uns auf einen verlässlichen Airline-Partner stützen zu können“, betonten Stoss und Mennel unisono. Austrian-CCO Karsten Benz meinte: „Ich freue mich, dass Austrian erneut die offizielle Fluglinie des ÖOC ist. Jeder einzelne Sportler ist Botschafter für Österreich genauso wie Austrian Airlines. Uns verbindet die Freude an sportlichem Wettbe-

werb und internationalen Verbindungen. Wir tragen gemeinsam die Farben Rot-Weiß-Rot in die Welt hinaus.“

11.12.2013/Sotschi 2014

Peter Mennel zum Eishockey-Liga-Präsidenten gewählt

Dr. Peter Mennel wurde in Klagenfurt zum neuen Präsidenten der Erste Bank Eishockey Liga gewählt. Der ÖOC-Generalsekretär löst damit Dr. Karl Safron ab, der der EBEL als Vizepräsident erhalten bleibt. Als weitere Vizepräsidenten fungieren Dr. Rene Dimter und Blanka Elekes. Dr. Peter Mennel: „Ich freue mich darauf, die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortsetzen zu können. Wichtigstes Ziel wird sein, Österreich auf Dauer als A-WM-Nation etablieren zu können. Ganz oben auf der Liste stehen auch die Schiedsrichter-Ausbildung und Förderung der Nachwuchstrainer.“ ÖOC-Präsident Karl Stoss: „Gratulation an Peter! Seine Entscheidung, für dieses Amt zu kandidieren, war mit uns abgestimmt. Die Liga arbeitet unabhängig vom Verband, die Präsidententätigkeit ist dazu eine ehrenamtliche. Das heißt, es besteht nicht der geringste Grund der Unvereinbarkeit, im Gegenteil.“ Angenehmer Nebeneffekt: Eine Teilnahme des ÖEHV-Teams bei Olympischen Winterspielen hat auch organisatorische Vorteile. Durch die steigende Teilnehmeranzahl von Athleten stehen dem ÖOC auch zusätzliche Betreuer-Akkreditierungen und Zimmer im Athletendorf zu, die in der Regel auch anderen Verbänden zugutekommen.

18.12.2013/Sotschi 2014

ÖOC stellt Sotschi-Look vor

Vorhang auf: Eisschnelllauf-Junioren-Weltmeisterin Vanessa Bittner, Eiskunstläuferin Kerstin Frank, Behinderten-Sportlerin Danja Haslacher, Bob-Pilotin Christina Hengster, Skisprung-Ex-Weltmeisterin Daniela Iraschko-Stolz, Slalom-As Marlies Schild, Biathlet Simon Eder, die Rodel-Doppelsitzer-Europameister Georg Fischler/Peter Penz, Slalom-Evergreen Mario Matt, Eishockey-Bulle Thomas Raffl, die ÖPC-Asse Roman Rabl und Reini Sampl genossen heute, Mittwoch, im Springer-Restaurant am Bergisel einen ersten Hauch von Olympia-Flair und Laufsteg-Feeling. Die 13 Athleten schlüpfen für die Medien ins brandneue Sotschi-Outfit. Das Gros der Kollektion wird erst Mitte Jänner nach Wien verschickt, noch haben auch nur einige wenige SportlerInnen ihr Sotschi-Ticket tatsächlich fix. Die endgültige Nominierung der Athleten ist für 27. Jänner angesetzt. Nicht weniger als 15 Ausstatter sind an der offiziellen Ein-



kleidung Ende Jänner beteiligt. Jeder Athlet erhält knapp 70 Einzelstücke im Wert von rund 5.500 Euro. Für die Wintersportbekleidung sorgt Schöffel, für die Trainings- und Sport-Outfits Erima, für den eleganten Look bürgt das Modehaus Adelsberger, Unterwäsche und Spezialsocken produziert Lenz, Sport- wie Winterschuhe kommen aus dem Hause Salomon, der Ausgeh-Schuh von der Firma Sioux, von Reusch die Handschuhe und von Airweave die Reise-Matratze. Noch nicht genug: Die Sonnenbrillen sind von Oakley, div. Kosmetik- und Hygieneprodukte kommen von P&G, die sportgerechten isotonischen Getränke und Energieriegel steuert Peeroton, den Sonnenschutz Galderma bei, die Kreditkarte im goldenen Olympia-Design stellt Visa, das Smartphone die Firma Samsung.

„Es ist uns ein Anliegen, dass wir unsere Delegation nicht nur bestmöglich betreuen, sondern auch entsprechend hochwertig ausstatten. Nur wer sich rundum wohlfühlt, wird tatsächlich auch zu Höchstleistungen fähig sein“, so ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

20.01. bis 22.02.2014

„Olympic Spirit“-Roadshow



Elf österreichische Olympia-Helden auf gut 200 Quadratmetern im Porträt. Stars, die nicht nur in Österreich, sondern auch international für Furore sorgten. Sportlerinnen und Sportler, die untrennbar mit den Olympischen Ringen und der heimischen Sportgeschichte verbunden sind. Die Roadshow des Österreichischen Olympischen Comités in Zusammenarbeit mit SES, Spar European Shopping Centers, machte Lust auf die Winterspiele in Sotschi. Elf heimische Sportgrößen standen im Fokus – von A wie Annemarie Moser-Pröll bis Z wie Egon Zimmermann. Von 1964, als Egon, der Zweite, am Patscherkofel Olympia-Gold in der Abfahrt holte, bis 2010 in Vancouver, als Felix Gottwald seine olympische Medailiensammlung mit der dritten Goldenen komplettierte. Videos dokumentieren die Glanzdaten vergangener Jahrzehnte. Memorabilia wie die Olympia-Fackel aus Vancouver, Felix Gottwalds Erfolgs-Langlaufanzug samt Goldmedaille, Petra Kronbergers Slalom-Outfit von 1992, der Rennanzug mit Helm und Goldmedaille von Fritz Strobl von 2002, der stromlinienförmige Rodel-Helm von Markus Prock, den er in Salt Lake City 2002 trug, der Anzug samt Sieger-Startnummer von Michaela Dorfmeister, die Erfolgsschuhe von „Kaiser“ Franz Klammer und eine Torflagge aus Lake Placid 1980 runden das Olympia-Erlebnis ab. Stationen der Roadshow waren: Zimnapark Bludenz-Bürs, 20.–30. Jänner, Sillpark Innsbruck, 1.–8. Februar, Europark Salzburg, 10.–22. Februar. In Bludenz gab es auch hohen Besuch: Olympiasieger Egon Zimmermann, der sechsfache Olympiateilnehmer Markus Prock und Andrea Tagwerker, Bronze-Medaillengewinnerin 1994 im Rodel-Einsitzer, machten sich dort ein Bild von der Ausstellung.

2014

27.01.2014/Sotschi 2014
Olympic Team Austria XXL



Österreichs Olympia-Mannschaft für die 22. Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi bricht buchstäblich alle Rekorde. Der ÖOC-Vorstand nominierte am 27. Jänner 2014 im Studio 44 der Österreichischen Lotterien insgesamt 130 Athleten (89 Herren, 41 Damen). Zum Vergleich: Die bislang größte ÖOC-Delegation bei Winterspielen datiert aus dem Jahr 1998 in Nagano mit 105 Athleten. „Wir zählen damit zweifelsohne zu den zahlenmäßig größten Teams“, meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss. Dass Österreich in Sotschi so viele Aktive ins Rennen schicken wird, liegt auch an der gestiegenen Anzahl der Wettkämpfe. Gegenüber Vancouver wurden zwölf neue Bewerbe ins Olympische Programm aufgenommen – darunter Damen-Skispringen, Slopestyle, Biathlon-Mixed-Staffel, um nur einige zu nennen. Nicht nur das Sportler-Kontingent ist XXL: 196 Betreuer und Betreuerinnen ergänzen die ÖOC-Delegation. „Jeder Aktive wird in Sotschi auf sein gewohntes Umfeld zurückgreifen können – vom Coach, über den Medienbetreuer, bis hin zum Physiotherapeuten und Arzt. Nur so kannst du dann auch am Tag X deine Höchstleistung abrufen“, betonte Generalsekretär Peter Mennel. Die Frage nach dem Fahnenträger/der Fahnenträgerin für die Eröffnungsfeier beantwortete ÖOC-Vizepräsident Prof. Peter Schröcksnadel, seines Zeichens auch Vorsitzender des Wintersportausschusses: „Gemäß seiner bisherigen Erfolge wäre Thomas Morgenstern die Nummer eins auf unserer Liste gewesen. Aber er braucht vor der Qualifikation am 8. Februar möglichst viel Ruhe. Deshalb fiel unsere Wahl einstimmig auf Benni Raich. Er hat sich diese Ehre mehr als verdient!“

28. und 29.01.2014/Sotschi 2014
Offizielle Einkleidung, Verabschiedung in der Hofburg & Lotterien Farewell-Feier



Die 130 ÖOC-Athleten und 200 Betreuer erhielten am Dienstag und Mittwoch im Vienna Marriott Hotel ihr Olympia-Outfit – je 70 Produkte im Wert von 5.500 Euro. „Es ist das umfangreichste Ausrüstungspaket, das es je gab“, erklärte ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch. „Wir haben versucht, von Kopf bis Fuß ein ideales Paket zusammenzustellen.“

Insgesamt 14 Ausstatter waren an der offiziellen Einkleidung beteiligt. Vom Badetuch bis zu beheizbaren Socken, von eleganten Schuhen für offizielle Anlässe bis zur Ski- und Kapuzenjacke, von der obligaten Olympia-VISA-Kreditkarte bis zur Zahnpasta – den Delegationsmitgliedern wird es in Sotschi an nichts fehlen.

Die Ausrüstung im Detail:

- Schöffel: Winterbekleidung
- Erima: Sport- und Trainingsbekleidung
- Adelsberger: Sakko, Hemd, Hose
- Lenz: Skiunterwäsche, Ski- & Heizsocken
- Salomon: Winter-, Lauf-, und Komfortschuhe
- Sioux: Festschuhe (für offizielle Anlässe)
- Reusch: Handschuhe
- Oakley: Sonnenbrille
- P&G: Kosmetik- und Hygieneprodukte
- Peperon: Sporternährungsprodukte
- Galderma: Sonnenschutz
- Airweave: Reisematratze
- Samsung: Galaxy Note 3 (mit russischer SIM-Karte)
- Visa: Olympia-Kreditkarte

2014



Nach der Einkleidung stand in der Hofburg die traditionelle Vereidigung bzw. Verabschiedung bei Bundespräsident Heinz Fischer auf dem Programm. 130 Athleten – darunter 40 Heeressportler – nahmen zuerst im Schneegestöber vor der Hofburg für das Mannschaftsfoto Aufstellung. Zur Eröffnung der Zeremonie im Festsaal wurde die österreichische Bundeshymne gespielt, und das Staatsoberhaupt gab danach in seiner Rede allen Akteuren mehr als ein herzliches „Glück auf“ mit auf den Weg: „An die Viertplatzierten, Elftplatzierten, Nichtplatzierten. Ihr seid besser als 99,9 Prozent aller anderen, die im Wintersport unterwegs sind. Olympia ist ein Traum, der für 99,9 Prozent der Sportler unerfüllt bleibt.“ ÖOC-Präsident Stoss sagte in die Runde der Sportler, er wünsche ihnen, dass sie diese Hymne möglichst oft in Sotschi hören werden. Denn das bedeute einen Olympiasieg. „Und es gibt im Leben eines Sportlers nichts Schöneres.“ Den Schlusspunkt des dreitägigen Mammut-Programms bildete die traditionelle Lotterien Farewell-Feier in der Aula der Wissenschaften in Wien. ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel durften gut 400 Gäste begrüßen



– allen voran Bundesminister Gerald Klug, Botschafterin Margot Klestil-Löffler, den Gesandten der Russischen Botschaft Sergej Tyapkin, die ÖOC-Partner Josef Margreiter (Tirol Werbung), Peter Augendopler und Wolfgang Mayer (backaldrin – The Kornspitz® Company), Hanns-Thomas Kopf (Atos), Willy Grims (Erima), Alexander Thaller (San Lucar), Robert Lasshofer (Wiener Städtische), Karsten Benz (Austrian Airlines), Dietmar Fellner (WKÖ/Außenhandelsstelle Moskau), Gerhard Ströck (Bäckerei Ströck), Gregor Almássy (Samsung), Bernhard Adelsberger (Adelsberger), Reinhard Möseneder und Andreas Trippel (Peeroton) sowie ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz, Top-Manager Siegfried Wolf, die Olympiasieger Michaela Dorfmeister, Emese Hunyady, Trixi Schuba, Karl Schnabl und Egon Zimmermann. Den Höhepunkt des Abends – live auf ORF eins – bildete die Präsentation des offiziellen Sotschi-Olympia-Outfits. Als Models fungierten Julia Dujmovits, Marion Kreiner, Claudia Riegler, Janine Flock, Daniela Iraschko-Stolz, Thomas Diethart, Peter Penz, Georg Fischler, Bernhard Gruber, Mario Stecher, Andreas Matt, Benjamin Karl und Markus Schairer.

17. bis 23.02.2014

17 Medaillen für Österreichs Rekordteam in Sotschi

Österreichs Sotschi-Team (mit 130 Sportlern – 41 Damen, 89 Herren) war das mit Abstand größte in der 90-jährigen Geschichte Olympischer Winterspiele. Bis dato lag der Rekord bei 105 Startern (Nagano 1998). Die Rekordgröße ist zum einen auf die erfolgreiche Qualifikation der Eishockey-Herren fürs olympische Turnier zurückzuführen, zum anderen auf die große Anzahl an neuen Bewerben (zwölf – in Sotschi gab es 98 Medaillen-Entscheidungen, seinerzeit in Nagano waren es vergleichsweise nur 68).

- Die Ausbeute von 17 Medaillen (4 x Gold, 8 x Silber und 5 x Bronze) war die dritterfolgreichste in der ÖOC-Geschichte – nur in Turin 2006 (23/9/7/7) und Albertville 1992 (21/6/7/8) schlug sich Österreichs Olympiamannschaft noch erfolgreicher.
 - Im Medaillenspiegel reichte es für das „Team Austria“ unter den 88 teilnehmenden Nationen zum neunten Platz (wie auch in Vancouver 2010). Rot-Weiß-Rot platzierte sich damit noch vor vermeintlichen Sport-Großmächten wie China, Japan, Frankreich, Schweden und Italien.
- Österreichs Aktive (125 gingen tatsächlich an den Start) erreichten insgesamt 54 Top-Ten-Plätze. In dieser Wertung langte es sogar zu Platz sieben.
 - Von den 17 rot-weiß-roten Medaillen gingen nicht weniger als 16 an den Österreichischen Ski-Verband. Für die 17. Medaille – in Silber gehalten – sorgten die Rodel-Doppel-Olympiasieger Wolfgang und Andreas Linger.





sochi.ru
2014 

2014

Ein Rückblick in chronologischer Reihenfolge...

Donnerstag, 06.02.:

Für die Snowboard-Slopestyler stieg die Olympia-Premiere schon einen Tag vor der offiziellen Eröffnung mit dem Qualifikations-Bewerb, und Anna Gasser zeigte auf dem selektiven Kurs des Rosa Khutor Extreme Parks zwei starke Läufe, erzielte im zweiten Run mit 95,5 Punkten die Tageshöchstwertung und zog damit direkt ins Finale ein. Österreichs Slopestyle-Herren Clemens Schattschneider, Adrian Krainer und Mathias Weißenbacher müssen via Semifinale auf einen Platz im Finale hoffen.

Freitag, 07.02.:

40 Staatschefs, darunter Gastgeber und Präsident der Russischen Föderation, Wladimir Putin, die Hollywood-Stars Angelina Jolie und Brad Pitt erlebten die Eröffnungsfeier im 50.000 Zuseher fassenden Fisht-Stadium. Österreich war durch Bundeskanzler Werner Faymann, Bundesminister Gerald Klug, ÖOC-Präsident Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel auf der Ehrentribüne vertreten. Star-Sopranistin Anna Netrebko – sie besitzt einen rot-weiß-roten Pass – intonierte die Olympische Hymne. Österreichs Delegation – an der Spitze Fahnenträger Mario Stecher – marschierte als dritte Nation hinter Griechenland und Australien ins Stadion ein. 40 heimische Athleten – die Eishockey-Cracks, Ski-Ass Matthias Mayer, Eiskunstläufer Viktor Pfeifer, die Shorttrackerin Veronika Windisch, die Freestyler Philomena Bair, Luca Tribondeau, die Eisschnelllauf-Ladys Vanessa Bittner, Anna Rokita und Janine Flock sowie Matthias Guggenberger und Raphael Maier – und knapp 60 Betreuer nahmen am Eröffnungsspektakel teil. Um 22.26 Uhr eröffnete der russische Präsident Wladimir Putin die 22. Olympischen Winterspiele in Sotschi. Das Olympische Feuer entzündeten die dreifache Paarlauf-Olympiasiegerin Irina Rodnina und Eishockey-Torhüter-Legende Wladislaw Tretjak.

Samstag, 08.02.:

Österreichs Olympiamannschaft musste nicht lange auf die erste Medaille in Sotschi warten: Dominik Landertinger erreichte über zehn Kilometer mit nur 1,3 Sekunden Rückstand auf den erfolgreichsten Biathleten aller Zeiten, Ole Einar Björndalen, den zweiten Rang. Landertinger blieb im Schießen fehlerfrei und verzeichnete in der Schlussrunde die insgesamt viertbeste Zeit. Am Ende fehlten nur wenige Zentimeter auf Gold. Für Landertinger war es die zweite Silberne (nach Platz zwei mit der Staffel in Vancouver) und die erste Olympia-Einzelmedaille, der Norweger durfte sich über die bereits siebente Goldene und die insgesamt

zwölfte Olympiamedaille freuen. Damit machte sich Björndalen endgültig zum erfolgreichsten Wintersport-Athleten der Geschichte. Österreich rangierte nach dem ersten Wettkampftag und vier (von insgesamt 98) Bewerben ex aequo mit Schweden auf Platz vier des Medaillenspiegels.

Sonntag, 09.02.:

Österreichs bereits siebenter Abfahrts-Olympiasieger heißt Matthias Mayer. Der 23-jährige Kärntner verwies mit einer Zeit von 2:06,23 Minuten Christof Innerhofer (ITA) um sechs und Kjetil Jansrud (NOR) um zehn Hundertstelsekunden auf die Plätze. Die im Vorfeld als Favoriten gehandelten Aksel Lund Svindal (NOR/Platz vier mit 0,29 Sekunden Rückstand) und Bode Miller (USA/Platz acht, +0,52) landeten außerhalb der Medaillenränge. Zufallssieger ist der Sohn von Helmut Mayer, der 1988 Silber im olympischen Super-G gewann, dennoch keiner. Beim Super-G von Kitzbühel 2013 und beim Super-G in Lake Luise 2013 war er jeweils mit Platz zwei hinter Aksel Lund Svindal schon knapp am ersten Weltcup-sieg dran. Mayer beendete mit seinem Erfolg eine zwölfjährige ÖSV-Durststrecke in der Königsdisziplin.

Österreichs Rodler deuteten in der Olympia-Eisrinne von Krasnaja Poljana wiederholt ihre Möglichkeiten an, hatten aber am Ende des Tages mit der Medaillenentscheidung nichts zu tun. Reinhard Egger, der sich als Halbzeifünfter noch Chancen auf Bronze ausrechnen durfte, holte als Olympia-Debütant Platz acht, vor Teamkollege Wolfgang Kindl, der Neunter wurde. Routinier Daniel Pfister beendet seine dritten Olympischen Spiele auf dem 15. Platz.

Auch die ÖSV-Adler standen nach dem Springen auf der Normalschanze mit leeren Händen da: Die Österreicher Thomas Diethart und Michael Hayböck mussten sich mit den Plätzen vier und fünf begnügen. Dem Niederösterreicher Diethart fehlten auf die Bronzemedaille 5,8 Punkte. Snowboard-Slopestylerin Anna Gasser – in der Qualifikation auf Platz eins – zeigte im Finale der Top-Zwölf Nerven. Sie rutschte noch im Startgate aus, musste mühsam zurückklettern. Am Ende blieb Platz zehnte.

Montag, 10.02.:

Dritter Tag, dritte Medaille für Österreich. Nicole Hosp jubelte über ihren zweiten Platz in der Superkombination. Mit einer beeindruckenden Slalom-Performance (nach der Abfahrt war die 30-jährige Tirolerin noch an achter Position gelegen) katapultierte sie sich aufs Olympia-Podest. Am Medal Plaza zeigte Hosp den internationalen Pressefotografen stolz ihre rot-weiß-rot lackierten Fingernägel. Der Hosp'sche Jubel war nach ihrer zweiten Medaille bei Olympia (Slalom)

2014

lomb-Silber Turin 2006) verständlicherweise groß. Michaela Kirchgasser fuhr nach Platz 23 in der Abfahrt noch auf Platz sieben vor, Anna Fenninger belegte Rang acht, Olympiagold ging an die Deutsche Maria Höfl-Riesch. Bronze sicherte sich die US-Amerikanerin Julia Mancuso.

Biathlon-Verfolgung über 12,5 km: Die vierte österreichische Olympiamedaille schien für Dominik Landertinger und Simon Eder zum Greifen nahe. Doch dann kam das letzte Schießen. Alles oder nichts! Dominik Landertinger stellte sich als Zweiter neben den späteren Sieger Martin Fourcade zum letzten Stehendanschlag, ließ in der Hektik irrtümlich sein Magazin fallen und schoss zwei Mal daneben. Nach Silber im Sprint reichte es diesmal zum zehnten Platz. Simon Eder musste beim letzten Schießen einen Fehler hinnehmen und holte Rang acht.

Dienstag, 11.02.:

Österreichs Olympiateam blieb im Medaillen-Takt. Skispringerin Daniela Iraschko-Stolz flog nach verpatztem ersten Durchgang (Rang fünf, 98,5 Meter) auf der Normalschanze von Krasnaja Poljana auf 104,5 Meter. Ein unfassbarer Satz, mit dem sich die 30-jährige Steirerin aufs erste Olympiapodium in der Geschichte des Damen-Skispringens zurückkatapultierte. Am Ende fehlten ganze 1,2 Punkte auf die deutsche Überraschungssiegerin Carina Vogt. Die 16-jährige Chiara Hölzl schnupperte erstmals Olympia-Luft und fand sich nach zwei respektablen Durchgängen auf dem 25. Rang wieder.

Langläufer Bernhard Tritscher sorgte bei seinem Olympia-Debüt mit Platz sieben im Skating Sprint für die Überraschung. Der Salzburger spielte auf der extrem schweren Strecke in Krasnaja Poljana seine Bergqualitäten optimal aus und schrammte als Halbfinal-Dritter nur hauchdünn am Einzug in den Endlauf der besten sechs vorbei.

Das junge Eiskunstlauf-Duo Miriam Ziegler, 19, und Severin Kiefer, 23, durfte sich über großen Applaus in der ausverkauften Iceberg-Arena und eine fehlerlose Darbietung zur Musik freuen. Die 49,62 Punkte bedeuteten für das Paar, das erst seit Mai letzten Jahres miteinander läuft, einen neuen Punkterekord und Rang 17. Ganze 2,02 Zähler fehlten am Ende zum Einzug in die Kür der besten 16 Paare.

Mittwoch, 12.02.:

Andreas und Wolfgang Linger fuhren im Eiskanal von Krasnaja Poljana zur Silbermedaille. Die zweifachen Olympiasieger mussten sich nur den favorisierten Deutschen Tobias Wendl und Tobias Arlt geschlagen geben. Linger/Linger klassierten sich mit jeweils der zweitbesten Laufzeit auf dem Silber-Rang. Peter Penz und Georg Fischler waren nach

dem ersten Durchgang noch auf dem Bronze-Rang, ein schwerer Fehler in der vermeintlich leichten Kurve sieben zerstörte aber alle Medaillen-Hoffnungen – mit mehr als fünf Sekunden Rückstand langte es schließlich nur zum 19. und letzten Platz.

Der Erfolgs-Run der Alpinen wurde währenddessen gestoppt: Auf der schwierigen, 2.713 Meter langen Abfahrtsstrecke im Alpinzentrum Rosa Khutor belegte Superkombi-Zweite Nici Hosp als beste ÖSV-Athletin Rang neun. Gold ging erstmals in der Olympia-Geschichte an zwei Siegerinnen: Tina Maze (Slowenien) und Dominique Gisin (Schweiz) gewannen ex aequo mit einer Zeit von 1:41,57 Minuten. Anna Fenninger fiel mit bester erster Zwischenzeit noch im oberen Teil aus.

Beim Auftakt der Nordischen Kombinierer hatte das österreichische Quartett an diesem Tag der Medaillen-Entscheidung nichts zu tun, Christoph Bieler landete mit 40 Sekunden Rückstand auf den deutschen Sieger Eric Frenzel auf Platz elf.

Donnerstag, 13.02.:

Simon Eder konnte bei Olympischen Spielen schon vor dem 20-km-Rennen vier Top-Zehn-Plätze vorweisen, darunter den vierten Rang von Vancouver 2010. Und auch an diesem Tag mischte der 30-jährige Salzburger im Biathlon-Zentrum Laura ganz vorne mit. Nach dem vierten Schießen lag er – trotz eines Fehlschusses – noch auf Medaillen-Kurs, letztlich reichte es einmal mehr nur zu „Blech“, denn im Ziel fehlten 3,3 Sekunden auf den drittplatzierten Russen Jewgeni Garanitschew. Der Franzose Martin Fourcade jubelte über seine zweite Goldmedaille, verwies den Deutschen Erik Lesser auf Rang zwei.

Österreichs Eishockey-Team bekam es im Auftaktspiel der Gruppe B mit dem Olympia-Dritten Finnland zu tun. Und das Spiel begann vielversprechend. Nach nur 36 Sekunden führte eine NHL-Koproduktion zum 1:0 für Österreich, Philadelphia-Stürmer Michael Raffl passte zu Islanders-Forward Michael Grabner, der fackelte nicht lange, schoss trocken ein. Leichtes Staunen machte sich im Bolshoy Ice Dome breit, auch wenn Granlund in der sechsten Minute für den Ausgleich sorgte. Noch einmal gingen die Viveiros-Schützlinge durch Schweden-Legionär Thomas Hundertpfund in Führung, dann schaltete „Goliath“ Finnland einen Gang zu: 2:2 in Minute zwölf, danach folgte der Doppelschlag binnen acht Sekunden in der Schlussminute des Auftaktdrittels – 2:4. Das letzte Drittel gestalteten die Österreicher offener, Michi Grabner machte seinen Triple-



2014

pack perfekt – Trefferquote: 75 Prozent, vier Schüsse aufs Tor, drei gingen rein. Goalie Starkbaum wehrte nicht weniger als 44 Schüsse ab. Endstand 4:8 (2:4, 0:2, 2:2).

Ski-Freestyler Luca Tribondeau verpasste das Slopestyle-Finale trotz zweier fehlerfreier Runs. Der 17-jährige Kärntner mit dem klingenden französischen Namen schaute auf die Wertung der Kampfrichter und schüttelte den Kopf. 80,20 Punkte, Platz acht nach dem ersten Run, 80,80 im zweiten Run, damit in der Endabrechnung Rang 14, zu wenig fürs Finale der Top Zwölf.

Freitag, 14.02.:

Österreichs Ski-Herren spielten an diesem Tag in der Superkombination keine Rolle, Abfahrts-Olympiasieger Matthias Mayer belegte als Bester mit 2,36 Sekunden Rückstand Platz 13, Romed Baumann, das vermeintlich heißeste ÖSV-Eisen nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Benjamin Raich, fand sich auf Rang 14 wieder, Othmar Striedinger kam als 20. in die Wertung. Max Franz schied im Slalom aus. Gold ging an den Schweizer Nobody Sandro Viletta vor dem Kroaten Ivica Kostelic, der einmal mehr an Gold vorbeischrämte, und dem Südtiroler Christof Innerhofer. Skeleton-Lady Janine Flock beendete ihr Olympia-Debüt in der Eisrinne von Krasnaja Poljana auf Rang neun. Die 24-jährige aus Rum in Tirol, zur Halbzeit der Damen-Konkurrenz noch auf Rang 13 gelegen, machte im dritten Heat mit der achtbesten Laufzeit noch vier Plätze gut. Österreichs Eishockey-Team musste sich im zweiten Gruppenspiel Olympiasieger Kanada klar mit 0:6 geschlagen geben.

Samstag, 15.02.:

Den ÖSV-Speed-Damen gelang nach der Nullnummer in der Abfahrt die perfekte Revanche: Anna Fenninger (24) gewann den von Speedtrainer Florian Winkler sehr selektiv gesetzten Super-G vor Maria Höfl-Riesch und Nicole Hosp. Für die 30-jährige Tirolerin war diese Medaille die bereits elfte bei Olympischen Spielen bzw. Weltmeisterschaften und die erste im Super-G.

Den Skispringern blieb auch im zweiten Bewerb auf der Großschanze ein Erfolgserlebnis versagt. Gregor Schlierenzauer landete mit 23,5 Punkten Rückstand auf Platz sieben, unmittelbar vor Landsmann Michael Hayböck. Der Pole Ka-









sochi.ru
2014 

mit Stoch gewann vor Legende Noriaki Kasai. Ein Platz in den Springer-Annalen ist Kasai damit sicher: Der Japaner war mit seinen 41 Jahren der älteste Skisprung-Olympiamedaillengewinner aller Zeiten. Detail am Rande: Als Kasai 1988 sein Weltcup-Debüt feierte, war Stoch gerade ein Jahr alt...

Österreich rangierte nach dem achten Wettkampftag mit zwei Goldmedaillen, vier Silbermedaillen und einer Bronzeneren auf Rang elf des Medaillenspiegels.

Sonntag, 16.02.:

Österreichs Eishockey-Herren setzten sich im letzten Gruppenspiel – dank Toren von Grabner (2) und Raffl – gegen Norwegen mit 3:1 (2:0, 0:1, 1:0) durch. Zwei Tage später traf man im Play-off-Match um den Viertelfinaleinzug auf Slowenien.

Im Super-G der Männer entschieden wenige Zentimeter über Steg oder Niederlage. Otmar Striedinger schrammte als Fünfter zwei Hundertstelsekunden an Bronze vorbei. Max Franz klassierte sich als Sechster, ihm fehlten sieben Hundertstelsekunden auf einen Stockerlplatz.

Montag, 17.02.:

Die Erleichterung über die gewonnene Silbermedaille stand dem Quartett ins Gesicht geschrieben. Michael Hayböck, Thomas Morgenstern, Thomas Diethart und Gregor Schlierenzauer belegten im Teamspringen mit einem halben Meter Rückstand (2,7 Punkte) auf Deutschland Platz zwei. Für die Deutschen war es die dritte Goldmedaille im Team nach 1994 und 2002. Japan wird Dritter. Bis dato war das österreichische Team unter Cheftrainer Alex Pointner seit den Weltmeisterschaften 2005 in Mannschaftskonkurrenzen bei Großereignissen unbesiegt. Vor vier Jahren hatten seine Schützlinge noch mit Rekordvorsprung gewonnen, diesmal fehlten 2,7 Zähler auf Gold.

Dienstag, 18.02.:

Auch der anhaltende Regen im Olympia-Resort Rosa Khutor konnte Super-G-Olympiasiegerin Anna Fenninger im Riesentorlauf nicht stoppen. Nach Platz vier im ersten Durchgang, carvte die Salzburgerin im zweiten noch aufs Podest: Silber hinter Doppel-Olympiasiegerin Tina Maze aus Slowenien. Die Halbzeit-Führende rettete sieben Hundertstelsekunden Vorsprung ins Ziel. Damit hielt an diesem Dienstag Österreich bei neun Medaillen – 2 x Gold, 6 x Silber, 1 x Bronze. Nichts wurde aus dem Eishockey-Viertelfinal-Schlager gegen Schweden: Thomas Vanek & Co. verloren das Viertelfinal-Play-off-Match gegen Slowenien deutlich mit 0:4. Die Slowenen gingen bereits in der sechsten Minute durch ihren





sochi.ru
2014 

2014

NHL-Star Kopitar im Powerplay in Führung, in der zwölften Minute besorgte Urbas (in Unterzahl!) die Vorentscheidung zum 2:0. Kovacevic (24.) und Murzak (58./leeres Tor) fixierten den Endstand gegen sehr harmlos und fehlerhaft agierende Österreicher. Das ÖEHV-Team wurde auf Rang zehn unter zwölf Teams klassiert.

Entscheidung in der Nordischen Kombination im 10-km-Langlauf im Auslauf der Olympiaschanze: Die Norweger jubelten über einen Doppelsieg, für Deutschland blieb Bronze, Österreich musste sich mit einem Ehrenrang begnügen. Bernhard Gruber schleppte sich mit letzter Kraft über die Ziellinie. Der Olympia-Dritte von Vancouver 2010, der nach dem Springen als Dritter noch auf Medaillenkurs gelegen war, klassierte sich letztlich auf Rang fünf. Zehn Sekunden fehlten auf Bronze.

Mittwoch, 19.02.:

Marcel Hirschers beeindruckende Top-Drei-Serie im Weltcup bzw. bei Großereignissen ging nach exakt 403 Tagen zu Ende. Drei Zehntelsekunden fehlten auf Alexis Pinturault und Bronze. Der Salzburger haderte mit den hohen Temperaturen und den extrem weichen Pistenverhältnissen sowie dem flachen Hang: „Was habe ich von einem vierten Platz? Da kann ich gleich daheimbleiben“, schimpfte der Slalom-Weltmeister, der schon bei seinem Olympia-Debüt vor vier Jahren in Vancouver den undankbaren vierten Rang belegt hatte (damals um sieben Hundertstelsekunden hinter Svindal). Der zweitbeste Österreicher, Abfahrts-Olympiasieger Matthias Mayer, zeigte sich mit Platz sechs hingegen extrem happy. Benjamin Raich, der mit seiner 15. Medaille bei Großereignissen geliebäugelt hatte, erreichte mit zwei beherzten Fahrten Platz sieben, Philipp Schörghofer klassiert sich auf Rang 18.

Katerina Smutná erreichte gemeinsam mit der 21-jährigen Teresa Stadlober das Langlauf-Team-Sprint-Finale. Dort belegten die beiden Österreicherinnen Rang neun.

Snowboarderin Ina Meschik meisterte den Eistanz durch den olympischen Parallel-Riesentorlauf souverän, stieß unter die besten vier vor. Dann aber folgten zwei Niederlagen. Im Duell um Bronze unterlag die 23-jährige der Russin Aljona Sawarsina um 0,82 Sekunden. Die Platzierungen der weiteren Österreicherinnen: 11. Claudia Riegler, 20. Marion Kreiner, 29. Julia Dujmovits. Auch im Herren-Bewerb gab's keinen zählbaren Erfolg: Andreas Prommegger, Benjamin Karl und Anton Unterkofler landeten auf den Rängen acht, zehn und 22.

Donnerstag, 20.02.:

Im RusSki Gorki Center wurde heimische Sportgeschich-

te geschrieben: Lukas Klapfer (28), Christoph Bieler (36), Bernhard Gruber (31) und Mario Stecher (36) liefen im Teambewerb der Nordischen Kombinierer zu Platz drei und Bronze. Es war Österreichs 300. Olympiamedaille bei Sommer- und Winterspielen. Gold ging an Norwegen, Silber an Deutschland. Stecher und Kollegen holten nach drei Mal Bronze 2002, zwei Mal Gold und ein Mal Silber 2006, Team-Gold und Bronze in Vancouver nun auch 2014 in Sotschi wieder eine Olympiamedaille.

Ein spektakulärer Kurs, weite Jumps, ein volles Stadion, aber keine Medaillen für unser Skicross-Quartett Andi Matt, Patrick Koller, Thomas Zangerl und Christoph Wahrstätter. Das Gros schied bereits im Achtelfinale aus, einzig Andreas Matt schaffte es bis ins Viertelfinale.

Freitag, 21.02.:

Als Tina Maze, die Drittplatzierte aus dem ersten Durchgang, ins Ziel gekommen war und die Eins noch immer bei Marlies Schild (Platz sechs nach Lauf eins) auf der Anzeigetafel aufleuchtete, rollten die ersten Tränen der Freude. Als dann auch noch Maria Höfl-Riesch, die deutsche Slalom-Olympiasiegerin von Vancouver 2010, hinter Schild und Kathrin Zettel (Platz sieben im ersten Durchgang) geblieben war, weinten beide Teamkolleginnen. Ab diesem Zeitpunkt war klar, Österreich durfte sich über die Medaillen elf und zwölf freuen. Gold ging an die 18-jährige Mikaela Shiffrin, die ihren klaren Vorsprung von mehr als 1,3 Sekunden aus dem ersten Durchgang auf ihre Atomic-Markenkollegin souverän verteidigte. Die US-Amerikanerin kürte sich damit zur jüngsten Slalom-Olympiasiegerin der Geschichte. Bernadette Schild, die nach dem ersten Durchgang auf Platz vier gelegen war, schied ebenso wie Teamkollegin Michaela Kirchgasser (Platz neun im ersten Lauf) im Finale aus.

Das Finale schien für Skicrosserin Katrin Ofner zum Greifen nahe. Doch die Steirerin machte die Rechnung ohne die Schwedin Anna Holmlund, die Ofner im Halbfinale mit einem harten Manöver kurz vor der Ziellinie noch ausbremste. Die Platzierungen der Österreicherinnen: 6. Katrin Ofner, 22. Andrea Limbacher, 23. Christina Staudinger.

Samstag, 22.2.:

Vorletzter Wettkampftag der Olympischen Winterspiele in Sotschi: Julia Dujmovits, im Parallel-Riesentorlauf noch vorzeitig ausgeschieden und nur als 29. klassiert, krönte sich zur ersten burgenländischen Olympiasiegerin bei Winterspielen. Die 26-jährige Sulzerin (sie lag im ersten Finallauf um 0,72 Sekunden zurück) fing im alles entscheidenden Heat die Deutsche Anke Karstens auf den letzten Metern noch ab und setzte sich mit zwölf Hundertstelsekunden Vorsprung

2014

durch. Auch bei den Herren gab's ein Happy End: Der Niederösterreicher Benjamin Karl sicherte sich im kleinen Finale gegen den Italiener Aaron March die Bronzemedaille. Im Semifinale hatte Karl gegen Doppel-Olympiasieger Wild (nach 1,2 Sekunden Vorsprung in Heat 1) eine unglückliche Niederlage kassiert, im kleinen Finale behielt der 28-jährige dann gegen Aaron March die Oberhand. Nach Silber in Vancouver ist das bereits die zweite Olympiamedaille für Benjamin Karl.

Für den nächsten Höhepunkt sorgten die ÖSV-Biathleten in der Staffel-Besetzung Christoph Sumann, Daniel Mesotitsch, Simon Eder und Dominik Landertinger. Das ÖSV-Quartett sicherte sich nach Silber 2010 in Vancouver beim Staffel-Bewerb in Sotschi die Bronzemedaille. Auch im Herren-Slalom gab's jede Menge Grund zum Jubeln: Der Halbzeit-führende Mario Matt und Marcel Hirscher (von Platz neun auf zwei) feierten einen österreichischen Doppelsieg. Dritter wird Henrik Kristoffersen (NOR). Der 34-jährige Tiroler Mario Matt krönte seine lange Karriere mit der Goldmedaille (seinem ersten Edelmetall bei Olympia) und avancierte damit zum ältesten Ski-Olympiasieger aller Zeiten. Auf Platz zwei landete der 24-jährige Marcel Hirscher – auch für ihn war es die erste Olympiamedaille seiner Laufbahn.

Österreichs Olympiamannschaft rangierte nach diesem Tag im Medaillenspiegel mit 17 Medaillen auf Platz neun unter 88 Nationen. Was für ein Tag! So erfolgreich – mit fünf Medaillen – war Österreich bislang erst zwei Mal gewesen, nämlich am 9. Februar 1992 in Albertville (Herren-Abfahrt: Gold: Ortlieb, Bronze: Mader; Skispringen, Normalschanze: Gold: Vettori, Silber: Höllwarth; 3.000-m-Eisschnelllauf Damen: Bronze: Hunyady) und am 20. Februar 2006 in Turin (Herren-RTL: Gold: Raich, Bronze: Maier; Super-G Damen: Gold: Dorfmeister, Bronze: Meissnitzer; Skispringen-Teambewerb: Gold).

Sonntag, 23.02.:

Das Österreichische Olympische Comité wurde in der Nacht vom IOC über einen positiven Dopingfall in Kenntnis gesetzt. Langläufer Johannes Dürr wurde bei einer Trainingskontrolle in Österreich am 16. Februar positiv auf ein EPO-Präparat getestet. ÖOC-Chief Medical Officer Wolfgang Schobersberger setzte den Athleten umgehend von der positiven A-Probe in Kenntnis. Die Nennung Dürrs für

das abschließende 50-km-Freistil-Massenstart-Rennen wurde zurückgezogen. ÖOC-Präsident Karl Stoss: „Wir sind über diese Meldung schockiert, haben umgehend die entsprechenden Maßnahmen eingeleitet, d. h. der Athlet wurde informiert und über seine Rechte aufgeklärt, ihm wurde die Akkreditierung abgenommen, und der sofortige Ausschluss aus der Olympiamannschaft wurde vollzogen. Dürr hat bereits die Heimreise angetreten.“

Das von Benjamin Maier gesteuerte Viererbob-Team konnte sich im dritten Lauf nicht mehr verbessern und musste sich damit bereits nach drei Läufen von der olympischen Konkurrenz im Sliding Center Sanki mit Rang 21 verabschieden. Für eine Teilnahme am finalen Lauf der besten 20 Teams fehlten dem 19-jährigen (er war der mit Abstand jüngste Pilot im Teilnehmerfeld) nur 0,29 Sekunden. Für den an Grippe erkrankten Markus Sammer kam der 22-jährige Sebastian Heufler in Lauf drei noch unverhofft zu seinem Olympia-Debüt.

Die 22. Winterspiele 2014 in Sotschi waren Geschichte. Der deutsche IOC-Präsident Thomas Bach erklärte die Spiele exakt um 22.08 Uhr (Ortszeit) für beendet. Die letzte von insgesamt 98 Goldmedaillen holte sich Kanada, deren Eishockey-Cracks das Finale gegen Schweden mit 3:0 für sich entschieden. Österreichs knapp 30-köpfige Delegation bei der Schlussfeier wurde von Snowboard-Olympiasiegerin Julia Dujmovits angeführt. Die rot-weiß-rote Olympiamannschaft schloss die Spiele mit 17 Medaillen (4 Gold, 8 Silber, 5 Bronze) als neunte von 88 Nationen ab. ÖOC-Präsident Karl Stoss: „Wir sind zufrieden, die Spiele von Sotschi haben alle Erwartungen übertroffen!“

GEMEN'S



sochi.ru
2014 

2014



Austria Tirol House etablierte sich als Nummer eins

6.300 Ehrengäste, 18.700 Besucher im öffentlich zugänglichen Bar-Bereich, 500 Medienvertreter, positive Schlagzeilen (in nationalen wie internationalen Medien) am laufenden Band. Das Austria Tirol House entwickelte sich zum fixen Treffpunkt für Athleten, Trainer, Staatschefs, Medien, Tourismus- und Wirtschaftsexperten.

Ein gutes Dutzend internationaler Medien – darunter die Nachrichtenagenturen Agence France Press, Reuters, die Süddeutsche Zeitung, der Schweizer Blick, die Bild Zeitung, CNN, das russische Staatsfernsehen RTV – verliehen dem Austria Tirol House symbolisch die Goldmedaille. Mehr als 500 Medienvertreter aus aller Welt begehrten Einlass. An die 60 TV-Teams drehten vor Ort bzw. sendeten live. „Das Austria Tirol House war wirtschaftlich und medial ein großer Erfolg“, bilanzierte ÖOC-Präsident Karl

Stoss. Generalsekretär Peter Mennel: „Wir waren nahezu an jedem Tag voll ausgebucht, hatten zehn Business-Abend-Events und knapp 40 Pressekonferenzen.“

Der Aufwand im Vorfeld hätte größer kaum sein



2014

können: Mit 15 Sattelschleppern der Firma DB Schenker wurden die Einzelteile des Hauses samt Inneneinrichtung – 300 Tonnen Gesamtgewicht – auf die 3.000 Kilometer lange Strecke von Innsbruck nach Sotschi geschickt. Schon mit Jahresende 2013 – sprich vor dem behördlichen Baustopp – musste das „Austria Tirol House“ fertig aufgebaut sein. Im neuen Jahr durften per lokaler Verordnung nur mehr Innenarbeiten durchgeführt werden. Die Transport-Logistik gestaltete sich schwierig. Um Staus zu vermeiden, wurden sämtliche Lkws mit einem Gewicht von über 30 Tonnen dazu verpflichtet, in der Nacht anzuliefern. Caterer Ernst Seidl: „Wir mussten mitunter um drei Uhr in der Früh, bei strömendem Regen, zu zweit oder zu dritt die gesamte Lkw-Ladung in Empfang nehmen.“ Importiert wurden u. a.: 1,5 Tonnen Speck, 800 kg Rinderfilet, 3 Tonnen Kartoffeln, 3.500 Eier und 200 kg Zwiebeln. Service war oberstes Gebot. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel: „Wir wollten Österreich von der besten Seite präsentieren – jeder der rund drei Millionen Besucher war ein potenzieller Österreich-Urlauber!“ Ernst Seidls Catering-Team umfasste 24 Personen, den Chef mit eingerechnet, dazu kamen 33 Tourismus-Schüler (inkl. vier Lehrkräfte), zehn Empfangs-Hostessen, neun Fahrer und zehn ÖOC-Mitarbeiter. Die Gesamtkosten lagen bei 2,3 Millionen Euro. „Das gesamte Projekt konnte aus Sponsorengeldern bzw. Einnahmen des Bar- und Restaurantbetriebes im öffentlich zugänglichen Bereich bezahlt werden“, durfte Mennel durchatmen. „Wir hatten mit der Tirol Werbung einen Premium-Partner, dazu acht weitere Partner – davon sechs in der Top-Kategorie – und nicht weniger als 13 Supporter – ohne ihre Unterstützung hätten wir das Austria Tirol House in dieser Form nicht hinbekommen. Für Unternehmen, die international tätig sind, ist das Austria Tirol House die ideale Bühne, um Geschäfte abzuschließen. Und für den Tourismus sind die drei bis acht Millionen Olympia-Touristen – je nach Standort der Spiele – eine Zielgruppe par excellence: Sie sind zahlungskräftig, reisen gerne und sind sportaffin – jeder einzelne ist ein potenzieller Österreich-Besucher.“



2014

24.02.2014

Medaillenfeier der Österreichischen Olympia-Mannschaft in Innsbruck

Die Maria-Theresien-Straße im Innsbrucker Stadtzentrum platzte am Abend des 24. Februar aus allen Nähten, mehr als 5.000 Fans waren gekommen, um Österreichs Medaillengewinner von Sotschi entsprechend zu feiern. Für die rot-weiß-rote Olympia-Mannschaft waren die 22. Winterspiele mit insgesamt 17 Medaillen die dritterfolgreichsten in der ÖOC-Geschichte. Snowboard-Olympiasiegerin Julia Dujmovits, Fahnenträgerin bei der Schlussfeier, und Bronzemedailien-Gewinner Benjamin Karl landeten im allerletzten Moment mit einer AUA-Sondermaschine und wurden mit einer Polizei-Eskorte direkt vom Flughafen zur Ehrung gebracht, noch rechtzeitig zur TV-Liveübertragung. Für die Medaillengewinner gab es Philharmoniker-Münzen im Wert von 17.000 Euro für Gold, 13.000 Euro für Silber und 11.000 Euro für Bronze. ÖOC-Präsident Karl Stoss war mehr als zufrieden: „Wir sind unter den Top-Ten im Medaillenspiegel, haben das Ergebnis von Vancouver knapp übertroffen. Wir können stolz sein – dazu hat noch unser Austria Tirol House für Furore gesorgt!“ ÖOC-Vizepräsident Peter Schröcknadel jubelte derweil über die gute Ausbeute seiner ÖSV-Athleten: „Wir stellen 16 der insgesamt 17 Medaillengewinner – damit können wir wirklich zufrieden sein!“



DIE TOP-RESULTATE AUF EINEN BLICK

NAME	SPORTART	BEWERB
Matthias Mayer	Ski alpin	Abfahrt
Mario Matt	Ski alpin	Slalom
Anna Fenninger	Ski alpin	Super-G
Julia Dujmovits	Snowboard	Parallel-Slalom
Dominik Landertinger	Biathlon	10 km
Andreas Linger / Wolfgang Linger	Rodeln	Doppelsitzer
Anna Fenninger	Ski alpin	Riesentorlauf
Marlies Schild	Ski alpin	Slalom
Marcel Hirscher	Ski alpin	Slalom
Nicole Hosp	Ski alpin	Super-Kombination
Thomas Diethart, Michael Hayböck, Thomas Morgenstern, Gregor Schlierenzauer	Skisprung	Mannschaft
Daniela Iraschko-Stolz	Skisprung	Normalschanze
Simon Eder, Dominik Landertinger, Daniel Mesotitsch, Christoph Sumann	Biathlon	4x7,5-km-Staffel
Christoph Bieler, Bernhard Gruber, Lukas Klapfer, Mario Stecher	Nordische Kombination	Mannschaft
Katrin Zettel	Ski alpin	Slalom
Nicole Hosp	Ski alpin	Super-G
Benjamin Karl	Snowboard	Slalom
Simon Eder	Biathlon	20 km
Marcel Hirscher	Ski alpin	Riesentorlauf
Ina Meschik	Skisprung	Normalschanze
Thomas Diethart	Snowboard	Slalom



BOB:

Herren

Vierer (4 Läufe):

1. Subkow, Negodajlo, Trunenkov, Woewoda	RUS	03:40,6
21. Maier, Withalm, Sammer, Somov	AUT	

Zweier (4 Läufe):

1. Alexander Subkow / Alexej Woewoda	RUS	03:45,4
22. Benjamin Maier / Matthias Sammer	AUT	

Damen

Zweier (4 Läufe):

1. Kaillie Humphries / Heather Moyse	CAN	03:50,6
15. Christina Hengster / Alexandra Tüchi	AUT	4,18

2014



EISHOCKEY:

Herren Finale:

Kanada : Schweden 3:0

Viertelfinal-Qualifikation:

Slowenien : Österreich 4:0

Tabelle Gruppe B:

1. Kanada	Gruppenspiele:		
2. Finnland	Finnland : Österreich	8:4	
3. Österreich	Kanada : Österreich	6:0	
4. Norwegen	Österreich : Norwegen	3:1	



EISKUNSTLAUF:

Herren:

1. Yuzuru Hanyu	JPN	280,09
26. Viktor Pfeifer	AUT	

Damen:

1. Adelina Sotnikowa	RUS	224,59
26. Kerstin Frank	AUT	

Paarlauf:

1. Tatjana Wolososchar / Maxim Trankow	RUS	236,86
17. Miriam Ziegler / Severin Kiefer	AUT	



EISSCHNELLAUF:

Damen 500 m:

1. Sang-Hwa Lee	KOR	74,7
27. Vanessa Bittner	AUT	78,5

1000 m:

1. Zhang Hong	CHN	01:14,0
24. Vanessa Bittner	AUT	01:17,9

1500 m:

1. Jorien ter Mors	NED	01:53,5
34. Vanessa Bittner	AUT	02:02,8

3000 m:

1. Irene Wüst	NED	04:00,3
22. Anna Rokita	AUT	04:16,4



RODELN:

Herren:

Doppelsitzer:

1. Tobias Wendt / Tobias Arlt	GER	01:38,9
2. Andreas Linger / Wolfgang Linger	AUT	0,522
19. Peter Penz / Georg Fischler	AUT	5,112

Einsitzer:

1. Felix Loch	GER	03:27,5
8. Reinhard Egger	AUT	1,98
9. Wolfgang Kindl	AUT	2,137
15. Daniel Pfister	AUT	2,75

Damen:

Einsitzer:

1. Natalie Geisenberger	GER	03:19,8
-------------------------	-----	---------

17. Miriam Kastlunger	AUT	4,897
20. Nina Reithmayer	AUT	5,388
23. Birgit Platzer	AUT	6,808



SHORTTRACK:

Damen 500 m:

1. Li Jianrou	CHN
21. Veronika Windisch	AUT

1000 m:

1. Park Seung-Hi	KOR
15. Veronika Windisch	AUT

1500 m:

1. Zhou Yang	CHN
11. Veronika Windisch	AUT



SKELETON:

Herren:

1. Alexander Tretjakow	RUS	03:44,3
14. Matthias Guggenberger	AUT	4,71
19. Raphael Maier	AUT	6,57

Damen:

1. Elizabeth Yarnold	GBR	03:52,9
9. Janine Flock	AUT	3,14



SKI ALPIN:

Herren:

Abfahrt:

1. Matthias Mayer	AUT	02:06,2
9. Max Franz	AUT	0,8
17. Georg Streitberger	AUT	1,63
22. Klaus Kröll	AUT	2,27

Riesentorlauf:

1. Ted Ligety	USA	02:45,3
4. Marcel Hirscher	AUT	0,94
6. Matthias Mayer	AUT	1,05
7. Benjamin Raich	AUT	1,06
18. Philipp Schörghofer	AUT	2,17

Slalom:

1. Mario Matt	AUT	01:41,8
2. Marcel Hirscher	AUT	0,28

Out: Benjamin Raich, Reinfried Herbst

Super-G:

1. Kjetil Jansrud	NOR	01:18,1
5. Otmar Striedinger	AUT	0,55
6. Max Franz	AUT	0,6
21. Georg Streitberger	AUT	1,63

Out: Matthias Mayer

Super-Kombination:

1. Sandro Viletta	SUI	02:45,2
13. Matthias Mayer	AUT	2,26
14. Romed Baumann	AUT	2,39
21. Otmar Striedinger	AUT	5,26

Out: Max Franz

2014

Damen:

Abfahrt:

1. Dominique Gisin	SUI	01:41,6
Tina Maze	SLO	01:41,6
9. Nicole Hosp	AUT	1,05
16. Elisabeth Görgl	AUT	1,25
24. Cornelia Hütter	AUT	2,25

Out: Anna Fenninger

Riesentorlauf:

1. Tina Maze	SLO	02:36,9
2. Anna Fenninger	AUT	0,07
11. Elisabeth Görgl	AUT	2,77
12. Michaela Kirchgasser	AUT	2,94
19. Kathrin Zettel	AUT	3,46

Slalom:

1. Mikaela Shiffrin	USA	01:44,5
2. Marlies Schild	AUT	0,53
3. Kathrin Zettel	AUT	0,81

Out: Bernadette Schild, Michaela Kirchgasser

Super-G:

1. Anna Fenninger	AUT	01:25,5
3. Nicole Hosp	AUT	0,66
11. Regina Sterz	AUT	2

Out: Elisabeth Görgl

Super-Kombination:

1. Maria Höfl-Riesch	GER	02:34,6
2. Nicole Hosp	AUT	0,4
7. Michaela Kirchgasser	AUT	1,79
8. Anna Fenninger	AUT	1,82

Out: Elisabeth Görgl



SKI FREESTYLE:

Herren Halfpipe:

1. David Wise	USA	92
19. Marco Ladner	AUT	
20. Andreas Gohl	AUT	

Slopestyle:

1. Joss Christensen	USA	95,8
14. Luca Tribondeau	AUT	

Damen:

Slopestyle:

1. Dara Howell	CAN	94,2
16. Philomena Bair	AUT	

SKI NORDISCH:



BIATHLON

Herren:

Einzel (20 km):

1. Martin Fourcade	FRA	49:31,7
4. Simon Eder	AUT	37,8
5. Dominik Landertinger	AUT	42,5
24. Christoph Sumann	AUT	03:07,4
40. Daniel Mesotitsch	AUT	04:21,6

Massenstart (15 km):

1. Emil Hele Svendsen	NOR	42:29,1
7. Dominik Landertinger	AUT	01:03,7
16. Simon Eder	AUT	02:01,6
27. Christoph Sumann	AUT	03:09,9

Staffel (4 x 7,5 km):

1. Russland	Wolkow, Ustjugow, Malyschko, Schipulin	12:15,9
3. Österreich	Sumann, Mesotitsch, Eder, Landertinger	29,8

Sprint (10 km):

1. Ole Einar Björndalen	NOR	24:33,5
2. Dominik Landertinger	AUT	1,3
7. Simon Eder	AUT	13,7
20. Christoph Sumann	AUT	52
38. Daniel Mesotitsch	AUT	01:33,1

Verfolgung (12,5 km):

1. Martin Fourcade	FRA	33:48,6
8. Simon Eder	AUT	40,3
10. Dominik Landertinger	AUT	48,9
12. Christoph Sumann	AUT	54,4
37. Daniel Mesotitsch	AUT	02:34,8

Damen:

Einzel (15 km):

1. Darja Domratschewa	BLR	43:19,6
28. Katharina Innerhofer	AUT	05:08,7
36. Lisa Theresa Hauser	AUT	05:36,8

Sprint (7,5 km):

1. Anastasiya Kuzmina	SVK	21:06,8
27. Lisa Theresa Hauser	AUT	01:08,8
76. Katharina Innerhofer	AUT	03:42,2

Mixed:

Staffel (2 x 6 km / 2 x 7,5 km):

1. Norwegen	Berger, Eckhoff, Björndalen, Svendsen	09:17,0
9. Österreich	Hauser, Innerhofer, Mesotitsch, Pinter	03:17,8



LANGLAUF

Herren:

Klassisch (15 km):

1. Dario Cologna	SUI	38:29,7
57. Max Hauke	AUT	04:53,7

Massenstart (50 km Freistil):

1. Alexander Legkow	RUS	46:55,2
24. Bernhard Tritscher	AUT	56,5

Sprint (Freistil):

1. Ola Vigen Hattestad	NOR	24:33,5
7. Bernhard Tritscher	AUT	1,3
23. Harald Wurm	AUT	13,7
46. Max Hauke	AUT	52

Staffel (4 x 7,5 km):

1. Russland	Wolkow, Ustjugow, Malyschko, Schipulin	12:15,9
3. Österreich	Sumann, Mesotitsch, Eder, Landertinger	29,8

Teamsprint (klassisch):

1. Iivo Niskanen / Sami Jauhojärvi	FIN
16. Harald Wurm / Max Hauke	AUT

Damen:

Klassisch (10 km):

1. Justina Kowalczyk	POL	28:17,8
22. Katerina Smutna	AUT	01:55,8
38. Nathalie Schwarz	AUT	03:05,4
47. Veronika Mayerhofer	AUT	03:41,8

2014

Massenstart (30 km Freistil):

1. Marit Björgen	NOR	11:05,2
20. Teresa Stadlober	AUT	02:44,9

Skiathlon (2 x 7,5 km):

1. Marit Björgen	NOR	38:33,6
37. Teresa Stadlober	AUT	03:05,2
46. Katerina Smutna	AUT	03:59,2

Sprint (Freistil):

1. Maiken Caspersen Falla	NOR
53. Nathalie Schwarz	AUT

Staffel (4 x 5 km):

1. Schweden	Ingemarsdotter, Wiken, Haag, Kalla	53:02,7
13. Österreich	Smutna, Schwarz, Stadlober, Mayerhofer	04:02,0

Teamsprint (klassisch):

1. Ingvild Flugstad Östberg / Marit Björgen	NOR
9. Katerina Smutna / Teresa Stadlober	AUT



NORDISCHE KOMBINATION

Herren Einzel Normalschanze / 10 km Langlauf:

1. Eric Frenzel	GER	23:50,2
11. Christoph Bieler	AUT	40,2
12. Lukas Klapfer	AUT	01:04,3
18. Mario Stecher	AUT	01:12,6
19. Wilhelm Denifl	AUT	01:16,2

Einzel Großschanze / 10 km Langlauf:

1. Jörgen Graabak	NOR	23:27,5
5. Bernhard Gruber	AUT	11,3
15. Lukas Klapfer	AUT	52,2
17. Christoph Bieler	AUT	01:06,4
19. Mario Stecher	AUT	01:16,6

Team Großschanze / 4 x 5 km Langlauf:

1. Norwegen	Moan, Klemetsen, Krog, Graabak	47:13,5
3. Österreich	Klapfer, Bieler, Gruber, Stecher	3,4



SKISPRUNG

Herren:

Normalschanze:

1. Kamil Stoch	POL	105,5 / 103,5	278
4. Thomas Diethart	AUT	99,0 / 98,0	258,3
5. Michael Hayböck	AUT	101,0 / 98,5	258
11. Gregor Schlierenzauer	AUT	96,0 / 101,0	253,3
14. Thomas Morgenstern	AUT	97,5 / 101,0	251,6

Großschanze:

1. Kamil Stoch	POL	139,0 / 132,5	278,7
7. Gregor Schlierenzauer	AUT	132,5 / 130,5	255,2
8. Michael Hayböck	AUT	134,0 / 125,5	254,7
32. Thomas Diethart	AUT	126,5	109,1
40. Thomas Morgenstern	AUT	122	106,3

Team Großschanze:

1. Deutschland	Wank, Kraus, Wellinger, Freund	1.041,10
2. Österreich	Hayböck, Morgenstern, Diethart, Schlierenzauer	1.038,40

Teamsprint (klassisch):

1. Iivo Niskanen / Sami Jauhojärvi	FIN
16. Harald Wurm / Max Hauke	AUT

Damen:

Normalschanze:

1. Carina Vogt	GER	103,0 / 97,5	247,4
2. Daniela Iraschko-Stolz	AUT	98,5 / 104,5	246,2
25. Chiara Hölzl	AUT	92,0 / 96,0	207,1



SNOWBOARD:

Herren:

Parallelschlalom:

1. Vic Wild	RUS
3. Benjamin Karl	AUT
5. Lukas Mathies	AUT
13. Andreas Prommegger	AUT
17. Anton Unterkofler	AUT

Parallel-Riesentorlauf:

1. Vic Wild	RUS
8. Andreas Prommegger	AUT
10. Benjamin Karl	AUT
22. Anton Unterkofler	AUT

Snowboard-Cross

1. Pierre Vaultier	FRA
10. Hanno Douschan	AUT
17. Alessandro Hämmerle	AUT
33. Markus Schairer	AUT

Slopestyle

1. Sage Kotsenburg	USA	93,5
25. Clemens Schattschneider	AUT	
26. Matthias Weißbacher	AUT	
29. Adrian Krainer	AUT	

Damen:

Parallelschlalom:

1. Julia Dujmovits	AUT
5. Marion Kreiner	AUT
8. Ina Meschik	AUT
12. Claudia Riegler	AUT

Parallel-Riesentorlauf:

1. Patrizia Kummer	SUI
4. Ina Meschik	AUT
11. Claudia Riegler	AUT
20. Marion Kreiner	AUT
29. Julia Dujmovits	AUT

Snowboard-Cross

1. Eva Samkova	CZE
12. Susanne Moll	AUT
19. Maria Ramberger	AUT

Slopestyle

1. Jamie Anderson	USA	95,25
10. Anna Gasser	AUT	51,75

2014

DIE ÖOC-DELEGATION IN SOTSCHI

LEITUNG:

Dr. Karl Stoss, ÖOC-Präsident
 Prof. Peter Schröcksnadel, ÖOC-Vizepräsident, Vorsitzender
 Wintersportausschuss
 Dr. Leo Wallner, IOC-Mitglied
 Dr. Peter Mennel, ÖOC-Generalsekretär, Gesamtleitung
 Hannes Maschkan, ÖOC-Delegationsleitung
 Hans Pum, stv. ÖOC-Delegationsleitung, ÖSV-Teamleader
 Christoph Sieber, stv. ÖOC-Delegationsleitung
 Stefanie Kux, stv. ÖOC-Delegationsleitung
 Dr. Wolfgang Schobersberger, Medizinischer Leiter und
 Anti-Doping-Beauftragter
 Florian Gosch, Marketingverantwortlicher, Leitung Austria
 Tirol House
 Wolfgang Eichler, PR & Medienbetreuung

MOUNTAIN OLYMPIC VILLAGE:

Leitung: Hannes Maschkan
 Mitarbeiter:
 Cornelia Hinterleitner, Manuela Riegler, Gerald Satzinger,
 Dr. Marcus Hudec

COASTAL OLYMPIC VILLAGE:

Leitung: Stefanie Kux, Deputy Chef de Mission
 Mitarbeiterin: Brigitte Collins

ENDURANCE OLYMPIC VILLAGE:

Leitung: Christoph Sieber, Deputy Chef de Mission

AUSTRIA TIROL HOUSE:

Leitung: Florian Gosch
 ÖOC-Team:
 Florian Kogler, Elisabeth Traintinger, Andrea Moosbrugger,
 David Böhler
 House Management:
 Gerhard Stübe (Leitung), Christine Friedreich
 Mitarbeiter:
 Lisa Collins, Hannah File, Michaela Florian, Sebastian Guth,
 David Hawel, Nadia Hafez, Marlies Kiefer, Corvin Kopf,
 Marie Melchert, Lara Ortlieb, Anastasia Osipova, Dominik
 Sandler, Lukas Stanger, Michael Struber, Lisa Zafoschnig,
 Nina Zafoschnig

BÜRO WIEN:

Martina Linzbauer

MEDIENTEAM:

Wolfgang Eichler (Leitung), Philipp Sassmann, Erich Spiess,
 Julia Wilschko, Daniel Winkler

NAME

FUNKTION



BIATHLON

Lisa Theresa Hauser	Athletin
Katharina Innerhofer	Athletin
Iris Schwabl	Athletin
Julian Eberhard	Athlet
Simon Eder	Athlet
Dominik Johannes Landertinger	Athlet
Daniel Mesotitsch	Athlet
Friedrich Pinter	Athlet
Christoph Sumann	Athlet
Markus Gandler	Spartenleiter
Remo Krug	Team Leader Herren
Walter Hörl	Team Leader Damen
Ludwig Gredler	Betreuer
Wolfgang Josef Korosec	Betreuer
Bernhard Unterkofler	Teamarzt
Stefan Juen	Physiotherapeut
Josef Percht	Masseur
Gerald Sonnberger	Pressebetreuer



BOB

Christina Hengster	Athletin / 2er-Bob
Viola Kleiser	Athletin / 2er-Bob
Benjamin Maier	Athlet / 2er-Bob & 4er-Bob
Markus Sammer	Athlet / 2er-Bob & 4er-Bob
Angel Somov	Athlet / 4er-Bob
Stefan Withalm	Athlet / 4er-Bob
Alexandra Tüchi	Ersatz-Athletin (P) / 2er-Bob
Sebastian Heufler	Ersatz-Athlet (P) / 2er- & 4er-Bob
Andreas Lotz	Präsident/Teamarzt
Manfred Maier	Team Leader
Martin Retzl	Team Leader
Franz Josef Hofmann	Betreuer
Gerald Mair	Teamarzt
Mevludin Aliskanovic	Physiotherapeut
Hannes Kirchmair	Physiotherapeut
Andreas Flanschger	Service/Technik



EISHOCKEY



Mario Altmann	Athlet
Michael René Grabner	Athlet
Raphael Herburger	Athlet
Thomas Hundertpfund	Athlet
Matthias Iberer	Athlet
Florian Iberer	Athlet
Thomas Koch	Athlet
Andre Lakos	Athlet


2014

NAME	FUNKTION
Mathias Lange	Athlet
Manuel Latusa	Athlet
Brian Lebler	Athlet
Robert Lukas	Athlet
Andreas Nödl	Athlet
Daniel Oberkofler	Athlet
Thomas Pöck	Athlet
Michael Raffl	Athlet
Thomas Raffl	Athlet
Oliver Setzinger	Athlet
Bernhard Starkbaum	Athlet
René Swette	Athlet
Matthias Trattinig	Athlet
Stefan Ulmer	Athlet
Gerhard Unterluggauer	Athlet
Thomas Vanek	Athlet
Daniel Welser	Athlet
Dominique Heinrich	Ersatz-Athlet (P)
Markus Peintner	Ersatz-Athlet (P)
Rafael Rotter	Ersatz-Athlet (P)
Dieter Kalt	Präsident/EH-Delegationsleiter
Christian Hartl	Team Leader
Alpo Suhonen	Sportdirektor
Emanuel Viveiros	Head Coach
Rob Daum	Assistant Coach
Christian Weber	Assistant Coach
Markus Kerschbaumer	Goalie Coach
Günther Bachler	Teamarzt
Jürgen Steinauer	Physiotherapeut
Klaus Stark	Sporttherapeut
Florian Russmann	Pressebetreuer
Peter Kranz	Zeugwart
Zoltan Vaczi	Zeugwart
 EISKUNSTLAUF	
Kerstin Frank	Athletin / Einzel
Miriam Ziegler	Athletin / Paarlauf
Severin Kiefer	Athlet / Paarlauf
Viktor Pfeifer	Athlet / Einzel
Sona Harand	Betreuerin
Irina Romanova	Betreuerin
Eva Sonnleitner	Betreuerin
 EISSCHNELLAUF	
Vanessa Bittner	Athletin / Long Track
Anna Natalia Rokita	Athletin / Long Track
Veronika Windisch	Athletin / Short Track

NAME	FUNKTION
Marek Stanuch	Betreuer
Johannes Wolf	Betreuer
 LANGLAUF	
Veronika Mayerhofer	Athletin
Nathalie Schwarz	Athletin
Katerina Smutna	Athletin
Teresa Stadlober	Athletin
Johannes Emanuel Dürr	Athlet
Max Hauke	Athlet
Bernhard Tritscher	Athlet
Harald Wurm	Athlet
Markus Gandler	Spartenleiter
Gerald Heigl	Team Leader
Radim Duda	Betreuer
Alexander Marent	Betreuer
Dietmar Miklautsch	Betreuer
Verena Dollinger	Teamärztin
Gernot Strauss	Teamarzt
Stefan Juen	Physiotherapeut
Angelika Zierler	Physiotherapeutin
 NORDISCHE KOMBINATION	
Christoph Bieler	Athlet
Wilhelm Denifl	Athlet
Bernhard Gruber	Athlet
Lukas Klapfer	Athlet
Mario Norbert Stecher	Athlet
Ernst Vettori	Spartenleiter
Christoph Eugen	Team Leader
Thomas Baumann	Betreuer
Falko Krismayr	Betreuer
Stefan Hainzl	Teamarzt
Roland Scherl	Masseur
Clemens Derganc	Pressebetreuer
 RODELN	
Miriam Kastlunger	Athletin / Einzel
Birgit Platzer	Athletin / Einzel
Nina Reithmayer	Athletin / Einzel
Reinhard Egger	Athlet / Einzel
Georg Fischler	Athlet / Doppel
Wolfgang Kindl	Athlet / Einzel
Andreas Linger	Athlet / Doppel
Wolfgang Linger	Athlet / Doppel
Peter Penz	Athlet / Doppel
Daniel Pfister	Athlet / Einzel
Markus Prock	Team Leader

2014

NAME	FUNKTION
Reinhard Poller	Generalsekretär
Rene Friedl	Cheftrainer
Markus Kleinheinz	Betreuer
Angelika Neuner	Betreuerin
Tobias Schiegl	Betreuer
Stephan Stern	Betreuer
Philipp Trattner	Betreuer
Georg Fluckinger	Service/Technik
Wolfgang Kattinig	Physiotherapeut
Martin Peter	Physiotherapeut
Dominic Marsano	Pressebetreuer
 SKELETON	
Janine Flock	Athletin
Matthias Guggenberger	Athlet
Raphael Maier	Athlet
Martin Rettl	Team Leader
Hannes Kirchmair	Physiotherapeut
 SKI ALPIN	
Anna Fenninger	Athletin
Elisabeth Hermine Görgl	Athletin
Nicole Hosp	Athletin
Cornelia Hütter	Athletin
Michaela Kirchgasser	Athletin
Bernadette Schild	Athletin
Marlies Schild	Athletin
Nicole Schmidhofer	Athletin
Regina Sterz	Athletin
Kathrin Zettel	Athletin
Romed Baumann	Athlet
Max Wolfgang Franz	Athlet
Reinfried Herbst	Athlet
Marcel Hirscher	Athlet
Klaus Kröll	Athlet
Mario Matt	Athlet
Matthias Mayer	Athlet
Benjamin Raich	Athlet
Joachim Puchner	Athlet
Philipp Schörghofer	Athlet
Georg Streitberger	Athlet
Otmar Striedinger	Athlet
Jürgen Kriechbaum	Team Leader (Damen)
Roland Assinger	Betreuer (Damen)
Thomas Bacher	Betreuer (Damen)
Stefan Bürgler	Betreuer (Damen)
Jürgen Kerschbaummayr	Betreuer (Damen)

NAME	FUNKTION
Thomas Rimml	Betreuer (Damen)
Meinhard Tatschl	Betreuer (Damen)
Florian Winkler	Betreuer (Damen)
Johannes Zöchling	Betreuer (Damen)
Brigitte Auer	Teamärztin (Damen)
Elisabeth Flatscher	Physiotherapeutin (Damen)
Marcus Lischent	Physiotherapeut (Damen)
Manuela Mair	Physiotherapeutin (Damen)
Christoph Malzer	Pressebetreuer (Damen)
Matthias Berthold	Team Leader (Herren)
Wolfgang Erharder	Betreuer (Herren)
Reinhard Fernsebner	Betreuer (Herren)
Wolfgang Grabner	Betreuer (Herren)
Rainer Gstrein	Betreuer (Herren)
Christian Huber	Betreuer (Herren)
Martin Marinac	Betreuer (Herren)
Peter Meliessnig	Betreuer (Herren)
Marko Pfeifer	Betreuer (Herren)
Michael Pircher	Betreuer (Herren)
Andreas Puelacher	Betreuer (Herren)
Florian Raich	Betreuer (Herren)
Burkhard Schaffer	Betreuer (Herren)
Paulus Schwarzacher	Betreuer (Herren)
Manfred Widauer	Betreuer (Herren)
Martin Gruber	Teamarzt (Herren)
Franz Unger	Teamarzt (Herren)
Alexander Froeis	Physiotherapeut (Herren)
Matthias Herold	Physiotherapeut (Herren)
Oliver Saringer	Physiotherapeut (Herren)
Dominik Scheiber	Physiotherapeut (Herren)
Astrid Vierthaler	Physiotherapeutin (Herren)
Otmar Wallensteiner	Masseur (Herren)
Markus Aichner	Pressebetreuer (Herren)
Stefan Illek	Pressebetreuer (Herren)
 SKI FREESTYLE	
Philomena Bair	Athletin / Slopestyle
Andrea Limbacher	Athletin / Skicross
Katrin Anna Ofner	Athletin / Skicross
Christina Staudinger	Athletin / Skicross
Andreas Gohl	Athlet / Halfpipe
Patrick Koller	Athlet / Skicross
Marco Ladner	Athlet / Halfpipe
Andreas Matt	Athlet / Skicross
Luca Tribondeau	Athlet / Slopestyle
Christoph Wahrstötter	Athlet / Skicross

2014

NAME	FUNKTION
Thomas Zangerl	Athlet / Skicross
Sabine Wittner	Team Leader
Christian Rijavec	Team Leader
Oliver Andorfer	Betreuer
Lukas Brucic	Betreuer
Andreas Hochwimmer	Betreuer
Martin Misof	Betreuer
Gerold Posch	Betreuer
Christian Fink	Teamarzt
Martin Luchner	Physiotherapeut
 SNOWBOARD	
Julia Dujmovits	Athletin / PGS & PS
Anna Maria Gasser	Athletin / Slopestyle
Marion Kreiner	Athletin / PGS & PS
Ina Meschik	Athletin / PGS & PS
Susanne Moll	Athletin / SBX
Maria Ramberger	Athletin / SBX
Claudia Riegler	Athletin / PGS & PS
Hanno Douschan	Athlet / SBX
Alessandro Hämmerle	Athlet / SBX
Benjamin Karl	Athlet / PGS & PS
Adrian Krainer	Athlet / Slopestyle
Lukas Mathies	Athlet / PGS & PS
Andreas Prommegger	Athlet / PGS & PS
Markus Schairer	Athlet / SBX
Clemens Schattschneider	Athlet / Slopestyle
Anton Unterkofler	Athlet / PGS & PS
Mathias Weissenbacher	Athlet / Slopestyle
Christian Galler	Team Leader
Stefan Cerwenka	Betreuer
Thomas Greil	Betreuer
Stefan Hanser	Betreuer
Gerald Kerschhackl	Betreuer
Bernhard Krug	Betreuer
Manuel Kruselburger	Betreuer
Thomas Weninger	Betreuer
Thomas Wernhart	Betreuer
Robert Roy Klampfer	Service/Technik
Klaus Pribitzer	Teamarzt
Bernhard Vallant	Teamarzt
Stefanie Riedler	Physiotherapeutin
Jürgen Ritzberger	Physiotherapeut
Thomas Traunwieser	Physiotherapeut
Karlheinz Wieser	Pressebetreuer

NAME	FUNKTION
 SPRUNGLAUF	
Chiara Hölzl	Athletin
Daniela Iraschko-Stolz	Athletin
Thomas Diethart	Athlet
Michael Hayböck	Athlet
Andreas Kofler	Athlet
Thomas Morgenstern	Athlet
Gregor Schlierenzauer	Athlet
Ernst Vettori	Spartenleiter
Alexander Pointner	Team Leader Herren
Harald Rodlauer	Team Leader Damen
Alexander Diess	Betreuer
Florian Schabereiter	Betreuer
Andreas Widhoelzl	Betreuer
Jürgen Barthofer	Teamarzt
Herbert Leitner	Physiotherapeut
Anna Schwendinger	Physiotherapeutin
Florian Kotlaba	Pressebetreuer
Klaus Rieder	Pressebetreuer
Erich Lobinger	Teamkoch
ÖSV	
Klaus Leitner	IBU-Vizepräsident/ÖSV-GS
Anton Giger	Leitung F&E/Testteam/Service
Josef Schmid	Leitung Medien & Komm.
Susanne Scheiblbrandner	Betreuerin
Christian Scherer	Leitung Leistungssport
ZUSÄTZLICHE BETREUER	
Bernhard Arnitz	Service/Technik
Thomas Brueggli	Service/Technik
Patrick Burkhardt	Service/Technik
Mike De Mino	Service/ÖSV
Bernhard Dellinger	Service/Testteam/Technik
Benjamin Eder	Service/Technik
Johann Eder	Service/Technik
Walter Gradwohl	Service/Testteam/Technik
Nikolaus Hackl	Service/Testteam/Technik
Mathias Hafele	Service/Technik
Davis Haller	Service/Technik
Wolfgang Haslacher	Service/Technik
Reinhard Hohenwarter	Service/Testteam/Technik
Rudolf Janach	Service/Technik
Christoph Kornberger	Service/Testteam/Technik
Reinhard Kronbichler	Service/Technik
Mario Lazzeri	Service/Testteam/Technik
Werner Nachbauer	Service/Testteam/Technik

2014

NAME	FUNKTION
Franz Perwein	Service/Technik
Martin Pfurtscheller	Service/Technik
Miha Plahutnik	Betreuer
Christoph Probst	Service/Technik
Marcis Scerbiniš	Service
Guido Scheiber	Service/Technik
Balthasar Schneider	Service/Technik
Dominik Schweighofer	Service/Technik
Harald Starl	Service/Technik
Werner Tomsche	Service/Technik
James Woodford	Service/Technik
Reinhold Zitz	Service/Technik

28.02.2014

Neuer EYOF-Geschäftsführer

EYOF-Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Peter Mennel hat heute in Bregenz den neuen EYOF-Geschäftsführer Philipp Groborsch vorgestellt: „Wir haben einen Geschäftsführer gefunden, der betriebswirtschaftlich agiert und bereits in der Vergangenheit gezeigt hat, dass er erfolgreich Veranstaltungen dieser Größenordnung umsetzen kann. Philipp bringt sehr viel Erfahrung mit und ist extrem engagiert. Wir freuen uns sehr auf seine Dienste und sind überzeugt, mit ihm den entstandenen Rückstand in der Umsetzung rasch wettzumachen.“

Der 37-jährige Wahl-Innsbrucker – geboren in Leverkusen – kann auf eine mehrjährige Erfahrung im Sport- und Eventbereich verweisen. Er war u. a. in führenden Funktionen beim Europäischen Handballverband, der UEFA Euro 2008 in der Schweiz und Österreich sowie bei den Olympischen Jugend-Winterspielen in Innsbruck 2012 tätig.

Philipp Groborsch wird ab Mitte März sein neues Büro in Schruns beziehen. Knapp 300 Tage Vorbereitung bleiben dem designierten Geschäftsführer, um gemeinsam mit einem 20-köpfigen Team und gut 1.200 freiwilligen Helfern die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Vorarlberg und Liechtenstein vorzubereiten. Das Budget der Veranstaltung beträgt 6,48 Millionen Euro. 900 Sportler und 600 Betreuer aus 45 Nationen werden von 25. bis 30. Jänner 2015 im Montafon erwartet.

03.03.2014

Neues Mitglied im Play Fair Code



Neben den bereits bestehenden Mitgliedern Sportministerium, ÖFB, Bundesliga, ÖSV, BSO und Österreichische Lotterien ist das Österreichische Olympische Comité ein weiterer wertvoller Partner der PlayFair-Code-Familie. ÖOC-Präsident Karl Stoss und PFC-Präsident Günter Kaltenbrunner unterzeichneten einen Kooperationsvertrag. Zum einen wird der Play Fair Code unterstützt, weiters gilt es, die Bewusstseinsbildung durch Prävention, Aufklärung, Schulung und Information zum Thema Integrität im Sport zu fördern. „Der Play Fair Code ist für uns Gesetz. Wahre Sieger spielen fair“, meinte Karl Stoss. „Nur saubere Olympische Spiele behalten ihre Strahlkraft, das gilt nicht nur für Anti-Doping, sondern auch für Wettmanipulation und -betrug“, betonte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. PlayFair-Code-Präsident Günter Kaltenbrunner meinte: „Es ist ein weiterer großer Schritt für den Play Fair Code. Wir freuen uns über das Commitment des ÖOC – das ist der Anfang einer Partnerschaft mit großem Potenzial.“

24.04.2014

Alpy wirbt für Winter-Jugendspiele

„Alpy“, das Maskottchen der Europäischen Olympischen Winter-Jugendspiele (EYOF) 2015, bei dem 1.000 Sportler und 600 Betreuer aus knapp 50 Nationen erwartet werden, wurde im Rahmen eines Medientermins offiziell präsentiert. Für den Entwurf verantwortlich zeichneten die Schülerinnen des Textil- und Bekleidungstechnikzweigs der HTL Dornbirn. „Das Murmeltier passt in diese Region und wird beim Event von 25. bis 30. Jänner 2015 in Liechtenstein und Vorarlberg für viel Stimmung sorgen. Der Name setzt sich zusammen aus dem Wort ‚Alpen‘ und ‚Youth‘ für die Olympischen Jugendspiele – englisch: European Youth

2014

Olympic Festival. Zudem beinhaltet es im Namen das ‚A‘ für Austria und ‚L‘ für Liechtenstein als Gastgeberländer“, beschrieb es Philipp Groborsch, der die Stelle des Geschäftsführers EYOF 2015 am 15. März übernommen hatte.



Weitere Schulkooperationen

Herbert Hug, Direktor der HTL Dornbirn, und Projektleiter Oscar Tschallener freuten sich über die erfolgreiche Zusammenarbeit. „Die Schule ist stolz, mit der Entwicklung des Maskottchens einen Beitrag zur erfolgreichen Durchführung der Jugendspiele zu leisten. Unsere Schüler können so Theorie und Praxis in wertvoller Weise miteinander verknüpfen.“ Schneiderin Annette Egger vom gleichnamigen Nähatelier in Altach sorgte für eine gelungene Umsetzung des originellen Entwurfs der Schülerinnen.

Eine Abordnung von 40 angehenden Informatikern unter der Leitung von Professor Michael Leeb von der HTL Dornbirn wird außerdem bei den Jugendspielen vor Ort den IT-Support übernehmen. Weitere Schulkooperationen laufen bereits. So entwirft die HTL Bregenz die Fackel und die HTL Rankweil fertigt die Siegerpodeste und Medaillen-Tableaus.

Noch 275 Tage

Als sehr gelungen bezeichnete auch ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel das Maskottchen. „Alpy verkörpert die Eigenschaften der Vorarlberger und Liechtensteiner, Murmeltiere sind fleißig und flink.“ Hinsichtlich der Vorbereitungen laufen die Arbeiten auf Hochtouren. Die dreiköpfige EOC-Koordinations-Kommission (Giuseppe Gianfreda, Marlyse Pauly, Katerina Nycova) im Montafon bzw. in Liechtenstein war bei einem Besuch Anfang April mit der aktuellen Bestandsaufnahme der bisherigen Vorbereitungen sehr zufrieden. „Schon die Youth Olympic Games 2012 in Innsbruck waren ein voller Erfolg. Im Montafon soll es ähnlich fröhlich, bunt und hochklassig zugehen“, so Mennel. In exakt 275 Tagen findet das sportliche Großereignis statt. Schon jetzt

steht fest, dass Österreich die größte Delegation aller 49 teilnehmenden Nationen stellen wird. „Wir rechnen mit 66 Athleten (45 Burschen, 21 Mädchen) und zirka 50 Betreuern. Die Qualifikationsphase wird Mitte Jänner enden“, erklärte Mennel.

Jugend miteinbeziehen

Die Einbeziehung der heimischen Jugend ist den Organisatoren sehr wichtig, es gibt attraktive Pakete für Schulklassen, die eine aktive Beteiligung am Sportevent bieten. Bei der „Rock the Alps – Sport & Culture Challenge 2015“ für Vorarlberg und Liechtenstein wählen Schulklassen zwischen vier Modulen. Sie absolvieren in den verschiedenen Sportarten wie Skispringen, Eishockey, Langlaufen oder Skifahren ein Training.

Dann treten sie selbst auf der Original-Wettkampfstrecke im Januar an. Weiteres wird es einen ganz besonderen Fackellauf geben, der allerdings noch streng geheim ist. Das QR Alpy übermittelt spannende, digitale Inhalte und Insiderinfos, und die Schulklassen dürfen als Botschafter die Patenschaft für eine der teilnehmenden Nationen bei den Jugendspielen übernehmen. Über alle Module gesehen ist eine Einbindung von bis zu 2.000 Schülern geplant. Ende April erhalten die Schulen ab der fünften Schulstufe die Ausschreibung für die Anmeldung.

25.04.2014

ÖOC will Verhandlungen für „tägliche Turnstunde“ ankurbeln

Aufgrund der angekündigten Regierungs-Einsparungen im Schulbereich wird das Österreichische Olympische Comité in den nächsten Wochen mit Regierungsvertretern die möglichst zeitnahe Umsetzung der im Regierungsprogramm enthaltenen „täglichen Turnstunde“ neu verhandeln.

„Wir haben Sorge, dass sich das Projekt aus Kostengründen verzögert, von einer Streichung erst gar nicht zu reden. Dabei liegt die Rechnung auf der Hand: Je sportlicher unsere Kinder, desto geringer sind die medizinischen Behandlungskosten“, appellierte ÖOC-Präsident Karl Stoss an die Politik.

ÖOC-Vorstandsmitglied Peter Kleinmann soll die Gespräche mit den Regierungsvertretern bzw. Interessenvertretungen vorantreiben. „Mit der täglichen Turnstunde werden wir die Gesundheit unserer Kinder wesentlich verbessern und den Stellenwert des Sports in Österreich erheblich erhöhen“, betont Kleinmann, seines Zeichens Präsident des Österreichischen Volleyball-Verbandes.

2014

08.05.2014

Internationale Olympische Akademie – Teilnehmer stehen fest

Das Hauptthema der diesjährigen Tagung der Internationalen Olympischen Akademie (IOA) in Olympia (15.–29. Juni 2014) lautet: „Olympic Values: Respect for Diversity“.

Aus vielen guten Bewerbungen wurden folgende Studentinnen und Studenten für die Teilnahme ausgewählt:

- Paul Gruber (Wien)
- Ingemar Mayer (Wien)
- Marina Herzmayr (Salzburg)
- Florian Schrank (Graz)

Bei einer Vorbesprechung mit dem Vorsitzenden der Österreichischen Olympischen Akademie, HR Prof. Mag. Dr. Heinz Ertl, im ÖOC-Büro wurde den Teilnehmern wichtiges Hintergrundwissen sowohl zur Internationalen als auch zur Österreichischen Olympischen Akademie vermittelt. Ivana Pranjić, Teilnehmerin an der Session 2013, hielt eine Präsentation zur letztjährigen Tagung und gab praktische Tipps.

Die Österreichische Olympische Akademie (ÖOA) versteht sich als Arbeitsgemeinschaft des ÖOC. Hauptaufgabe ist es, olympische Ideale und Wertvorstellungen besonders der Jugend zugänglich und verständlich zu machen. Zu diesem Zweck arbeitet die ÖOA projektbezogen mit dem Unterrichtsministerium, den Universitätsinstituten für Sportwissenschaften und der Internationalen Olympischen Akademie (IOA) zusammen.

09.05.2014

Workshop der vier Olympiazentren

Die Mitarbeiter der vier Olympiazentren Sportland Oberösterreich (Linz), Campus Sport Tirol Innsbruck, Salzburg-Rif und Sportservice Vorarlberg (Dornbirn) diskutierten zwei Tage lang in Innsbruck den Status quo bzw. künftige Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit. Gemeinsam will man noch exakter auf die Wünsche der Sportverbände bzw. der heimischen Top-Athleten eingehen können. Der Countdown für Rio 2016 ist längst angelaufen, stehen doch heuer bereits in einigen Sportarten (Judo, Segeln) die ersten Olympia-Qualifikationswettkämpfe auf dem Programm.

28.05.2014

100.000 Euro für den ÖOC-Nachwuchs



Das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) konnte sich über einen Scheck in der Höhe von 100.000 Euro freuen. Weltweit fördert Procter & Gamble (P&G) im Rahmen seiner zehnjährigen Partnerschaft mit dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) Jugendsportprogramme. In Österreich unterstützt P&G mit einer Spende die Nachwuchsförderung des Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC).

Erfolg der Handelskooperationen

Der Betrag wurde durch verschiedene österreichische Handelskooperationen von Marken wie Ariel, Gillette, head&shoulders und Oral-B im Rahmen der Olympischen Winterspiele Sotschi 2014 generiert. Tobias Grafe, Chef der österreichischen P&G-Organisation, bei der Scheckübergabe in Wien: „Die Spendensumme von 100.000 Euro für die Nachwuchsförderung des ÖOC ist ein toller Erfolg unserer österreichischen Handelskooperationen. Ich freue mich, dass wir die weltweite Partnerschaft von P&G mit dem Internationalen Olympischen Komitee auf diese Weise auch in Österreich aktiv umsetzen konnten. Besonders bedanke ich mich bei allen Konsumentinnen und Konsumenten, die mit dem Kauf von Ariel, Gillette, head&shoulders, Oral-B und anderer P&G-Marken diese Aktion unterstützt haben.“

Dr. Peter Mennel, Generalsekretär des ÖOC, betonte die Bedeutung der Partnerschaft mit P&G für das ÖOC: „Nachwuchsförderung bedeutet nicht nur großes persönliches Engagement aller Beteiligten. Sportförderung hat natürlich auch eine finanzielle Komponente, und gerade langfristigen Engagements kommt hier eine wichtige Rolle zu. Procter & Gamble ist dabei international und in Österreich ein wertvoller Partner für uns, dem wir auch ganz herzlich für die Initiative danken.“

2014

Weltweite Unterstützung für den Jugendsport

Unter dem Motto „Danke Mama“ feiern die Marken von P&G den wichtigen Beitrag, den Mütter und Familien für ihre Kinder leisten, damit diese ihre Träume als Sportlerinnen und Sportler verwirklichen können. Durch die Kampagnen im Bereich Jugendsport sorgt P&G dafür, dass Kinder auf der ganzen Welt Zugang zum Sport erhalten. Das Unternehmen hat sich verpflichtet, im Laufe seiner zehnjährigen Partnerschaft mit dem IOC mithilfe seiner Marken 25 Millionen US-Dollar für den Jugendsport aufzubringen. Bis Ende Februar 2014 wurden bereits zehn Millionen US-Dollar für Jugendsportprogramme weltweit eingesammelt. Und Astrid Stadler ergänzte: „Die mehrjährige Grundförderung bietet den Verbänden Planungssicherheit, mit der Maßnahmen- und Projektförderung setzen wir Schwerpunkte und können erfolgreiche Verbände stärker fördern!“

17.06.2014

Deloitte unterstützt Top-Athleten

Die österreichischen Olympia-Athleten können sich in Finanz- bzw. Steuerangelegenheiten von ÖOC-Partner Deloitte vertreten lassen. Der Finanz-Profi bietet ein Rundum-Steuer-Paket an, d. h. er checkt etwaige Abzugsposten, führt Vergleichsrechnungen durch, kontrolliert versicherungsrechtliche Belange, verhandelt – wenn notwendig – mit den Behörden und erstellt die Steuererklärungen.

„Ich bin super zufrieden“, versicherte die zweifache Kanu-Slalom-Weltmeisterin Corinna Kuhnle. „Die Deloitte-Berater sind absolute Sport-Experten. Sie stellen die richtigen Fragen, übersehen keine Abzugsposten. Besonders schätze ich die unkomplizierte Kommunikation während der Wettkampf-Saison. Ich kann mich voll auf meinen Sport konzentrieren.“ Das Deloitte-Sport-Team umfasst insgesamt vier Personen: Bernhard Geiger, Stephan Karigl, Patrick Weninger und Andrea Winkler.

27.06.2014

Schröcksnadel bleibt ÖSV-Präsident

ÖOC-Vizepräsident Prof. Peter Schröcksnadel wurde bei der traditionellen Länderkonferenz in Lech bis 2017 wiedergewählt. Der 72-jährige Tiroler ist seit 1990 in dieser Funktion tätig. Die Vizepräsidenten Toni Leikam, Roswitha Stadlober, Alfons Schranz, Michael Walchhofer und Kurt Steinkogler wurden in ihrem Amt bestätigt – das gilt auch für Finanzreferent Dr. Peter Mennel. Stefanie Köhle, Rainer

Schönfelder, Manfred Pranger (alle Ski alpin), Patrick Koller (Skicross), Siegfried Grabner, Ingemar Walder (Snowboard), Martin Koch (Skispringen), Christoph Sumann (Biathlon), Philipp Bonadimann, Danja Haslacher und Reinhold Sampl (Behindertensport alpin) beenden ihre Karriere, wurden für ihre Verdienste geehrt und offiziell verabschiedet.

15.07.2014

Diskussionspapier für das IOC

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat unter Präsident Dr. Thomas Bach eine Debatte über die Zukunft der Olympischen Bewegung und der Olympischen Spiele angestoßen. Ziel des IOC ist es, die Jugend durch Sport zu fördern und die Nachhaltigkeit und Glaubwürdigkeit des Sports zu stärken.

Insgesamt 14 Arbeitsgruppen werten zurzeit Reaktionen, Kritik und Vorschläge von Mitgliedern der Olympischen Bewegung sowie der breiten Öffentlichkeit aus. Diese Ideen sollen Eingang finden in die „Olympische Agenda 2020“, die strategische Ausrichtung des IOC, die auf der außerordentlichen Vollversammlung im Dezember in Monte Carlo verabschiedet wird.

Vom 16. bis 20. Juni 2014 trafen sich dazu die Arbeitsgruppen am IOC-Hauptsitz in Lausanne.

Das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) sowie die Nationalen Olympischen Komitees (NOKs) von Deutschland, Schweden und der Schweiz engagieren sich in den Arbeitsgruppen und haben zudem ein gemeinsames Diskussionspapier vorgelegt.

Es trägt den Titel „Olympische Agenda 2020 – Die Erfahrung von Bewerbern“. Darin werden die Erfahrungen der vier NOKs beschrieben, die sie bei ihren Olympiabewerbungen in der jüngsten Vergangenheit gemacht haben.

Alle vier Organisationen planten zuletzt Olympiabewerbungen, konnten ihre Vorbereitungen aber nicht fortsetzen, da es an öffentlicher oder politischer Unterstützung auf nationaler oder regionaler Ebene mangelte.

„Wir fühlen uns als Mitglied der Olympischen Bewegung verpflichtet, das IOC dabei zu unterstützen, die Marke Olympia attraktiv zu halten und das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Olympische Bewegung zu stärken“, so ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss.

In dem Papier, das mit Unterstützung der deutschen Bewerbungsexperten von PROPROJEKT/AS&P zusammengestellt worden ist, werden acht Herausforderungen für Olympia-

2014

bewerber identifiziert und Lösungsansätze beschrieben. Die Herausforderungen entstehen durch die IOC-Vorgaben im Bewerbungsprozess.

Die acht Punkte können unter drei Leitthemen zusammengefasst werden:

- der Bewerbungsprozess für Olympische Spiele
- die Kosten der Olympischen Spiele
- die Dimension der Olympischen Spiele

Im Wesentlichen bitten die vier NOKs das IOC für die Zukunft um mehr Dialog und Unterstützung für die Bewerber, einen stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit, eine offene Partnerschaft in Hinblick auf die Bewerbungskosten und die Risiken einer Bewerbung sowie mehr Flexibilität bei der Ausrichtung der Spiele. Das ÖOC und die NOKs von Deutschland, Schweden und der Schweiz sehen in dem Papier ihren Diskussionsbeitrag für die Entwicklung der „Olympischen Agenda 2020“. Die fünf Unterzeichner stehen stellvertretend für ihre Organisationen: ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel, DOSB-Generaldirektor Dr. Michael Vesper, Stefan Lindeberg, Präsident des NOK für Schweden, und Jörg Schild, Präsident des NOK der Schweiz.

06.08.2014

„Im Sinne der Kinder!“

„Bei der täglichen Bewegungseinheit für Kinder zu sparen, wäre eindeutig die falsche Lösung“, meint ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss. „Kinder, die weniger Sport machen, sind öfter krank, fehlen deshalb öfter in der Schule und haben höhere medizinische Kosten.“ Diese Fakten werden von einer Reihe von international anerkannten Studien in den letzten zehn Jahren bestätigt, so auch von der Studie der Medizinischen Gesellschaft von Massachusetts, zuletzt veröffentlicht im (weltweit größten) medizinischen Fachmagazin, dem „New England Journal of Medicine“.

„In Europa, Asien und China bewegen sich die Kinder bis zu 50 Prozent weniger, als es noch ihre Großeltern getan haben. Sie haben eine um fünf Jahre geringere Lebenserwartung“, sagt auch ÖOC-Vorstandsmitglied Peter Kleinmann, Präsident des Österreichischen Volleyball-Verbandes. Die sogenannte tägliche Bewegungseinheit an Schulen ist im Regierungsprogramm verankert, bis 2018 soll sie schrittweise an Schulen eingeführt werden. Derzeit wird sie noch nicht umgesetzt.

„Es kann nicht sein, dass die sogenannte Krise daran schuld sein soll, dass die tägliche Bewegungseinheit nicht schon längst umgesetzt wird. Auch die Politik sollte größtes Inter-

esse daran haben, dass als Präventivmaßnahme gegen die zunehmende Bewegungsarmut, Fettleibigkeit, Kinder- und Jugend-Diabetes mit allen Mitteln vorgegangen wird und die selbst vereinbarten Maßnahmen aus dem Regierungsprogramm umgesetzt werden“, betonen Stoss und Kleinmann unisono.

„Mens sana in corpore sano – ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“, diese Einstellung verlangt Aufklärung bzw. Bewusstseins-schaffung bei Eltern und Erziehern. Wenn wir in naher Zukunft tatsächlich zu einer Sportnation mit möglichst vielen erfolgreichen Olympiateilnehmern reifen wollen, dann können wir gar nicht früh genug damit beginnen, so die Forderung des ÖOC.

06.08.2014

Kick-off für Nanjing 2014



Das ÖOC lud 15 Tage vor Beginn der Jugend-Sommerspiele 2014 in Nanjing (16.–28. August) zum zweitägigen Kick-off in Abtenau.

„Jeder Athlet und jeder Betreuer erhielt insgesamt 50 Produkte im Wert von rund 2.200 Euro. Wir haben versucht, von Kopf bis Fuß ein ideales Paket zusammenzustellen“, zeigte sich ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss über die hochwertige Ausrüstung für das YOG-Team erfreut. „Es sind die größten Talente Österreichs, sie sollen auch die bestmögliche Ausstattung bekommen.“

Die Firma Erima zeichnet traditionell für die gesamte Sport- und Trainingsbekleidung verantwortlich. Die Freizeitkleidung (Bermudas, lange Hose) kommt von der Firma Adelsberger, und Salomon stellt je drei Paar Schuhe (Lauf-, Freizeit- & Komfortschuhe) zur Verfügung.

Insgesamt sechs Firmen beteiligten sich an der Ausstattung der 62-köpfigen Delegation: Neben Erima, Adelsberger

2014



und Salomon sind dies auch noch Procter & Gamble (Körperpflege- & Hygieneprodukte), Peperon (Sporternährungsprodukte) sowie Galderma (Sonnenschutz).

Nach der Einkleidung bzw. der offiziellen Begrüßung durch ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel ging es für die gesamte Mannschaft (33 Aktive im Alter zwischen 15 und 18 Jahren bzw. 31 Betreuer) zum Floßbau an den Hallstätter See – zum ersten gegenseitigen Kennenlernen.

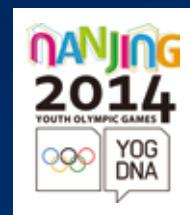
„Alleine geht man unter, nicht nur sprichwörtlich, das wird spätestens beim Gang aufs Wasser klar. Gutes Teamwork, Kommunikation und Planung sind gefordert – und am Ende steht der gemeinsame Erfolg“, betonte Österreichs Chef de Mission, Christoph Sieber, seines Zeichens Surf-Olympiasieger 2000 in Sydney.

Als Überraschungsgast reiste Marcel Hirscher aus dem benachbarten Annaberg-Lungötz ins Youtels Resort Abtenau an. Der dreifache Gesamt-Weltcup-Sieger berichtete von seinen Olympia-Erfahrungen in Vancouver und Sotschi, posierte für Selfies mit den Athletinnen und Athleten und wünschte dem Team viel Glück für die Jugendspiele.

„Versucht jede einzelne Minute eures China-Aufenthaltes zu genießen. Und denkt nicht zu viel an andere, es geht um euch und darum, die bestmögliche Leistung abzurufen. Dann könnt ihr euch schon als Sieger fühlen.“ Im Anschluss erzählten Mirna Jukic, Sabrina Filzmoser und Christoph Sieber beim „Chat with Champions“ von ihren persönlichen olympischen Erfahrungen.

Krönender Abschluss war der Auftritt eines Shaolin-Mönchs, der die jungen Sportlerinnen und Sportler beeindruckte, indem er vorführte, was die Kraft der Gedanken bewirken kann. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel: „Es ging uns darum zu zeigen, wie viel man mit mentaler Stärke bewegen kann. Darin sind die Shaolin-Mönche wahre Meister.“





16. bis 28.08.2014

Die „Mission Nanjing“ im Rückblick

Es waren drei aufregende Wochen. Für die meisten der heimischen Nachwuchssportler bedeutete die Reise nach Nanjing eine Premiere in mehrfacher Hinsicht: Kaum einer war zuvor schon in Asien bzw. in China gewesen, keiner hatte schon einmal an einem Multisport-Event dieser Dimension teilgenommen – mit insgesamt 3.600 Athleten aus 204 Nationen. Vom Olympischen Feuer und 2.000 anwesenden Medienvertretern ganz zu schweigen...



Ein Rückblick im Tagebuch-Format:

Montag, 11.08.:

Um exakt 9.55 Uhr hob Österreichs 64-köpfiges Jugend-Olympiateam in Richtung China ab. Mit an Bord: 13 Flightcases mit Equipment, ein halbes Dutzend Massage-tische, zwölf Räder und ein Satz Kanu-Paddel. Via Zürich ging es nach Shanghai, die Gesamt-Flugzeit betrug 11,5 Stunden. Dazu kamen noch vier weitere Stunden für die Busfahrt von Shanghai nach Nanjing.

Freitag, 15.08.:

6.000 Personen aus 204 Nationen waren in Nanjing im Olympischen Dorf untergebracht. Auf 140.000 Quadratmetern standen insgesamt sechs neunstöckige Wohnblöcke bzw. vier Zusatzgebäude den Jung-Athleten bzw. Trainern zur Verfügung. Österreichs 33 Athleten und 31 Betreuer residierten in Block E3, in den Stockwerken sechs und sieben. Unmittelbare Nachbarn waren die Teams von Monaco, Belgien, Polen und Griechenland. Abends, einen Tag vor der offiziellen Eröffnung der Spiele, wurde das Olympische Dorf mit einer 25-minütigen Welcome-Party offiziell in Betrieb genommen. Auch IOC-Präsident Thomas Bach mischte sich unter die Zuschauer. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Delegationsleiter Christoph Sieber zeigten sich rundum zufrieden: „Die Zimmer sind erstklassig, die Abläufe spielen sich immer besser ein. Auch die Trainings sind gut angelaufen. Bei uns sind alle happy.“

Samstag, 16.08.:

Die 2. Olympischen Jugend-Sommerspiele im chinesischen Nanjing wurden um 20 Uhr feierlich eröffnet. 3.800 Athleten zwischen 15 und 18 Jahren aus 204 Nationen gingen in insgesamt 28 Sportarten und 222 Bewerben an den Start. Österreich war mit 33 Aktiven (15 Mädchen, 18 Burschen) vertreten. Nicht weniger als 60.000 Zuschauer wohnten im Olympiastadion der Eröff-

nungsfeier bei, allen voran IOC-Präsident Thomas Bach, Chinas Staatspräsident Xi Jinping und der Chef des Organisationskomitees, Lix Xueyong. Österreichs Delegation wurde von Fahnenträger Dominik Hufnagl (Leichtathletik, 400-m-Hürden) vertreten.

Sonntag, 17.08.:

Am ersten Wettkampftag gingen insgesamt 15 Österreicher an den Start. Den Anfang machte um 9 Uhr Ortszeit Triathletin Sara Anna Skardelly. Die 16-jährige Steirerin kämpfte im Schwimmen mit ihrer Form, verlor den Anschluss an die Spitze und kam mit großem Rückstand zur Wechselzone. Aber Sara bewies in der Folge Kampfgeist, leistete in der Rad-Verfolgergruppe den Großteil der notwendigen Führungsarbeit. Auch im Laufen wusste die 16-Jährige zu überzeugen und kämpfte sich letztlich noch auf den zwölften Rang vor – mit einem Rückstand von drei Minuten auf die australische Siegerin Brittany Dutton. Für die beste Platzierung des Tages sorgte Melanie Amann im Rad-Teambewerb der Mädchen. In der ersten Disziplin, dem Eliminator, klassierte sich die Vorarlbergerin auf Platz neun und eroberte für das rot-weiß-rote Mädchenteam 15 Zähler.

Montag, 18.08.:

Die Niederösterreicherin Michaela Polleres (Judoclub Wimpasing) holte im Judo die erste Medaille für Österreich: Bronze in der Kategorie bis 63 kg. Im entscheidenden Duell um Platz drei rang sie die Kanadierin Jessica Klimkait denkbar knapp nieder. Am Ende gab eine Strafwertung wegen Inaktivität gegen die Kanadierin den Ausschlag. Marko Bubanja landete in der Kategorie bis 81 kg auf Platz sieben. Der Wiener war trotz der mehr als ansprechenden Leistung Opfer einer Reihe von sehr fragwürdigen Entscheidungen.

Sebastian Steffan feierte in der Vormittags-Session in 2:04:31 Min. über 200-m-Lagen einen überlegenen Vorlaufsieg und zog mit der insgesamt siebtschnellsten Zeit

2014

ins abendliche Finale ein. Im 200-m-Endlauf gab es für Steffan nichts mehr zu holen. Er konnte sich nicht mehr verbessern, landet in 2:04:61 Min. auf dem achten Rang. Claudia Hufnagl verpasste den Endlauf über 200-m-Delfin – sie belegte den guten zehnten Rang, auf einen Platz im Endlauf fehlten ihr letztlich mehr als 1,2 Sekunden. Lena Kreundl als Zehnte (100-m-Freistil) bzw. Sascha Subarsky als Neunter (100-m-Delfin) qualifizierten sich jeweils fürs Semifinale.

Dienstag, 19.08.:

Im Jahr 1904 in St. Louis war Golf das letzte Mal Teil des olympischen Programms, in Nanjing fand die 112-jährige Zwangspause ein Ende. Ab sofort wird bei Olympia wieder Golf gespielt. Marcos Cabarcos aus Panama und Rayman Winston Nicolas Kiria von den Cook Islands standen zuerst am Abschlag. Sie eröffneten als Erste von insgesamt 64 Aktiven das Golfturnier der Jugendspiele. Österreichs Golfer – die Tirolerin Lea Zeitler und der Steirer Johannes Schwab – konnten den feierlichen Moment nur bedingt genießen. Beide erwischten einen rabenschwarzen Tag, lagen am Ende mit sieben bzw. 28 Schlägen über Par bereits aussichtslos zurück. Für die erste Top-Ten-Platzierung am dritten Wettkampftag sorgte Rebecca Köck. Die 15-jährige Tirolerin – im letzten Moment als Ersatz für Nadine Ungerank eingesprungen – überraschte im 10-m-Luftgewehr-Schießen mit dem neunten Rang. Auf das Finale der besten acht fehlten ihr ganze 0,5 Zähler.

Eduard Frankford unterlag im Taekwondo-Viertelfinale dem brasilianischen Weltmeister und späteren Sieger Marques Quirino Pontes deutlich mit 4:16 nach Punkten und belegte Rang fünf.

Sascha Subarsky holte im 100-m-Delfin-Finale nur Platz acht. Der US-Student schlug nach 54,44 Sekunden an. Zum Vergleich: Im Semifinale am Vortag hatte er noch 54,00 Sekunden erreicht. Die Tirolerin Lena Kreundl schrammte über 50-m-Delfin nur um vier Hundertstelsekunden am Endlauf vorbei, mit 27,21 Sekunden belegte sie in der Endabrechnung Platz elf.

Mittwoch, 20.08.:

Für eine weitere Top-Platzierung beim Schwimmen sorgte Sascha Subarsky – der 18-jährige Wiener zog als Dreizehnter mit einer Zeit von 24,95 Sekunden ins Semifinale über 50-m-Delfin ein. Am Ende landete er in 25,10 Sekunden auf Platz 15. Das vorzeitige Aus kam hingegen für Claudia Hufnagl über 200-m-Freistil (sie gewann den zweiten von fünf Vorläufen, belegte in 2:02:49 Platz

zwölf) und Lena Kreundl (23. über 50-m-Rücken, 23,10).

250 Meter lang war die Ruder-Welt von Ferdinand Querfeld und Christoph Seifriedsberger in Ordnung. Nach einem Viertel des Zweier-Endlaufs lagen die beiden Wiener in Führung, nach 500 Metern waren sie – mit nur 1,22 Sekunden Rückstand – Dritte und mittendrin im Kampf um die Medaillen. Am Ende blieb Platz sechs.

Donnerstag, 21.08.:

Österreich durfte sich über die zweite Medaille freuen – und zwar erneut im Judo und abermals aus Bronze. Marko Bubanja belegte mit dem Team Douillet – Hyekyong Lee (KOR), Luidmyla Drozdova (UKR), Brigita Matic (CRO), Gustavo Basile (ARG) und Peter Miles (GBR) – den dritten Rang, musste sich im Semifinale dem Team nur aufgrund des schlechteren Punkteverhältnisses geschlagen geben. Marko Bubanja gewann alle drei Kämpfe vorzeitig – gegen den (starken) Niederländer Frank de Wit, den Monegassen Nicolas Grinda und den Koreaner Seunghwan Ryu.

Für den zweiten Spitzenplatz des Tages sorgte die Wahl-Tirolerin Lea Kreundl – sie wurde über 50-m-Freistil Neunte, zum Finaleinzug fehlten ihr zwei Hundertstelsekunden. Im (nur inoffiziell gewerteten) Teambewerb der Ruderer gab es Platz eins zu feiern – Ferdinand Querfeld und Christoph Seifriedsberger waren in der erfolgreichen Mannschaft, durften sich damit (nach Platz sechs im Zweier) noch über einen versöhnlichen Abschluss freuen. In der Medaillenbilanz scheint dieser Bewerb freilich nicht auf. ÖOC-Präsident Karl Stoss zog nach den ersten Wettkampftagen eine mehr als zufriedene Auftakt-Bilanz: „Es ist erfrischend zu sehen, wie gut der Teamgeist bei uns in der Mannschaft verankert ist.“ Auch ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel strich die positive Einstellung der Nachwuchs-Athleten heraus: „Nur ein Beispiel: Die Ruderer nennen ihr Boot ‚Tokio‘, weil sie spätestens 2020 bei den traditionellen Spielen um Medaillen kämpfen wollen. Solche Sportler wünschen wir uns!“

Freitag, 22.08.:

Claudia Hufnagl schaffte zum Abschluss, im 400-m-Freistil, doch noch einen Finaleinzug. Nach den Plätzen zehn und elf erreichte die Klosterneuburgerin diesmal in den Vorläufen Rang acht und qualifizierte sich damit für den abendlichen Endlauf. Ihre Zeit: 4:15:95 Minuten. Dort erreichte sie in 4:18:26 Minuten den achten Rang, das bereits zweite Top-Ten-Ergebnis der Niederösterreicherin in Nanjing.







2014

Felix Ritzinger belegte im Straßenrennen Platz 14, damit erreichte Österreich (Felix Ritzinger, Tobias Franek) in der Teamwertung den guten neunten Rang. Bei den Mädchen erreichte Melanie Amann ebenfalls Rang 14. Nadja Heigl – durch eine Handgelenksverletzung gehandicapt – wird 29. In der Teamwertung ergab das für Melanie und Nadja den 22. Rang.

Ina Huemer schaffte über 200 m die Sensation und erreichte das A-Finale. Die Oberösterreicherin kam in 24,74 Sekunden über die 200 m bis auf eine Hundertstelsekunde an ihre Bestleistung heran, belegte in ihrem Vorlauf Platz zwei hinter der überlegenen Jamaikanerin White (23,79 Sek.) und qualifizierte sich somit als Achte fürs A-Finale. Ebenfalls im Endlauf – über 400-m-Hürden – stand der durch erhöhte Temperatur geschwächte Dominik Hufnagl. Der Niederösterreicher, als Ersatzmann ins Feld gerutscht, erreichte in 52,34 Sek. die fünftschnellste Zeit der Vorläufe.

Samstag, 23.08.:

Ina Huemer war mit 15 Jahren die mit Abstand jüngste Teilnehmerin im 200-m-A-Endlauf. Die Bedingungen an diesem Vormittag waren für Sprinter freilich denkbar schlecht. Es nieselte, die sehr schnelle Bahn wurde dadurch extrem rutschig. Die Oberösterreicherin lief am Ende noch an der auf Bahn zwei laufenden Ungarin Ferenczi vorbei und platzierte sich in 24,74 Sek. als Siebente. Den sechsten Rang verpasste sie um die „Lächerlichkeit“ einer Hundertstelsekunde.

Nadine Weratschnig ist eine Wildwasser-Slalom-Spezialistin. Bei den Olympischen Jugendspielen trat sie – aufgrund des Zeitplans – notgedrungen auch im Flachwasser an. Im Hindernis-Slalom, der erst an den letzten beiden Wettkampftagen am Programm stand, zählte die 16-jährige Klagenfurterin im Kanadier-Einer der Mädchen zum engsten Favoritenkreis. Quasi zum Aufwärmen absolvierte Nadine also den Flachwasser-Sprint. Oberstes Ziel: Erste unter den Wildwasser-Spezialistinnen zu werden. Weratschnig erfüllte die Mission in souveräner Manier, klassierte sich letztlich auf Platz sechs.

Montag, 25.08.:

11:30 Uhr: Philipp Kronsteiner gelang im Dreisprung-B-Finale ein Satz auf 15,18 Meter. Damit war dem 17-jährigen Oberösterreicher in der Endabrechnung der neunte Platz sicher (da im A-Finale ein Teilnehmer disqualifiziert wurde).

Mona Geßlbauer/Julia Radl wurden im Beachvolleyball-Viertelfinale gegen die frischgebackenen Junioren-Europa-

2014

meisterinnen Makrogusava/Rudykh als klare Außenseiterinnen gehandelt, umso mehr, da die Russinnen zuletzt sogar schon mehrmals auf der World Tour die Qualifikation überstanden hatten. Doch es kam ganz anders: Die Österreicherinnen zeigten gegen die körperlich überlegenen Russinnen ihr mit Abstand bestes Spiel im Turnier und setzten die Favoritinnen von Beginn an mit einem starken Service und gutem Angriffs- bzw. Blockspiel unter Druck. Die beiden Grazerinnen gewannen den ersten Satz nach anfänglichem Rückstand noch mit 21:17. Im zweiten Satz war nichts zu holen – die Russinnen siegten in 14 Minuten deutlich mit 21:11. Erst im Entscheidungssatz versagten nach 10:7-Führung die Nerven und die Russinnen gewannen knapp mit 16:14.

Gustav Gusenau belegte im Modernen Fünfkampf Platz sechs. Der 17-jährige Wiener Neustädter platzierte sich konstant im Spitzenfeld: 9. in der Florett-Vorrunde, 10. in der Hauptrunde, 7. im Schwimmen. Im abschließenden Kombinationswettkampf aus Laufen/Schießen lief er mit der dreizehntbesten Laufzeit auf den sechsten Gesamtrang. Auf die erträumte Bronzemedaille fehlten am Ende 25 Zähler.

Dominik Hufnagl lief gesundheitlich angeschlagen im Finale über 400-Meter-Hürden eine Zeit von 52,95 Sekunden – mehr als eine Sekunde über seiner persönlichen Bestleistung. Damit landete der Schwächere aber letztlich auf dem respektablen siebenten Rang.

Im Golf-Teambewerb arbeiteten sich Lea Zeitler und Johannes Schwab auf den 25. Rang vor. Das österreichische Duo hielt nach zwei von drei Tagen bei 146 Schlägen. In Führung lag Dänemark (130).

Dienstag, 26.08.:

Die Chancen auf eine weitere Medaille am letzten Wettkampftag der Olympischen Jugendspiele in Nanjing blieben intakt: Nadine Weratschnig stürmte im Kanu-Hindernisslalom – genauer im Kanadier-Einer – in souveräner Manier in die Runde der letzten vier. Die Wildwasserspezialistin bewies auch im Flachwasser ihre Klasse, absolvierte sowohl den Vorlauf als auch das Viertelfinale als Zeitschnellste und zog als klare Nummer eins – mit einem Vorsprung von mehr als drei Sekunden auf die Tschechin Satkova – ins Semifinale ein.

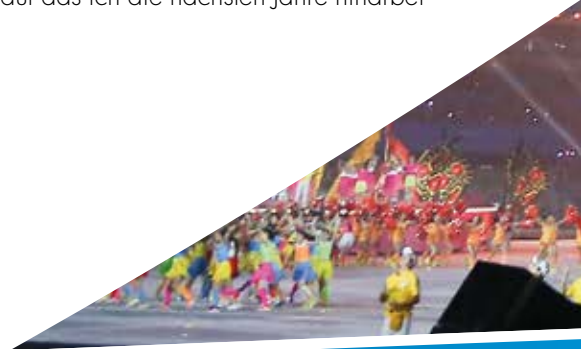
DIE TOP-RESULTATE AUF EINEN BLICK

NAME	SPORTART	BEWERB
Nadine Weratschnig 	Kanu	Hindernisslalom, Kanadier-Einer
Michaela Polleres 	Judo	– 63 kg
Marko Bubanja 	Judo	Teambewerb
Eduard Frankford	Taekwondo	– 63 kg
Mona Geßlbauer/ Julia Radl	5. Platz Beachvolleyball	
Ferdinand Querfeld/ Christoph Seifriedsberger	6. Platz Rudern	Zweier
Gustav Gusenau	6. Platz Moderner Fünfkampf	
Nadine Weratschnig	Kanu	Kanadier-Sprint
Marko Bubanja	Judo	– 81 kg
Ina Hüemer	7. Platz Leichtathletik	200 m
Dominik Hufnagl	7. Platz Leichtathletik	400-m-Hürden
Sascha Subarsky	8. Platz Schwimmen	100-m-Delfin
Sebastian Stéffan	8. Platz Schwimmen	200-m-Lagen
Claudia Hufnagl	8. Platz Schwimmen	400-m-Freistil
Karoline Mischek	9. Platz Tischtennis	Einzel
Rebecca Köck	9. Platz Schießen	10-m-Luftgewehr
Lea Kreundl	9. Platz Schwimmen	50-m-Freistil
Tobias Franek/Felix Ritzinger	9. Platz Rad	Teambewerb
Moritz Pristauz-Telsnigg/ Johannes Kratz	9. Platz Beachvolleyball	
Philipp Kronsteiner	9. Platz Leichtathletik	Dreisprung

Mittwoch, 27.08.:

11:50 Uhr: Am letzten Wettkampftag, genauer gesagt im vorletzten aller 222 Bewerbe, gab es für Österreich die heiß ersehnte dritte Medaille – die erste in Gold. Nadine Weratschnig war im Hindernisslalom, Kanadier-Einer, von Beginn an eine Klasse für sich. Sie dominierte Vorlauf, Viertel- und Semifinale und feierte jetzt auch im Endlauf einen Start-Ziel-Sieg gegen ihre Dauerrivalin Martina Satkova (TCH).

„Ich glaube, ich habe mir Platz eins wirklich verdient“, jubelte Weratschnig. „Es ist wirklich überwältigend, ein cooles Gefühl, die Hymne zu hören und die Medaille um den Hals zu haben.“ Im Jahr 2020 wird der Kanadier-Einer beim Wildwasser-Slalom der Frauen olympisch, dann will Nadine auch bei den traditionellen Olympischen Spielen mit von der Partie sein: „2020 in Tokio – das ist mein großes Ziel, auf das ich die nächsten Jahre hinarbeiten werde.“





erima



2014



BADMINTON:

Herren:

1.	Yuqi SHI	CHN
	Wolfgang Gnedt Vorrunde Gr. H, 4. Platz	AUT

Damen:

1.	Bingjiao HE	CHN
	Janine Lais Vorrunde Gr. G, 3. Platz	AUT

Mixed Doppel:

1.	June Wie Cheam/ Tsz Yau Ng	MAS/ HKG
	Alex Vlaar/Janine Lais Vorrunde Gr. F, 2. Platz	NED/AUT
	Wolfgang Gnedt/ Sabrina Solis Martinez Vorrunde Gr. C, 3. Platz	AUT/MEX



BEACHVOLLEYBALL:

Herren:

1.	Oleg Stoyanovskiy Oleg/Artem Iarzutkin	RUS
9.	Johannes Kratz/Moritz Bernd Pristauz-Telsnigg	AUT

Damen:

1.	Eduarda Santos Lisboa/Ana Silva Ramos	BRA
5.	Mona Geßlbauer/Julia Radl	AUT



GOLF:

Herren:

1.	Renato Paratore	ITA	-11
32.	Johannes Schwab	AUT	281 P+65

Damen:

1.	Soyoung Lee	KOR	202 -14
25.	Lea Zeitler	AUT	230 P+14



JUDO:

Herren -81 kg:

1.	Mikhail Igonnikov	RUS
7.	Marko Bujanja	AUT

Damen -63 kg:

1.	Szabina Gercsak	HUN
3.	Michaela Polleres	AUT

Team Mixed:

1.	Team Rouge
3.	Marko Bujanja im Team „Douillet“



KANU:

Damen Hindernis-Slalom, Kanadier-Einer:

1.	Nadine Weratschnig	AUT
----	--------------------	-----



LEICHTATHLETIK:

Herren:

400-m-Hürden:

1.	Zhihang XU	CHN	50,61
7.	Dominik Hufnagl	AUT	52,95

Dreisprung:

1.	Miguel Van Assen	SUR	16,15
9.	Philipp Kronsteiner	AUT	15,18

Damen 200 m:

1.	Nataliah Whyte	JAM	23,55
7.	Ina Huemer	AUT	24,74



MODERNER FÜNFKAMPF:

1.	Aleksandr Lifanov	RUS	1184 Pkt.
6.	Gustav Gustenau	AUT	1126 Pkt.



RAD:

Herren:

Einzel Straße:

14.	Felix Ritzinger	AUT
DNF	Tobias Franek	AUT

BMX:

5.	Tobias Franek	AUT
----	---------------	-----

Cross Country Olympic:

4.	Felix Ritzinger	AUT
----	-----------------	-----

Team Event:

1.	COL - Columbia	273 Pkt.
9.	AUT - Austria	173 Pkt.

International Mixed Team Relay:

1.	Tschechien	17:31
11.	Österreich (Nadja Heigl, Tobias Franek, Felix Ritzinger, Melanie Amann)	18:22



RUDERN:

Herren Zweier:

1.	Gheorghe Robert Dedu/Ciprian Tudosa	ROU	3:11.27
6.	Ferdinand Querfeld/Christoph Seifriedsberger	AUT	3:15.73

2014



SCHIESSEN:

Damen 10-m-Luftgewehr:

1.	Sarah Hornung	SUI	416.4
9.	Rebecca Köck	AUT	410.4

Mixed 10-m-Luftgewehr:

1.	Hadir Mekhimar/Istvan Peni	EGY/HUN	825.2
17.	Rebecca Köck/Abdullah Zain Alsunaidi	AUT/QAT	807.7



SCHWIMMEN:

Herren:

400-m-Freistil:

1.	Mykhailo Romanchuk	UKR	3:49.76
	Sebastian Steffan, 26. Platz im Vorlauf	AUT	4:03.34

200-m-Lagen:

1.	Benjamin Gratz	HUN	2:01.08
8.	Sebastian Steffan	AUT	2:04.61

100-m-Schmetterling:

1.	Zhuhao Li	CHN	52.94
8.	Sascha Subarsky	AUT	54.44

50-m-Schmetterling:

1.	Hexin YU	CHN	23.69
	Sascha Subarsky, 15. Platz Semifinale	AUT	25.10

Damen:

400-m-Freistil:

1.	Hannah Moore	USA	4:11.05
8.	Claudia Hufnagl	AUT	4:18.26

200-m-Freistil:

1.	Duo Shen	CHN	1:56.12
	Claudia Hufnagl, 12. Platz im Vorlauf	AUT	02:02,49

100-m-Freistil:

1.	Duo Shen	CHN	53.84
	Lena Kreundl, 11. Platz im Semifinale	AUT	56.16

50-m-Freistil:

1.	Rozaliya Nasretidinova	RUS	24.88
	Lena Kreundl, 9. Platz im Semifinale	AUT	25.96

200-m-Schmetterling:

1.	Liliana Szilagyi	HUN	2:06.59
	Claudia Hufnagl, 10. Platz im Vorlauf	AUT	2:15.11

100-m-Schmetterling:

1.	Liliana Szilagyi	HUN	57.67
	Claudia Hufnagl, 16. Platz im Semifinale	AUT	1:02.87

50-m-Schmetterling:

1.	Rozaliya Nasretidinova	RUS	26.26
	Lena Kreundl, 11. Platz im Semifinale	AUT	27.21

50-m-Rücken:

1.	Maaike de Waard	NED	28.36
	Lena Kreundl, 23. Platz im Vorlauf	AUT	30.10



TAEKWONDO:

Herren -63 kg:

1.	Edival MARQUES QUIRINO PONTES	BRA
5.	Eduard Frankford	AUT



TISCHTENNIS:

Herren Einzel:

1.	Zhendong Fan	CHN
21.	Andreas Levenko (im Viertelfinale ausgesch.)	AUT

Damen Einzel:

1.	Gaoyang Liu	CHN
9.	Karoline Mischek	AUT

Mixed International Team:

1.	China	CHN
	Österreich (Levenko/Mischek), in der Gruppenphase gegen Kroatien ausgeschieden	AUT



TRIATHLON:

Herren:

1.	Ben Dijkstra	GBR	54:43:00
23.	Philip Horwarth	AUT	1:00:03/+5:20

Damen:

1.	Brittany Dutton	AUS	59:56:00
12.	Sara Skardelly	AUT	1:03:01/+3:05

Mixed International Team:

1.	Europe 1
10.	World 1 (Jessica Romero Tinoco, Victor Manuel Herrera de la Hoz, Sofiya Pryyma und Philip Horwarth)



TURNEN:

Herren:

Barren:

1.	Nikita Nagornyy	RUS
17.	Johannes Mairoser	AUT

Boden:

1.	Giarni Regini-Moran	GBR
39.	Johannes Mairoser	AUT

Mehrkampf:

1.	Giarni Regini-Moran	GBR
25.	Johannes Mairoser	AUT

Reck:

1.	Kenya Yuasa	JPN
17.	Johannes Mairoser	AUT

Ringe:

1.	Nikita Nagornyy	RUS
22.	Johannes Mairoser	AUT

2014

Seitpferd:

1. Nikita Nagorny	RUS
32. Johannes Mairoser	AUT

Damen:

Boden:

1. Flavia Lopes Saraiva	BRA
24. Ceyda Sirbu	AUT

Mehrkampf:

1. Seda Tutkhal	RUS
31. Ceyda Sirbu	AUT

Schwebebalken:

1. Yan Wang	CHN
24. Ceyda Sirbu	AUT

Stufenbarren:

1. Seda Tutkhalyan	CHN
33. Ceyda Sirbu	AUT

RAHMENBEWERBE (ohne Medaillen):

Rudern:

Rudern-Teambewerb:

1. Ferdinand Querfeld/Christoph Seifriedsberger	AUT
---	-----

Rad:

Cross-Country, Einzelbewerb:

4. Felix Ritzinger	AUT
--------------------	-----

Zeitfahren:

5. Felix Ritzinger	AUT
--------------------	-----

BMX:

5. Thomas Franek	AUT
------------------	-----

Eliminator:

9. Melanie Amann	AUT
------------------	-----

DIE ÖOC-DELEGATION IN NANJING

PRÄSIDENT:

Dr. Karl Stoss

GESAMTLEITUNG:

Dr. Peter Mennel

CHEF DE MISSION:

Christoph Sieber

ADMINISTRATION:

Cornelia Hinterleitner, Florian Kogler

MEDIZINISCHE BETREUUNG:

Dr. Joachim Westermeier, Thomas Hebenstreit, Christoph Ogris

PR & MEDIENBETREUUNG:

Wolfgang Eichler

MARKETING:






Florian Gosch

VIDEO:










Philipp Sassmann

YOUNG AMBASSADOR:

Stefan Janisch

NAME	FUNKTION	BUNDESLAND
 BADMINTON		
Wolfgang Gnedt	Athlet	Niederösterreich
Janine Lais	Athletin	Vorarlberg
Krasimir Vladkov Yankov	Betreuer	Wien
 BEACHVOLLEYBALL		
Mona Geßlbauer	Athletin	Steiermark
Johannes Kratz	Athlet	Steiermark
Moritz Pristauz-Telsnigg	Athlet	Steiermark
Julia Radl	Athletin	Steiermark
Stefan Rudolf Hömberg	Betreuer	Wien
 GOLF		
Johannes Schwab	Athlet	Steiermark
Lea Zeitler	Athletin	Tirol
Nikolaus Zitny	Betreuer	Wien
Peter Enzinger	Betreuer	Wien
 JUDO		
Marko Bubanja	Athlet	Wien
Michaela Polleres	Athletin	Niederösterreich
Hubert Rohrauer	Betreuer	Wien
 KANU		
Nadine Weratschnig	Athletin	Kärnten
Helmar Steindl	Betreuer	Kärnten
 LEICHTATHLETIK		
Ina Huemer	Athletin	Oberösterreich
Dominik Hufnagl	Athlet	Niederösterreich

2014

NAME	FUNKTION	BUNDESLAND
Philipp Kronsteiner	Athlet	Oberösterreich
Klaus Angerer	Betreuer	Oberösterreich
Georg Werthner	Betreuer	Oberösterreich
 MODERNER FÜNFKAMPF		
Gustav Paul Gustenau	Athlet	Niederösterreich
Horst Michael Stocker	Betreuer	Niederösterreich
 RAD		
Melanie Amann	Athletin	Vorarlberg
Tobias Franek	Athlet	Steiermark
Nadja Heigl	Athletin	Wien
Felix Ritzinger	Athlet	Wien
Peter Deppner	Betreuer	Wien
Richard Kachlmaier	Betreuer	Wien
 RUDERN		
Ferdinand Querfeld	Athlet	Wien
Christoph Seifriedsberger	Athlet	Wien
Kurt Wolfgang Sandhügl	Betreuer	Wien
 SCHIESSEN		
Rebecca Köck	Athletin	Tirol
Margit Melmer	Betreuerin	Tirol
 SCHWIMMEN		
Claudia Hufnagl	Athletin	Steiermark
Lena Kreundl	Athletin	Oberösterreich
Sebastian Steffan	Athlet	Oberösterreich
Sascha Michel Subarsky	Athlet	Niederösterreich
Lukas Schmid	Betreuer	Oberösterreich
 TAEKWONDO		
Eduard Frankford	Athlet	Tirol
Manuel Mark	Betreuer	Tirol
 TISCHTENNIS		
Andreas Levenko	Athlet	Salzburg
Karoline Mischek	Athletin	Wien
Qian-Li Qian	Betreuer	Wien
 TRIATHLON		
Philip Michael Horwarth	Athlet	Oberösterreich
Sara Anna Skardelly	Athletin	Niederösterreich
David Halmer	Betreuer	Niederösterreich
 TURNEN		
Johannes Mairoser	Athlet	Tirol
Ceyda Sirbu	Athletin	Vorarlberg
Petr Koudela	Betreuer	Tirol
Hendrik Bauke Poutsama	Betreuer	Deutschland

10.09.2014

Olympiazentren



Studio 44: Olympiazentrum Klagenfurt unterzeichnete Kooperationsvertrag

Vor der Ordentlichen Hauptversammlung am 10. September 2014 lud das ÖOC zu einer Informationsveranstaltung der Olympiazentren ins Studio 44.

ÖOC-Präsident Karl Stoss unterstrich in seiner Begrüßungsrede die Bedeutung der Olympiazentren: „Sie sind Kompetenzzentren von bundesweiter Relevanz und für uns die Chance zur effizienten, raschen Weiterentwicklung des Spitzensportes in unserem Land.“ Die Kernaufgaben der Stützpunkte liegen in der Sportwissenschaft, -psychologie, -medizin (jeweils inkl. Leistungsdiagnostik), Physiotherapie, Ernährungswissenschaft und Karriereplanung. Zu den infrastrukturellen Minimal-Anforderungen zählen: Leichtathletik-Anlage inkl. Laufbahn, Rasenplatz, Sporthalle, funktionaler Kraft- und Gymnastikraum, Hallenbad (25 m), Leistungslabor, medizinische Untersuchungs-räume, Outdoor-Infrastruktur (sportartenspezifisch). Besonderes Augenmerk wird auf die verstärkte Zusammenarbeit der Zentren untereinander bzw. die Förderung des Nachwuchssports gelegt.

Die vier – bereits im Vorjahr bis 2016 zertifizierten – Olympiazentren Sportland Oberösterreich, Salzburg-Rif, Campus Sport Tirol Innsbruck und Sportservice Vorarlberg präsentierten ihre Leistungsangebote und die laufenden

2014

Projekte für Rio 2016 bzw. die anstehenden Nachwuchs-events (EYOF 2015, YOG 2016).

OZ Sportland Oberösterreich: Seit 2004 als OZ zertifiziert, knapp 30 Mitarbeiter, 19 Landestrainer (in den Sportarten Badminton, Eishockey, Eiskunstlauf, Fechten, Fußball, Golf, Handball, Judo, Kanu, Kunstturnen, Langlauf, Leichtathletik, Rad, Rudern, Schwimmen, Tennis, Tischtennis, Volleyball); Athleten, die in Linz im OZ trainieren: Sabrina Filzmoser (Judo), Ana Lehaci, Yvonne Schuring, Viktoria Schwarz (Kanu), Michael Hayböck, Thomas Diethart, Jacqueline Seifriedsberger (Skispringen), Victoria Max-Theurer (Reiten – Dressur), Lisa Zaiser, David Brandl (Schwimmen), Liu Jia (Tischtennis), Andrea Limbacher, Christina Staudinger (Skicross).

OZ Salzburg-Rif: Gründung im April 2009, Kooperationen mit Land und Universität, 14 Mitarbeiter; Athleten: Hans-Peter Bacher (Golf), Ludwig Paischer (Judo), Bernhard Gruber (Nordische Kombination), Amer Hrustanovic, Florian Marchl (Ringeln), Reinfried Herbst, Jörg Schörghofer (Ski alpin), Andreas Giglmayr (Triathlon).

OZ Campus Sport Tirol Innsbruck: Olympiazentrum seit 2011, Kooperationen mit der Universität, Stadt und Land; elf Mitarbeiter, dazu vier externe in den Bereichen Physiotherapie, Ernährung und Psychologie; zu den betreuten Athleten zählen: Vanessa Bittner (Eisschnelllauf), Bernadette Graf (Judo), Riccardo Zoidl (Rad), Peter Penz, Georg Fischler (Rodeln), Lisa Ungerank (Schießen), Nico Delle-Karth, Niko Resch (Segeln), Janine Flock (Skeleton), Elisabeth Görgl, Stefanie Moser (Ski alpin), Patricia Mayr-Achleitner (Tennis), Luis Knabl (Triathlon).

OZ Sportservice Vorarlberg: Seit 2009 im Status eines Olympiazentrums, hundertprozentige Tochter des Landes Vorarlberg, Heeresleistungssportzentrum Dornbirn im Sportservice integriert, 35 Mitarbeiter insgesamt, nicht weniger als 19 arbeiten im Spitzensport, darunter sieben Vollzeitrainer. Zu den betreuten Athleten in Dornbirn zählen u. a.: Matthias Brändle (Rad), David Bargehr, Lukas Mähr, Benjamin Bildstein, David Hußl (Segeln), Frederik Berthold (Ski alpin), Susi Moll, Alessandro Hämmerle, Lukas Mathies, Markus Schairer (Snowboard), Yvonne Meusburger, Tamara Paszek, Martin Fischer, Philipp Oswald (Tennis), Marco Baldauf, Michael Fußenegger (Turnen).

Zum Abschluss des Events wurden der Kärntner Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, Landessportdirektor Arno Ar-

thofer und Olympiasieger Dr. Karl Schnabl, seines Zeichens Leiter des Sportmedizinischen Zentrums in Klagenfurt, auf die Bühne gebeten. ÖOC-Präsident Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel überreichten dem Trio das Olympiazentrums-Emblem und unterzeichneten den Kooperationsvertrag.

OZ Kärnten, Sportpark Klagenfurt: Karl Schnabl, seit 1994 Leiter des Sportmedizinischen Instituts des Landes Kärnten, unternahm bereits 2006 erste Bemühungen, um den Sportpark in den Rang eines Olympiazentrums zu erheben. Am 1. Dezember 2014 fand die offizielle Eröffnung des Olympiazentrums Kärnten statt. Wichtige Kooperationspartner: Stadt Klagenfurt als Eigentümerin bzw. Alpen-Adria-Universität; Geschäftsführer: Landessportdirektor Mag. Arno Arthofer (seit 1. Oktober). Sportler, die u. a. im OZ Kärnten trainieren: Lara Vadlau/Jolanta Ogar (Gesamt-Weltcupssieger, Welt- und Europameister 470er Damen), Magdalena Lobnig (Ruder-Einer, WM-Vierte 2013, WM-Fünfte 2014), Lisa Perterer (Triathlon, Olympiateilnehmerin 2012).

Die Informationsveranstaltung der Olympiazentren fand – mit der freundlichen Unterstützung der Österreichischen Lotterien – im Studio 44 statt.

10.09.2014

Sonja Spindelhofer folgt Heinz Ertl nach



Mag. Sonja Spindelhofer, Fachinspektorin für Bewegungserziehung und Sport im Wiener Stadtschulrat und ihres Zeichens 25-fache Leichtathletik-Staatsmeisterin, seit

2014

2011 auch ÖLV-Vizepräsidentin, wurde bei der ÖOC-Vorstandssitzung im Haus der Österreichischen Lotterien zur Vorsitzenden der Olympischen Akademie gewählt. Die ÖOA versteht sich als Arbeitsgemeinschaft des ÖOC, das Thema Olympia soll insbesondere Jugendlichen zugänglich und verständlich gemacht werden. Mag. Sonja Spindelhofer zeichnete zuletzt schon für die Einführung der Aktion „Hol' Olympia an deine Schule“ mitverantwortlich. ÖOC-Präsident Karl Stoss bedankte sich bei Vorgänger HR Prof. Mag. Dr. Heinz Ertl für seine langjährigen Verdienste um die Olympische Bewegung.

10.09.2014

Pierre-de-Coubertin-Medaille



Dr. Hermann Andrecs wurde im Rahmen der Ordentlichen Hauptversammlung im Studio 44 für seine Verdienste um die Olympische Bewegung mit der Pierre-de-Coubertin-Medaille ausgezeichnet. Die Verleihung wurde von IOC-Mitglied Leo Wallner und ÖOC-Präsident Karl Stoss vorgenommen. Der Kärntner war langjähriger Mitarbeiter im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, hatte wesentlichen Anteil an der Gründung der Olympischen Akademie im Jahre 1982 und fungierte zehn Jahre lang als Präsident. Der 83-Jährige ist noch immer sportlich aktiv, im Stabhochsprung hält er die österreichischen Rekorde der Klassen M70 – M80 (M80 sogar mit Europarekord von 2,40 Meter). Dr. Hermann Andrecs ist mit Katharina, 80, verheiratet und dreifacher Familienvater.

21.09.2014

Zuschauerrekord am Heldenplatz beim „Tag des Sports“



Sonnenschein, Temperaturen bis 25 Grad, Julian Le Play als Konzert-Act, 130 Mitmach-Stationen – von der Kletterwand über den Rad-Parcours bis zum Boxring – sorgten bei der 14. Auflage des Tags des Sports am Wiener Heldenplatz für einen neuen Besucherrekord. Nicht weniger als 528.000 wurden von den Veranstaltern gezählt.

Am ÖOC-Stand herrschte neun Stunden lang Hochbetrieb, standen die Wintersportstars Marlies Schild, Nici Hosp, Kathrin Zettel, Gregor Schlierenzauer, Michael Hayböck, Benjamin Karl, Dominik Landertinger, Christoph Sumann und Mario Stecher im Halbstunden-Takt für Autogramme und Selfies zur Verfügung.

Murmeltier Alpy, das Maskottchen der Europäischen Olympischen Jugendspiele in Vorarlberg und Liechtenstein (25.–30. Jänner 2015), lud zum gemeinsamen Erinnerungsfoto an der Social Media Box und schüttelte unzählige Sportler- und Kinderhände. Ein mehr als gelungener Tag am Heldenplatz, ein mehr als gelungener Tag für das ÖOC.

29.09.2014

ÖOC begrüßt Sechs-Punkte-Bildungspaket

Unter dem Titel „Jeden Tag Bewegung – neue Möglichkeiten schaffen“ werden in dem Regierungspapier eine Reihe von Maßnahmen angeführt, für die pro Jahr bis zu zehn Millionen Euro (alleine an den Ganztagschulen im Rahmen des 15a-Vertrages) veranschlagt werden sollen. „Es ist ein kleiner, wenngleich wichtiger erster Schritt auf dem Weg zur Umsetzung“, kommentierte ÖOC-Vorstandsmitglied Peter Kleinmann.

2014

ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss: „Je früher wir mit der Umsetzung beginnen können, desto besser. Um die Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen ist es ohnehin nicht sehr gut bestellt.“ Einleitend wird in dem Bildungskonzept seitens der Regierung festgestellt: „Kinder brauchen Bewegung, auch und gerade während Phasen des Lernens und Sitzens in der Schule. Sport macht nicht nur Spaß, er erleichtert auch das Lernen und ist eine wichtige gesundheitspolitische Präventionsmaßnahme.“

Folgende Aktionen sind vorgesehen:

- Erstmals wird es eine Öffnung der Schulen für Trainer aus Vereinen geben – die Fachkompetenz der Coaches für die Freizeitbetreuung der Kinder soll verstärkt genutzt, die Kooperationsmöglichkeiten zwischen Schulen und Sportvereinen sollen erleichtert werden.
- Die tägliche Bewegungseinheit soll an jeder ganztägigen Schule Realität werden.
- Zusätzlich zu den regulären Einheiten im Stundenplan wird der Freizeitteil verstärkt Bewegung und Sport beinhalten.
- Sport/Bewegung und Gesundheit wird als Aufgabe der österreichischen Schulen in das Schulorganisationsgesetz (SchOG) aufgenommen.
- Mitgebrachte Kompetenzen aus dem Sport werden bei der Ausbildung zum „Freizeitpädagogen Sport“ an der Pädagogischen Hochschule angerechnet. Dadurch wird die Ausbildungsdauer deutlich reduziert.
- In der Volksschule soll die Möglichkeit zur Stundenstreichung bei „Bewegung und Sport“ ausgeschlossen werden.
- In allen Schularten wird fächerintegrierte Bewegung forciert angeboten.



30.09.2014

Mag. Hannes Maschkan, „Chef de Mission“, macht sich selbstständig

Ein bisschen Wehmut schwang mit, als Mag. Hannes Maschkan mit 30. September nach 13-jähriger Tätigkeit beim ÖOC seinen Abschied erklärte. Der 37-jährige Bad-Hofgasteiner macht sich selbstständig, wird ab sofort als Unter-

nehmer Dienstleistungen im Sport-Management-Bereich anbieten. Hannes Maschkan fungierte in London 2012 und in Sotschi 2014 als „Chef de Mission“, zeichnete

bei seinen insgesamt siebenten Spielen u. a. für die logistische Abwicklung, den Transport und die Betreuung im olympischen Dorf verantwortlich bzw. war Ansprechpartner für Trainer, Betreuer und Funktionäre aller beteiligten Sportverbände.

„Wir sind froh, dass Hannes in neuer Funktion dem österreichischen Sport erhalten bleibt“, betonten ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel unisono. Das ÖOC wünscht ihm alles Gute für die Zukunft – vielen Dank, Hannes!

Die Nachfolge von Hannes Maschkan im ÖOC tritt Mag. Cornelia Hinterleitner an, sie wurde zur Leiterin der Abteilung „Games Preparations“ ernannt. Als „Chef de Mission“ für die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Vorarlberg und Liechtenstein im Jänner 2015 ist Sportdirektor Christoph Sieber vorgesehen.

10.10.2014

EYOF-Vorbereitungen im Plan

Rund 100 Vertreter von Nationalen Olympischen Komitees aus 36 Ländern besichtigten im Rahmen ihres Besuchs im Montafon die neun Austragungsstätten der Europäischen Olympischen Winter-Jugendspiele (EYOF), die vom 25. bis 30. Jänner 2015 in Vorarlberg und Liechtenstein stattfinden. „Noch sind es gut 100 Tage bis zur Eröffnungsfeier, aber wir befinden uns bereits in der intensiven Phase. Die grobe Arbeit ist abgeschlossen, nun gilt es, noch an den kleinen Stellschrauben zu drehen. Die erfolgreiche Umsetzung und Durchführung des Events ist nur möglich durch die große Unterstützung von unseren Partnern, wie etwa Silvretta Montafon, Bürserberg oder den Bergbahnen Malbun, sowie dem Einsatz der zahlreichen Vereine aus Vorarlberg und Liechtenstein“, sagte EYOF2015-Geschäftsführer Philipp Groborsch.

Optimistisch sieht auch ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel dem Großereignis mit rund 1.000 Nachwuchsathleten und 500 Trainern und Betreuern entgegen. „Wir sind im Plan, Versäumtes haben wir nachgeholt. Philipp Groborsch hat einen SuperJob gemacht, und wir freuen uns jetzt schon, die besten Nachwuchsathleten Europas hier begrüßen zu dürfen.“

Die NOC-Mitglieder und die Vertreter der Koordinierungskommission des Europäischen Olympischen Komitees (EOC) machen sich noch bis Samstag vor Ort einen Eindruck über den Stand der Vorbereitungen. Der gesamte Ablauf der Veranstaltung wird detailliert besprochen, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein.

2014

13.10.2014

Erfolgreicher Probegalopp

Übung macht den Meister: Die Wettkampfstätten für die Europäischen Olympischen Jugendspiele (EYOF) 2015 in Vorarlberg und Liechtenstein stehen im Dauerbetrieb. Am Sonntag wurden auf der Schanze im Montafon Nordic Sport Zentrum in Tschagguns die Österreichischen Meisterschaften der Skispringer und Nordischen Kombinierer ausgetragen. Der Skiroller-Bewerb fand in Partenen statt. Im Aktivpark Schruns trugen 20 Mannschaften aus vier Nationen ein Mini-Turnier – für Unter-10-Jährige – aus. Ein knappes Dutzend österreichischer Youngsters, die sich Chancen auf eine EYOF-Teilnahme machen dürfen, gingen in Tschagguns an den Start.

Zwischen Probe- und erstem Wettkampfdurchgang kam es zu einem kurzen Treffen mit den Olympiamedaillen-Gewinnern Daniela Iraschko-Stolz, Thomas Diethart, Bernhard Gruber, Gregor Schlierenzauer und Mario Stecher.

Das EYOF-Street-Team war mit der Social Media Box im Zuschauerraum vertreten, es wurden Hunderte Fotos gepostet – siehe auch www.eyof2015.org. EYOF-2015-Geschäftsführer Philipp Groborsch durfte zufrieden sein: „Die Stimmung an den Austragungsstätten war hervorragend, die Organisation perfekt. Die Vorfreude auf die Jugendspiele ist natürlich groß, besonders bei den Nachwuchssportlern.“

Es gibt zwar keine offiziellen Testläufe für die EYOF 2015 (unter vergleichbaren Bedingungen), für die Veranstalter-Klubs war es dennoch eine willkommene Gelegenheit, für das bevorstehende Großereignis vom 25. bis 30. Jänner 2015 entsprechende Erfahrungen zu sammeln.

15.10.2014

OLYMPISCHE SPIELE RIO 2016 – PROJEKT RIO 2016

Lara & Jolanta als Musterschülerinnen

Sportminister Gerald Klug, ÖOC-Präsident Karl Stoss und ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel (in seiner Funktion als Chef-Koordinator) gaben am 15. Oktober 2014 in Wien die aktuelle „Rio 2016“-Kadereinteilung bekannt. Es ist die erste umfassende Kaderänderung seit Beginn des Projektes. Sämtliche Ergebnisse der heurigen Sommersaison wurden im Evaluierungsprozess berücksichtigt.

„Es hat sich seit Beginn viel zum Positiven verändert, die Zusammenarbeit zwischen Bundesministerium, den Verbänden und ÖOC ist enger denn je. Wir können mit dem



Erreichten zufrieden sein. Aber natürlich bleibt Raum nach oben, für weitere Verbesserungen, die wir bis Rio 2016 in Angriff nehmen werden“, betonte Karl Stoss. „Das Projekt ist ein Schulterschluss für mehr Erfolg. Es ist mein sportpolitisches Ziel, optimale Trainingsbedingungen für unsere Athleten zu schaffen“, meinte Sportminister Gerald Klug. Pro Jahr kommen vom Ministerium für das Projekt Rio 2016 – inklusive Infrastrukturmaßnahmen – insgesamt fünf Millionen Euro zur Auszahlung. Neu im Medaillen-Kader scheinen nicht weniger als acht Athletinnen und Athleten auf: Barbara Hansel (Beachvolleyball), Victoria Max-Theurer (Reiten), David Bargehr/Lukas Mähr (Segeln), Clemens Doppler/Alexander Horst (Beachvolleyball), Andreas Scherhauser (Schießen) und Sargis Martirosyan (Gewichtheben – vorbehaltlich einer Top-Acht-Platzierung bei der WM). Anmerkung am Rande: Die frischgebackenen Weltmeisterinnen im 470er-Segeln, Lara Vadlau und Jolanta Ogar, wurden bereits unmittelbar nach der Einbürgerung der Vorschoterin in den Rio-Medaillen-Kader aufgenommen. Im sogenannten Team-Kader gibt es drei Neuzugänge zu vermelden: Matthias Taborsky erkämpfte sich einen Platz im Ruder-Leichtgewichts-Vierer, ins Tischtennis-Team rückten mit Li Qiangbing und Chen Weixing zwei Spieler auf. Zu den insgesamt zehn Neuzugängen im Hope-Kader zählen u. a. Schwimmerin Lisa Zaiser, Stabhochspringerin Kira Grünberg, Golf-Profi Bernd Wiesberger und Judoka Ludwig Paischer. Schwimmer Dinko Jukic, Olympia-Vierter von London 2012, fehlt aufgrund mangelnder sportlicher Leistungen im aktuellen Kader. „Er hat sich nicht an unsere Abmachungen gehalten. Aber wie für jeden gilt auch für ihn: Wenn er die Leistungen erbringt und ihn der Verband für den Kader vorschlägt, dann gibts einen Weg zurück“, erklärte Peter Schröcksnadel. Ebenfalls nicht mehr berücksichtigt wurden die Leichtathleten Ivona Dadic, Gerhard Mayer, Andreas Vojta, Lukas

2014



Weißhaidinger, Edines Kurtovic (Taekwondo), Elisabeth Osl, Alexander Gehbauer (Mountainbike) und Thomas Springer (Triathlon). Zurückgestuft wurden (vom Medaillen- in den Hope-Kader): Beate Schrott (Leichtathletik), Stephanie Obermoser, Lisa Ungerank (Schießen), Violetta Oblinger-Peters (Kanu) und Luis Knabl (Triathlon).

„Wir haben Luft nach oben!“

ÖOC-Präsident Karl Stoss sprach beim Medientermin im Wiener Traditionscafé Landtmann anlässlich der Präsentation des „Rio 2016“-Kaders über...

... die Halbzeit-Bilanz des Projektes:

„Prinzipiell haben wir in den ersten 18 Monaten der Aktion schon sehr viel erreicht. Der Ort der Pressekonferenz – im ersten Stock – ist durchaus symbolisch. Wir haben schon einige Stufen am Weg nach Rio geschafft. Aber wir haben andererseits auch noch Luft nach oben, d. h. noch einen weiten Weg bis zum Ziel. Wir müssen die verbleibenden 660 Tage bis Rio bestmöglich nutzen!“

...die Zusammenarbeit mit Ministerium & Verbänden:

„Wie hat es der Minister formuliert? Es ist ein Schulterschluss zum Erfolg. Das können wir nur bestätigen. Sportministerium und Verbände sind mit dem Rio-2016-Kader näher zusammengerückt. Das ist ein wichtiges Signal. Wir werden nur gemeinsam Erfolg haben. Es wäre unsinnig, gegeneinander zu arbeiten. Diese Art von Zusammenarbeit stimmt mich für die Zukunft positiv. Der Slogan ‚Wir haben ein Ziel‘ ist schlicht Programm.“

... die Kader-Richtlinien:

„Die Veränderungen sind allesamt nachzuvollziehen. Wir haben ein klares Erfolgsprinzip. Jeder Athlet, der unterstützt

wird, muss entsprechende Resultate bringen. Das gilt ausnahmslos für alle. Es gibt keine Ausnahmen. Aber sobald du wieder Resultate bringst, erhältst du eine weitere Chance.“

... das Rio-2016-Budget:

„Mit den fünf Millionen Euro, die vom Sportministerium jährlich ins Projekt fließen, werden zum einen die Rio-Kaderathleten gefördert, zum anderen Infrastrukturmaßnahmen in Angriff genommen.“

... die Vorbereitungsarbeiten in Brasilien:

„Die IOC-Koordinierungskommission hat die Organisatoren zuletzt gelobt, in den letzten sechs Monaten gab’s sehr große Bau-Fortschritte. Was uns als ÖOC gefällt, ist, dass in Rio sehr nachhaltig ans Werk gegangen wird. Sogenannte weiße Elefanten, Bauten, die im Alltag nicht genutzt werden, wird’s nicht geben – die Brasilianer geben die Spiele von London 2012 und Barcelona 1992 als Vorbilder an. Das macht uns Hoffnung.“

... die neuen olympischen Sportarten:

„Wir freuen uns auf Rugby und Golf. Und nicht zufällig findet sich Bernd Wiesberger ab sofort im Hope-Kader wieder. Er hat sich in der Weltklasse etabliert, seine Leistungen beim letzten Major-Turnier in den USA waren schlicht bemerkenswert. Dass ein Österreicher vor dem letzten Tag der PGA-Championships auf Platz zwei liegt, das hat es noch nie gegeben... Das Golfturnier in Rio wird viel Aufmerksamkeit erregen – und es sieht ganz so aus, als ob Österreich dabei eine wichtige Rolle spielen wird. Das ist natürlich erfreulich!“

... sogenannte Kernsportarten:

„Wenn man sich die Namen in den einzelnen Kaderlisten ansieht, zeigt sich, dass wir im Beachvolleyball, Judo, Kanu, Rudern, Segeln und im Tischtennis wohl die größten Perspektiven haben. Das ist für SportInsider keine große Überraschung.“

2014



DER RIO-KADER

MEDAILLEN-KADER

JUDO

Filzmoser Sabrina
Unterwurzacher Katherina
Graf Bernadette

KANU

Kuhnle Corinna
Schuring Yvonne
Lehaci Ana Roxana
Schwarz Viktoria

MODERNER FÜNFKAMPF

Daniel Thomas

RINGEN

Hrustanovic Amer

RUDERN

Lobnig Magdalena

SEGELN

Schmid Matthias
Reichstädter Florian
Delle-Karth Nico
Resch Niko
Zajac Thomas
Frank Tanja
Bargehr David
Mähr Lukas
Vadlau Lara
Ogar Jolanta

MEDAILLEN-KADER

TRIATHLON

Vilic Sara
Perterer Lisa

BEACHVOLLEYBALL

Schwaiger Stefanie
Hansel Barbara
Doppler Clemens
Horst Alexander

AUSTRIA SPORTSCHÜTZEN

Scherhafer Andreas

REITSPORT

Max-Theurer Victoria

GEWICHTHEBEN

Martirosyan Sargis

TEAM-KADER

RUDERN

Chernikov Alexander
Hellmeier Joschka
Berg Florian
Sieber Bernhard
Sieber Paul
Taborsky Matthias

TISCHTENNIS

Fegerl Stefan
Liu Jia

Li Qiangbing
Gardos Robert
Habesohn Daniel
Chen Weixing
Solja Amelie
Polcanova Sofia

HANDBALL

Herren-Nationalteam

HOPE-KADER

JUDO

Drexler Hilde
Zeltner Tina

Paischer Ludwig

KANU

Leitner Lisa
Wolffhardt Viktoria
Oblinger-Peters Violetta

LEICHTATHLETIK

Schrott Beate
Distelberger Dominik
Grünberg Kira

RINGEN

Marchl Florian
Gastl Daniel

SCHIESSEN

Mathis Thomas
Schmirl Alexander
Obermoser Stephanie
Ungerank Lisa
Pickl Bernhard
Rumpler Gernot
Hofmann Olivia

SCHWIMMEN

Zaiser Lisa

WASSERSPRINGEN

Blaha Constantin

TRIATHLON

Hollaus Lukas
Knabl Luis

GOLF

Wiesberger Bernd

HOCKEY

Herren-Nationalteam

PARA-KADER

KANU

Swoboda Markus

LEICHTATHLETIK

Eder Natalija
Geierspichler Thomas
Marinkovic Bil
Matzinger Günther

REITEN

Puch Pepo

TISCHTENNIS

Fraczyk Stanislaw
Mader Doris

RAD

Eibeck Wolfgang
Frühwirth Thomas
Ablinger Walter
Schattauer Wolfgang

SCHWIMMEN

Weber-Treiber Sabine
Onea Andreas

SEGELN

Reiger Sven

2014

21.10.2014

„Kein Platz für Korruption!“

Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, Justizminister Wolfgang Brandstetter und der Präsident des Österreichischen Olympischen Comités, Karl Stoss, präsentierten am 20. Oktober im Innenministerium den Leitfaden „Korruption hat im Sport keinen Platz!“. Der Leitfaden wurde von den Juristen Mag. Eva Marek, Leiterin der Oberstaatsanwaltschaft Wien, Dr. Robert Jerabek, Rechtsschutzbeauftragter im Justizministerium, und Dr. Günther Marek, Gruppenleiter im Innenministerium, im Manz-Verlag herausgegeben. Vor allem im Sport herrsche noch immer Verunsicherung bei der Ausrichtung von Veranstaltungen sowie im Umgang mit Behörden, sagte Dr. Karl Stoss, Präsident des Österreichischen Olympischen Comités. „Wir haben uns daher einen genau solchen Leitfaden gewünscht, wie er jetzt erschienen ist. Er klärt sämtliche spezifischen Probleme und die daraus resultierenden Unsicherheiten im Bereich des Sports.“

Wie groß der Bedarf für eine solche Kurzanleitung tatsächlich ist, zeigt, dass der Leitfaden – noch gar nicht am Markt – bereits 4.500 Abnehmer hat. Die drei Autoren verzichten auf ihr Honorar. „Der Manz-Verlag wird es an den Club Innenministerium spenden“, sagte Innenministerin Mikl-Leitner. „Das Geld wird daher in Not geratenen Polizistinnen und Polizisten zugutekommen.“

Erhältlich ist der Leitfaden „Korruption hat im Sport keinen Platz!“ über die Homepage des Manz-Verlags oder per E-Mail unter bestellen@manz.at

24.10.2014

Exkursion auf den „Berg der Götter“

Karl Stoss, Präsident des Österreichischen Olympischen Comités, und Generalsekretär Peter Mennel sind passionierte Bergsteiger. Was lag also näher, als mit der ÖOC-Belegschaft eine Exkursion auf das bekannteste und höchste Bergmassiv Griechenlands, den Olymp, zu machen. Als Ziel wurde der Mytikas, mit 2.918 Metern die höchste Erhebung des Plateaus, auserkoren. Drei Bergführer und insgesamt elf Mitarbeiter des ÖOC waren mit von der Partie. Knapp 2.000 Höhenmeter galt es innerhalb von zwei Tagen zu bewältigen. Das Wetter hielt, von leichten Nebelschwaden abgesehen, die Stimmung der Belegschaft war trotz des anstrengenden Sechs-Stunden-Anstieges exzellent. Am Gipfel zückte man fürs Erinnerungsfoto die olympische und die österreichische Fahne. Dann ging's

wieder zurück nach Litochoro bzw. Thessaloniki. Grundtenor der Belegschaft: „Eine Exkursion, die wir nicht vergessen werden.“



03.11.2014

„I believe in you“ startet durch



I believe in you

Das Österreichische Olympische Comité und die Österreichische Sporthilfe bringen die erfolgreiche Crowdfunding-Plattform „I believe in you“ aus der Schweiz nach Österreich. Auf der Website www.ibelieveinyou.at können sich Athleten, Vereine und Veranstalter ab sofort bei der Finanzierung ihrer Sportprojekte unterstützen lassen. Zum Auftakt gehen die ersten 15 Projekte online.

„Wir wollen in Österreich die Schweizer Erfolge von ‚I believe in you‘ wiederholen. Damit können wir Weltklasse-Athleten, Hobby- oder Behindertensportlern Zugang zu bisher nicht erschlossenen privaten Mitteln verschaffen und Hilfe zur Selbsthilfe bieten, schnell und unkompliziert“, sieht ÖOC-Präsident Karl Stoss großes Wachstumspotenzial für Crowdfunding in Österreich.

„Zusätzlich können wir die Solidarität der Bevölkerung für den Sport fördern“, wünscht sich Sporthilfe-Geschäftsführer Anton Schutti einen Schulterschluss zwischen Athleten und

2014



Fans, also der Masse, sprich Crowd.

„I believe in you“ wurde im Juni 2013 von den ehemaligen Schweizer Olympiateilnehmern Mike Kurt (Kanu) und Fabian Kauter (Fechten) ins Leben gerufen. Innerhalb eines Jahres wurden 144 Projekte erfolgreich finanziert und mehr als 400.000 Euro für den Sport gesammelt.

„Es hat sich schnell gezeigt, dass Crowdfunding auch im Sport Erfolg haben kann und ‚I believe in you‘ eine hervorragende Ergänzung zu bereits bestehenden Sportförderungs-Instrumenten ist“, so Mike Kurt.

Wie funktioniert „I believe in you“? Sportler, Vereine oder Verbände reichen ihr Projekt inklusive Gegenleistungen für die verschiedenen Beträge ein. Danach bleiben 50 oder 80 Tage Zeit, um das zuvor definierte Finanzierungsziel zu erreichen.

Gelingt das nicht, bleibt das Geld bei den Unterstützern. In der Schweiz hält man seit der Lancierung bei einer Erfolgsquote von 63 Prozent.

Zu den ersten 15 Projekten in Österreich gehören die Doppelsitzer-Rodler Thomas Steu und Lorenz Koller, die von den Doppel-Olympiasiegern Andreas und Wolfgang Linger die Gold-Kufen bekommen. Nun geht es für die Junioren-Weltmeister darum, den Schlitten für ihre Bedürfnisse anzupassen und weiterzuentwickeln.

Die Lingers mussten nicht lange überlegen, als die beiden Nachwuchshoffnungen sie baten, ihr Projekt als Mentoren zu unterstützen. „Wir sind ja quasi Vorreiter in Sachen Crowdfunding, denn wir haben in den letzten Jahren unserer Karriere auf diese Art und Weise zusätzliche finanzielle Mittel organisiert.“

Weitere Projekte sind die 13-jährige Gewichtheberin Sa-

rah Fischer, die (von Olympia träumt und) schon bald im Stoßen die Schallmauer von 100 kg durchbrechen möchte, und Mountainbikerin Nadja Heigl, die für ihre Reisen zu den Rennen ein neues Wohnmobil benötigt. Das alte ist nach einer Kollision mit einem Traktor nicht mehr fahrtauglich. Die 18-jährige Wienerin, Teilnehmerin der Youth Olympic Games 2014 in Nanjing, hofft auf breite Unterstützung bei der Finanzierung der ersten Leasingrate in Höhe von 8.000 Euro.

04.11.2014

Olympische Gespräche



So einer Einladung kommt man gerne nach: Das Internationale Olympische Komitee bat ÖOC-Top-Partner backaldrin – The Kornspitz® Company zu einem eintägigen Besuch ins IOC-Hauptquartier nach Lausanne. Grund: Das oberösterreichische Familienunternehmen zählte im Rahmen der Winterspiele von Sotschi zu jenem illustren Kreis von Firmen, die vom IOC für ihre Marketingaktivitäten am heimischen Markt als „internationale Vorreiter“ im Rahmen der IOC-Best-Practice-Studie geehrt wurden.

Der Erfolg der Kornspitz-Bäcker im Austria Tirol House und die „So lächeln Sieger“-Kampagne sind nur zwei konkrete Beispiele, die zeigen, wie ambitioniert backaldrin-Eigentümer Peter Augendopler und Wolfgang Mayer, in der Geschäftsleitung verantwortlich für die Bereiche Kommunikation und Sponsoring, das Thema Sotschi bzw. Olympische Winterspiele umsetzen konnten. Niemand Geringerer als IOC-Marketing- und TV-Direktor Timo Lumme lobte den Austria-Tirol-House-Auftritt des ÖOC bzw. die umfangreichen Aktionen der Marke Kornspitz®.

2014

Peter Augendopler, Wolfgang Mayer, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Marketingleiter Florian Gosch durften mit dem Besuch in Lausanne jedenfalls mehr als zufrieden sein. Und so wurden auch schon erste Marketing-Pläne für Rio 2016 mit den IOC-Verantwortlichen gewälzt. Mal schauen, ob der backaldrin-Auftritt von Sotschi noch getoppt werden kann.

05.11.2014

Rollstuhl-Projekt gibt den Ton an

Das Sportler-Selbsthilfe-Portal „I believe in you“ – am Montag von ÖOC und Österreichischer Sporthilfe vorgestellt – startet durch: An den ersten beiden Tagen gingen Spenden in der Höhe von knapp 6.000 Euro ein. Den größten Zuspruch erhielt das Projekt von Rollstuhl-Tennisspieler Nico Langmann. Der 17-jährige Wiener benötigt einen neuen Rollstuhl. Kostenpunkt: 6.000 Euro. 1.710 Euro wurden für Nicos Projekt bereits gespendet, sprich knapp 30 Prozent des gewünschten Betrags. Seine Familie musste in den letzten Monaten gut 25.000 Euro aus eigener Tasche in Nicos Karriere stecken. Der Vierte der Junioren-Weltrangliste träumt von einer Qualifikation für die Paralympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro.

Zur Person: Der 17-jährige Wiener ist nach einem Autounfall seit seinem zweiten Lebensjahr querschnittgelähmt. Vor sieben Jahren entdeckte er seine Liebe zum Rollstuhl-Tennis. In der Junioren-Weltrangliste rangiert Nico auf Platz vier, in der allgemeinen Klasse liegt er auf Platz 55 (bei mehr als 650 gelisteten Spielern). Großes Ziel: die Qualifikation für die Paralympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro. Zum Projekt: 25.000 Euro wendet die Familie Langmann für die Karriere von Nico privat auf. Der jetzige Wettkampf-Rollstuhl ist in die Jahre gekommen, jetzt braucht der 17-jährige einen neuen.

07.11.2014

NOK-Tagung in Thailand

Im Rahmen der allgemeinen Generalversammlung der Vereinigung der 205 Nationalen Olympischen Komitees in der thailändischen Hauptstadt Bangkok kam es u. a. zum ersten Showdown der beiden verbliebenen Bewerber für die Olympischen Winterspiele 2022, Peking und Almaty. Am 1. November ist die Phase angelaufen, in der die beiden Kandidaten-Städte für die Austragung der Olympischen Winterspiele auf internationalem Parkett werben dürfen.

10.11.2014

Scheich Al-Sabah als ANOC-Präsident wiedergewählt



Scheich Ahmad Al-Fahad Al-Sabah wurde in Bangkok bei der Ordentlichen Generalversammlung der Vereinigung der Nationalen Olympischen Komitees von knapp 1.000 Delegierten aus 204 Nationen bis 2018 als Präsident im Amt bestätigt. Ebenfalls wiedergewählt wurde Vizepräsident Patrick Hickey. Gegenkandidaten gab es keine.

40 Anträge des IOC – die meisten zusammenhängend mit der Reform-Agenda 2020 – wurden allesamt bestätigt. Für ihr (olympisches) Lebenswerk wurden die 79-jährige, frühere russische Kunstturnerin Larissa Latynina (18 Olympiamedailen, neun davon in Gold) und der belgische Ex-IOC-Präsident Jacques Rogge geehrt. Als beste Athleten der Winterspiele 2014 in Sotschi wurden Ireen Wüst (Eisschnelllauf/2 x Gold, 3 x Silber in Sotschi, insgesamt acht Olympiamedailen, vier davon in Gold) und Ole Einar Björndalen (Biathlon, siebenter und achter Olympiasieg in Sotschi im Sprint-Rennen bzw. in der Mixed-Staffel) geehrt.

Am Rande der Tagung kam es zum Treffen des wiedergewählten Präsidenten Al-Sabah mit ÖOC-Präsident Karl Stoss und seinem Liechtensteiner Kollegen Leo Kranz (siehe Bild). Die beiden überreichten dem Scheich von Kuwait eine Ehren Einladung für die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Vorarlberg und Liechtenstein (25.–30. Jänner 2015).

2014

20.11.2014

Nationalrat verschärft Anti-Doping-Gesetz

Die Novelle des Anti-Doping-Gesetzes wurde am Mittwochabend vom Nationalrat ohne Gegenstimme beschlossen. Damit kommt es u. a. zu einer Änderung des Testpools. Fokussiert werden soll auf Sportarten mit erhöhtem Dopingrisiko.

Zudem wird Sportlern untersagt, mit einschlägig vorbestraften Betreuern zusammenzuarbeiten. Auch Beihilfe zum Doping durch Sportlerkollegen wird sanktioniert. Die Regelstrafe bei Dopingvergehen steigt von zwei auf vier Jahre.

26.11.2014

Erfolgreicher Start von „I believe in you!“

Am 3. November wurde die Selbsthilfe-Plattform für Sportler, „I believe in you“ von ÖOC und Sporthilfe Wien gelauncht. Nach drei Wochen ist bereits das erste Projekt zur Gänze ausfinanziert. Insgesamt wurden bis dato mehr als 25.000 Euro für die 19 Projekte gesammelt... „Es läuft besser, als wir uns erwarten durften“, freuen sich ÖOC-Präsident Karl Stoss, Generalsekretär Peter Mennel und Sporthilfe-Geschäftsführer Anton Schutti unisono.

Das erste voll ausfinanzierte Projekt ist jenes von Mountainbike-Vizeweltmeister und -Weltcup-Gesamtsieger (im Eliminator) Daniel Federspiel. Der 27-jährige Tiroler will sich auf die WM 2015 in Andorra mit einem Höhentrainingslager vor Ort (auf 1.800 m) vorbereiten. 3.000 Euro werden dafür benötigt, Unterkunft und Flug inklusive...

Insgesamt 26 Unterstützer haben die benötigte Summe gespendet. Für jene, die 20 Euro spendeten, gibt's eine Postkarte vom Höhentrainingslager in Andorra, für 50 Euro eine Original-MTB-Short, für 150 Euro eine Radrunde in Tirol, Jause inbegriffen.

01.12.2014

Mit MACH3 zu Olympia 2018

MACH3 ON ICE – das ist der klingende Name der vom ÖOC mitfinanzierten und vom Olympiazentrum Innsbruck ins Leben gerufenen „Überschall“-Kooperation mit den Eissportarten Rodeln, Skeleton und Eisschnelllauf. Bereits jetzt sind mit dem Weltcup-Podest von Eisschnellläuferin Vanessa Bittner, der EM-Goldmedaille von Janine Flock im Skeleton und den Weltcup-Podestplätzen der Rodel-Doppelsitzer Penz/Fischler am vergangenen Wochenende in Igls erste Erfolge

zu vermelden.

Drei olympische Sportarten und drei Mal Edelmetall in Pyeongchang 2018 ist das Ziel dieser ambitionierten Zusammenarbeit. Während der letzten Olympischen Spiele in Sotchi hat sich die Leistungsspitze in allen drei Sportarten deutlich vergrößert. Gemeinsam mit den Athletinnen und Athleten bzw. Verbandstrainern sollen diese Verbände in den drei Bereichen Training, Leistungsdiagnostik und Forschung von den Mitarbeitern des Olympiazentrums eine besondere Unterstützung erfahren.

„Wir sind uns sicher, dass die österreichischen Top-Athleten der drei Eissportarten eine gute Chance haben, an ehemalige Weltklasseleistungen, wie zum Beispiel jene von Wolfgang und Andreas Linger, Nina Reithmayer, Martin Rettl, Michael Hadschieff oder Emese Hunyady, anzuschließen. Dafür bedarf es jedoch besonderer Maßnahmen, die wir durch die Unterstützung des ÖOC durchführen können. Nur so kann 2018 an die Erfolge von einst angeschlossen werden!“ ist der Sportliche Leiter des Olympiazentrums Dr. Christian Raschner überzeugt.

Alle drei Sportarten haben ihre Trainingszentren in Innsbruck, und seit Jahren werden mit Unterstützung des Olympiazentrums die Top-Athleten und der Nachwuchs besonders gefördert, um eine langfristige Talententwicklung zu ermöglichen. Gerade in Hochgeschwindigkeitssportarten wie Rodeln und Skeleton gilt es junge talentierte Athleten besonders zu fördern, um einen breiteren Pool an Hoffnungsträgern zu bekommen. Österreichische Athletinnen und Athleten in den genannten Eissportarten sollen mithilfe des MACH3 ON ICE-Olympiaprojekts auf diesem Weg unter Berücksichtigung der aktuellen Forschungsergebnisse auf dem Weg zur Weltklasse begleitet werden.

Im Olympiazentrum werden die Sportlerinnen und Sportler im täglichen Training unter Berücksichtigung eines 4-Jahres-Plans (Olympiade 2018) betreut. Inkludiert sind dabei nicht nur die konditionelle Weiterentwicklung, sondern auch Leistungen der Sportmedizin, der Physiotherapie, Sportpsychologie und Ernährungsberatung.

Besonders wichtig ist die ganzheitliche Betreuung mit dem Ziel einer langfristigen Leistungssteigerung der Athleten bis zu den Olympischen Winterspielen 2018. Ein zweiter Baustein auf dem Weg zu dreimal Edelmetall in Pyeongchang 2018 ist die Betreuung der Eisathleten in der Leistungsdiagnostik.

Hier sollen bereits bestehende Messsysteme weiter ausgebaut und neue, auch aufgrund von Reglementveränderungen (z. B. Teamstaffel Rodeln), entwickelt werden. Ziel ist es hierbei, den Trainern und Athleten ein schnelles und praxisrelevantes Feedback über die Leistungsentwicklung zu ge-

2014

ben. Um auch auf die unterschiedlichen Bedürfnisse bei der Entwicklung von Technologien und Equipment eingehen zu können, sollen die Infrastruktur an der Universität Innsbruck und das internationale Netzwerk im Bereich der Forschung genutzt werden. Auch bei dieser Säule steht der Bezug zur Praxis im Vordergrund.

03.12.2014

Unterstützung auf dem Weg nach Rio

Es war ein langer Prozess, aber nun ist das erfreuliche Ergebnis da. Sechs Athleten erhalten ab sofort eine individuelle und zweckgebundene Förderung von Olympic Solidarity. Über das ÖOC werden Ana-Roxana Lehaci (Kanu), Dominik Distelberger (Leichtathletik), Matthias Willau, Johannes Poscharnig (beide Fechten), Jakub Maly (Schwimmen) und Christoph Kornfeind (Kanu) für ihre Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro mit monatlich 1.000 US-Dollar (rund 800 Euro) unterstützt.

Bis zur erreichten Olympia-Qualifikation hat das Stipendium bedingten Charakter, danach wird es bis zu den Olympischen Spielen 2016 verlängert. „Olympic Solidarity hat strenge Kriterien für die Vergabe der Scholarship Funds. Wir sind sehr glücklich, dass unsere sechs Vorschläge nach eingehender Prüfung allesamt akzeptiert wurden“, erklärt ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber, der sich über die Unterstützung für sechs junge und vor allem hoffnungsvolle Athletinnen und Athleten sehr freut.

Ana-Roxana Lehaci ist mit Bootspartnerin Viktoria Schwarz und dem neuen Erfolgstrainer Guglielmo Guerrini eine Medaillenhoffnung für Rio. Zehnkämpfer Dominik Distelberger hat in der abgelaufenen Saison einen großen Schritt nach vorne gemacht, wie seine 8.168 Punkte von Götzis belegen. Die Fechter Matthias Willau (Säbel) und Johannes Poscharnig (Florett) haben den Schritt ins Ausland, genauer gesagt nach Deutschland und Italien, gewagt, um sich als Teil der jeweiligen Nationalteams noch gezielter auf ihren Traum von den Olympischen Spielen vorbereiten zu können.

Jakub Maly, der in diesen Tagen bei der Kurzbahn-WM in Doha schwimmt, hat seinen Lebensmittelpunkt in die USA verlegt, wo er die perfekten Trainingsbedingungen an der University of Minnesota nützt.

Sprint-Kanute Christoph Kornfeind gilt als „Rohdiamant“ und große Zukunftshoffnung.

„Sie alle bringen ein tolles Gesamtpaket mit, sind hochmotiviert und machen einen sehr guten Eindruck. Wir freuen uns sehr, dass sie durch Olympic Solidarity auf ihrem zukünftigen Weg unterstützt werden“, so Christoph Sieber weiter.

03.12.2014

Leo Wallner legt IOC-Mitgliedschaft zurück



Leo Wallner, 79, von 1990 bis 2009 ÖOC-Präsident und seit dem Jahr 1998 IOC-Mitglied, scheidet mit der 127. Vollversammlung des Internationalen Olympischen Komitees in Monte Carlo aus Altersgründen aus dem IOC aus. Die nächste Neuaufnahme von IOC-Mitgliedern wird im Rahmen der 128. IOC-Session in Kuala Lumpur im Sommer nächsten Jahres (30. Juli–3. August 2015) stattfinden. In der Hauptstadt Malaysias werden auch die Winterspiele 2022 vergeben (verbliebene Kandidaten: Almaty, Peking).

08.12.2014

IOC sagt Ja zu Reformen

Das Internationale Olympische Komitee hat zum Auftakt seiner Reformsession in Monaco auch nichtolympischen Sportarten Hoffnung gemacht. Das IOC wird künftig für Sommerspiele maximal 10.500 Sportler in 310 Bewerben zulassen.

Eine Beschränkung der Sportarten wird es künftig nicht mehr geben. Verzichtet eine Sportart auf Bewerbe, könnte eine andere Sportart „einspringen“. Zudem sind ab sofort länderspezifische und städteübergreifende Kandidaturen für Olympische Spiele erlaubt.

Aus Gründen der Nachhaltigkeit will man die Austragung einzelner Sportarten oder einzelner Disziplinen außerhalb der Gastgeberstadt oder in Ausnahmefällen außerhalb des Landes erlauben.

Ohne Gegenstimme wurde auch entschieden, den Vertrag mit dem jeweiligen Gastgeber der Spiele künftig zu veröffentlichen und die Bewerbungskosten (drastisch) zu senken.

2014

09.12.2014

Ja zur „Agenda 2020“

Das Internationale Olympische Komitee hat bei der 127. Session in Monte Carlo die 40 Reformpunkte der Agenda 2020 in Rekordzeit und durchwegs einstimmig verabschiedet. „Die Art und Weise, wie alle Reformen im Eilzugtempo beschlossen wurden, beweist, dass den IOC-Mitgliedern bewusst ist, dass das IOC mit der Zeit gehen und sich auf Veränderungen einstellen muss. Olympia muss wieder leistbarer werden“, äußert sich ÖOC-Generalsekretär Karl Stoss über das Reformpaket „Agenda 2020“ durchwegs positiv.

„Es freut uns, dass in der Agenda alle Punkte berücksichtigt wurden, die wir in Sachen Bewerbung gemeinsam mit den Olympischen Komitees von Deutschland, der Schweiz und Schweden für den IOC ausgearbeitet haben“, so Mennel.

Die wichtigsten Punkte zusammengefasst: Die Bewerbungskosten für Olympische Spiele sollen künftig drastisch sinken, der Vertrag mit dem IOC wird öffentlich gemacht. Dazu wird die Hilfestellung seitens des IOC für die Bewerber verstärkt, um Nachhaltigkeit und Kostenaufwand zu optimieren.

Ab sofort können einzelne Wettbewerbe in anderen Städten bzw. auch in anderen Ländern ausgetragen werden. Die Städte dürfen sich beim Olympischen Programm einbringen, d. h. sie können eigene Vorschläge für zusätzliche Sportarten machen.

Die Maximal-Anzahl von Olympischen Sportarten wurde gestrichen. Einzige Reglementierungen: Bei Sommerspielen dürfen künftig maximal 310 Bewerbe stattfinden und 10.500 Athleten starten, bei Winterspielen sind es max. 2.900 Athleten und 100 Bewerbe.

Die Zahl der Frauen bei Olympia soll weiter steigen. Ziel sind 50 Prozent, besonders gefördert werden gemischte Teamwettbewerbe. Der Schutz der sauberen Athleten soll verstärkt werden. 20 Millionen US-Dollar stellt das IOC für Forschung und Prävention von Betrug und Doping bereit. Das IOC wird darüber hinaus einen eigenen TV-Kanal für olympische Sportarten einrichten. „Speziell die Möglichkeit, dass Olympische Spiele ab sofort nicht mehr nur in einem Land ausgetragen werden müssen, erhöht die Chancen von kleinen Ländern – und senkt die Kosten. Das ist aus unserer Sicht sehr positiv zu bewerten“, meint Mennel.

Leo Wallner, der am Montag nach 17 Jahren als IOC-Mitglied ausgeschieden ist, wurde in Abwesenheit die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

09.12.2014

Olympia 2024 wird in Lima vergeben

Die Entscheidung über den Gastgeber der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 fällt in der peruanischen Hauptstadt Lima. Diese Entscheidung wurde am Dienstag auf der 127. IOC-Vollversammlung in Monaco getroffen. Lima setzte sich mit 54:30 Stimmen gegen den Mitbewerber Helsinki durch. Ein genaues Datum wurde noch nicht festgelegt. Wie am Sonntag bekannt wurde, wird Deutschland mit Berlin oder Hamburg ins Rennen gehen – vorausgesetzt die Bürger der jeweiligen Stadt stehen mehrheitlich hinter der Bewerbung. Der DOSB wird sich am 21. März 2015 auf einen Kandidaten festlegen.

Außerdem wurde im Fürstentum der Kosovo als 205. Vollmitglied anerkannt. Damit steht einer Teilnahme des seit 2008 von Serbien unabhängigen Balkanstaats an den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro nichts im Weg.

Das IOC bestätigte damit eine Entscheidung der Exekutive, die den Kosovo im Oktober gegen den Widerstand von Serbien bereits vorläufig anerkannt hatte. Das Nationale Olympische Comité des Kosovo wurde bereits 1992 gegründet. 13 Sportarten sind olympisch, sechs Fachverbände sind Vollmitglieder bei internationalen Föderationen.

15.12.2014

ÖOC-Vizepräsident Flum als ÖRV-Präsident wiedergewählt

Bei der Generalversammlung des Österreichischen Radsport-Verbandes wurde dem Präsidenten und Vorstand von den Delegierten aller Bundesländer einstimmig das Vertrauen für weitere vier Jahre ausgesprochen. ÖOC-Vizepräsident Otto Flum übt seit 1996 dieses Amt aus und ist damit der am längsten dienende Präsident des ÖRV. Stefan Mikschl stand dem Verband von 1983 bis 1995 vor. Der für vier weitere Jahre wiedergewählte Flum betonte in seinem Bericht die Wichtigkeit der Nachwuchsarbeit, gab aber gleichzeitig als neues großes Ziel den Brückenschlag zwischen Breitensport und Hochleistungssport vor.

2014

16.12.2014

Peeroton unterstützt Olympic Team Austria



ÖOC-Ausstatter Peeroton unterstützt die österreichischen Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg zu den Olympischen Sommerspielen 2016 in Rio de Janeiro. Als offizieller Ausstatter der Österreichischen Olympiamannschaft stellt Peeroton allen Athletinnen und Athleten des Medailen- und Teamkaders des Team Rio 2016 folgendes umfangreiches Paket kostenlos zur Verfügung:

- Erstgespräch mit dem Peeroton-Expertenteam
- Erfassung des Status quo
- Erarbeitung einer Ernährungsstrategie in Alltag, Training und Wettkampf
- Abgestimmtes, kostenloses Produktsponsoring des gesamten persönlichen Bedarfs
- Optional: weiteres Coaching

Die konkreten Maßnahmen werden individuell mit den Peeroton-Coaches abgestimmt. Zudem können alle Athletinnen und Athleten des Hope-Kaders des Team Rio 2016 die Produkte von Peeroton abzüglich eines Rabatts von 50 Prozent beziehen. Peeroton arbeitet seit 2002 sehr erfolgreich mit dem Österreichischen Skiverband (Alpin, Sprunglauf, Snowboard) zusammen.

Die intensive Kooperation mit dem Österreichischen Olympischen Comité startete 2012 bei den Olympischen Jugendspielen in Innsbruck und konnte in Folge bei den Olympischen Spielen in London und Sotschi erfolgreich auf die Österreichische Olympia-Mannschaft ausgeweitet werden. Zudem unterstützt Peeroton sämtliche Olympischen Jugendmannschaften mit ihren Produkten. „Wir denken, dass wir mit diesem Angebot für Österreichs Athletinnen und Athleten einen weiteren wertvollen Beitrag auf dem Weg Richtung Rio leisten können“, freut sich ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber.

17.12.2014

Bundespräsident bekam erstes VIP-Ticket für EYOF-Eröffnung



Exakt 39 Tage vor der Eröffnung der Europäischen Olympischen Jugendspiele in Vorarlberg und Liechtenstein (25.–30. Jänner 2015) statteten ÖOC-Präsident Karl Stoss, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, EYOF-Geschäftsführer Philipp Groborsch und Botschafter Hubert Strolz, seines Zeichens Kombinations-Olympiasieger von 1988, Bundespräsident Heinz Fischer in der Hofburg einen Besuch ab.

Die ÖOC-Delegation hatte die ersten drei EYOF-Medaillen (in Gold, Silber und Bronze), das erste VIP-Ticket für die Eröffnungsfeier und den offiziellen Anorak des Österreichischen Olympiateams mit im Gepäck. „Ich bin fix bei der Eröffnung mit dabei – wie auch Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein. Mein Besuch ist Ehrensache“, versprach das Staatsoberhaupt und posierte für die Fotografen mit EYOF-Maskottchen Alpy, Strolz und den Medaillen...

Die Europäischen Olympischen Jugendspiele – Englisch: European Youth Olympic Festival, kurz EYOF – finden seit 1991 statt. Als Gründer fungierte der frühere IOC-Präsident Jacques Rogge – die ersten Europäischen Olympischen (Sommer-)Jugendspiele fanden 1991 in Brüssel statt. Bislang gab es insgesamt 23 Auflagen (zwölf im Sommer, elf im Winter). Die ersten Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele wurden 1993 im italienischen Aostatal ausgetragen, die bislang letzte Ausgabe fand im Februar 2013 in Brasov (Rum) statt.

NEU – erstmals wird eine olympische Veranstaltung von zwei Ländern gemeinsam organisiert. 950 Nachwuchssportler zwischen 15 und 18 Jahren aus insgesamt 45 (europäischen) Ländern werden im Montafon und in Liechtenstein erwartet.

2014

28 Bewerbe in acht Sportarten (Biathlon, Eishockey, Eiskunstlauf, Langlauf, Nordische Kombination, Ski alpin, Skispringen, Snowboard) stehen auf dem Programm. Budget der Veranstaltung: 6,48 Mio. Euro. „Unser Ziel ist, für den Nachwuchssport und unsere Talente Werbung zu machen. Wer nicht im frühesten Alter schon im professionellen Umfeld trainiert, hat später kaum noch Chancen“, betonte ÖOC-Präsident Karl Stoss.

„Mehr als 1.400 Schüler aus Vorarlberg und Liechtenstein werden bei der Veranstaltung mit dabei sein. Die Vorfreude in der Bevölkerung ist längst spürbar“, berichteten EYOF-Botschafter Strolz und OK-Geschäftsführer Philipp Groborsch unisono.

Österreich stellt hinter Russland und Tschechien mit insgesamt 65 Athleten die drittgrößte Delegation unter den 45 Teilnehmer-Nationen. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel verspricht: „Wir werden nicht nur quantitativ ein starkes Team haben, sondern auch qualitativ. Aber in erster Linie geht's uns darum, dass unsere Nachwuchshoffnungen erste Erfahrungen mit dem olympischen Umfeld und einem Event dieser Größenordnung machen.“

Internationale Stars wie Marit Björgen (Nor./6-fache Langlauf-Olympiasiegerin, 12-fache Weltmeisterin), Janica Kostelic (KRO/4-fache Ski-Olympiasiegerin und 5-fache Weltmeisterin), Jason Lamy Chappuis (FRA/Olympiasieger und vierfacher Weltmeister in der Nordischen Kombination), Anja Pärson (Schweden/Slalom-Olympiasiegerin, Turin 2006, 2-fache Gesamt-Weltcup-Siegerin, 7-fache Weltmeisterin), Eiskunstlauf-Doppel-Olympiasieger Jewgeni Pluschenko und heimische Sportgrößen wie z. B. Anna Fenninger, Michaela Kirchgasser, Dominik Landertinger, Bernadette Schild und Kathrin Zettel haben allesamt ihre internationale Karriere mit der Teilnahme an den Europäischen Olympischen Jugendspielen begonnen.

Neben „Botschafter“ Strolz war in der Hofburg auch einer aus der Österreichischen Olympiamannschaft für die Jugendspiele mit von der Partie: Eishockey-Verteidiger Jan Blüml aus Würmla, der in St. Pölten die Eishockey-Akademie absolviert. Der Platz in Österreichs U-18-Team für die Jugendspiele scheint dem Niederösterreicher sicher zu sein. Offizieller Nennschluss: 8. Jänner 2015.

30.12.2014

Coca-Cola unterstützt „I believe in you“

Coca-Cola unterstützt „I believe in you“, die Sportler-Selbsthilfe-Plattform von ÖOC und Sporthilfe. Wer die Aktion „I believe in you“ mit mehr als 100 Euro unterstützt (im Rahmen eines erfolgreichen Projektes, das tatsächlich zustande kommt) erhält als Dankeschön 24 Cola-Dosen der Spezialausgabe „Get active/I believe in you“.

„Coca-Cola steht für Lebensfreude, und Bewegung ist Lebensfreude. Aus diesem Grund fördern wir unter dem Motto ‚Get active‘ einen aktiven Lebensstil, um damit vor allem Jugendliche zu mehr Bewegung und Sport zu animieren“, erläutert Kommunikationsdirektor Philipp Bodzenta.

„I believe in you“ ist die neue Crowdfunding-Plattform von ÖOC und Sporthilfe, die Athleten, Vereine und Veranstalter bei der Finanzierung ihrer Sportprojekte unterstützt. Wird ein Projekt inklusive Gegenleistungen für die verschiedenen Beträge eingereicht, bleiben 50 oder 80 Tage Zeit, um das zuvor definierte Finanzierungsziel zu erreichen. Gelingt das nicht, bleibt das Geld bei den Unterstützern. Derzeit sind 30 Projekte online, von denen vier bereits finanziert sind und einige weitere kurz vor dem Erreichen der 100 Prozent stehen.

STATISTIK

OLYMPISCHER EID

„Im Namen aller Athleten verspreche ich,
dass wir an den Olympischen Spielen teilnehmen
und dabei die gültigen Regeln respektieren und befolgen und uns dabei
einem Sport ohne Doping und ohne Drogen verpflichten,
im wahren Geist der Sportlichkeit, für den Ruhm des Sports
und die Ehre unserer Mannschaft.“

WINTERSPIELE-SPRECHER DES EIDES (SPORTLER UND KAMPFRICHTER)

Jahr	Vorname	Name	Sportart	Vorname	Name	Sportart
1924	Camille	Mandrillon				
1928	Hans	Eidenbenz				
1932	John Ames "Jack"	Shea	Eisschnellauf			
1936	Willi	Bogner	Ski nordisch			
1948	Riccardo "Bibi"	Torriani	Bobfahren			
1952	Torbjorn	Falkanger	Ski nordisch - Sprunglauf			
1956	Giuliana	Chenal-Minuzzo	Ski alpin			
1960	Carol E.	Heiss	Eiskunstlauf			
1964	Paul	Aste	Rodeln			
1968	Leo	Lacroix	Ski alpin			
1972	Keiichi	Suzuki	Eisschnellauf	Fumio	Asaki	
1976	Werner	Delle-Karth	Bobfahren	Willy	Köstinger	Nordische Kombination
1980	Eric	Heiden	Eisschnellauf	Terry	McDermott	Eisschnellauf
1984	Bojan	Krizaj	Ski alpin	Dragan	Perovic	Ski alpin
1988	Pierre	Harvey	Ski nordisch - Langlauf	Suzanna	Morrow-Francis	Eiskunstlauf
1992	Surya	Bonaly	Eiskunstlauf	Pierre	Bornat	Ski alpin
1994	Vegard	Ulvang	Ski nordisch - Langlauf	Kari	Karing	Eiskunstlauf
1998	Kenji	Ogiwara	Nordische Kombination	Junko	Hiramatsu	Eiskunstlauf
2002	Jim	Shea	Skeleton	Allen	Church	Ski alpin
2006	Giorgio	Rocca	Ski alpin	Fabio	Bianchetti	Eiskunstlauf
2010	Hayley	Wickenheiser	Eishockey	Michel	Verrault	Eisschnellauf
2014	Ruslan	Sacharow	Shorttrack	Wjatscheslaw	Wedenin	Langlauf

STATISTIK

WINTERSPIELE IN ZAHLEN

	Ort	Land	von	Jahr	teilnehmende Nationen	Anzahl der Bewerbe	Sportarten	männliche Athleten	weibliche Athleten	Athleten gesamt
I.	Chamonix	Frankreich	25.01.-04.02.	1924	16	13	5	281	13	294
II.	St. Moritz	Schweiz	11.02.-19.02.	1928	25	13	6	366	27	393
III.	Lake Placid	USA	04.02.-13.02.	1932	17	14	5	277	30	307
IV.	Garmisch-Part.	Deutschland	06.02.-16.02.	1936	28	17	5	680	76	756
V.	St. Moritz	Schweiz	30.01.-08.02.	1948	28	24	6	636	77	713
VI.	Oslo	Norwegen	14.02.-25.02.	1952	3	22	5	624	108	732
VII.	Cortina d'Amp.	Italien	26.01.-05.02.	1956	32	24	5	687	132	819
VIII.	Squaw Valley	USA	18.02.-28.02.	1960	30	27	5	502	146	648
IX.	Innsbruck	Österreich	29.01.-09.02.	1964	36	34	7	758	175	933
X.	Grenoble	Frankreich	06.02.-18.02.	1968	37	35	7	1.063	230	1.293
XI.	Sapporo	Japan	03.02.-13.02.	1972	35	35	7	927	218	1.145
XII.	Innsbruck	Österreich	04.02.-15.02.	1976	37	37	7	1.013	218	1.231
XIII.	Lake Placid	USA	13.02.-24.02.	1980	37	39	7	1.012	271	1.283
XIV.	Sarajevo	Jugoslawien	08.02.-19.02.	1984	49	40	7	1.127	283	1.410
XV.	Calgary	Kanada	13.02.-28.02.	1988	57	46	7	1.270	364	1.634
XVI.	Albertville	Frankreich	08.02.-23.02.	1992	64	57	7	1.801	488	2.289
XVII.	Lillehammer	Norwegen	12.02.-27.02.	1994	67	61	7	1.215	522	1.737
XVIII.	Nagano	Japan	07.02.-22.02.	1998	72	68	7	1.489	815	2.304
XIX.	Salt Lake City	USA	08.02.-24.02.	2002	77	78	7	1.513	886	2.399
XX.	Turin	Italien	10.02.-26.02.	2006	80	84	7	1.548	960	2.508
XXI.	Sotschi	Russland	07.02.-23.02.	2014	88	98	7	1.643	1.105	2.748

STATISTIK

ÖSTERREICH UND OLYMPIA

*) Die Auflistung der Medaillengewinner berücksichtigt auch die vom IOC nachträglich nicht anerkannten Spiele 1906 in Athen (9 Medaillen - 3/3/3), die Medaillengewinner der Olympischen Kunstwettkämpfe der Jahre 1912-1948 (9 Medaillen - 3/3/3) sowie die Medaillen von Julius Lenhart (3 Medaillen - 2/1/0).

ÖOC-SCHIRMHERREN

1946-1951	Bundespräsident	Dr. Karl Renner
1951-1957	Bundespräsident	Dr. Theodor Körner
1957-1965	Bundespräsident	Dr. Adolf Schärf
1965-1974	Bundespräsident	Dr. h. c. Franz Jonas
1974-1986	Bundespräsident	Dr. Rudolf Kirschschräger
1986-1992	Bundespräsident	Dr. Kurt Waldheim
1992-2004	Bundespräsident	Dr. Thomas Klestil
seit 2004	Bundespräsident	Dr. Heinz Fischer

ÖOC-MEDAILLENBILANZ *)

	Sommer (1896-2012)	IOC	Winter (1924-2014)	ÖOC gesamt	IOC gesamt
G	26	18	59	85	77
S	40	33	78	117	111
B	41	35	81	123	116
	107	86	218	325	304

ÖOC-MEDAILLENBILANZ NACH SPORTARTEN

Sportart	G	S	B	Gesamt
Ski alpin	34	39	41	114
Sprunglauf	6	9	10	25
Eiskunstlauf	7	9	4	20
Rodeln	5	7	7	19
Nordische Kombination	3	2	8	13
Eisschnelllauf	1	2	3	6
Langlauf	1	2	2	5
Snowboard	1	1	4	6
Bobfahren	1	2	0	3
Biathlon	0	3	2	5
Skeleton	0	1	0	1
Freestyle	0	1	0	1
	59	78	81	218

STATISTIK

ÖSTERREICH UND OLYMPIA

ÖOC-ERFOLGREICHSTE TEILNEHMER WINTER

Vorname	Name	Sportart	G	S	B	Gesamt
Felix	Gotwald	Nord. Komb.	3	1	3	7
Thomas	Morgenstern	Sprunglauf	3	1	0	4
Toni	Sailer	Ski alpin	3	0	0	3
Hermann	Maier	Ski alpin	2	1	1	4
Michaela	Dorfmeister	Ski alpin	2	1	0	3
Trude	Jochum-Beiser	Ski alpin	2	1	0	3
Andreas	Kofler	Sprunglauf	2	1	0	3
Andreas	Linger	Rodeln	2	1	0	3
Wolfgang	Linger	Rodeln	2	1	0	3
Benjamin	Raich	Ski alpin	2	0	2	4
Mario	Stecher	Nord. Komb.	2	0	2	4
Petra	Kronberger	Ski alpin	2	0	0	2
Karl	Schäfer	Eiskunstlauf	2	0	0	2
Stefan	Eberharter	Ski alpin	1	2	1	4
Annemarie	Moser-Pröll	Ski alpin	1	2	0	3
Anita	Wachter	Ski alpin	1	2	0	3
Gregor	Schlierenzauer	Sprunglauf	1	1	2	4
Emese	Hunyady	Eisschnelllauf	1	1	1	3
Josef	Stiegler	Ski alpin	1	1	1	3
Anna	Fenninger	Ski alpin	1	1	0	2
Toni	Innauer	Sprunglauf	1	1	0	2
Manfred	Schmid	Rodeln	1	1	0	2
Othmar	Schneider	Ski alpin	1	1	0	2
Hubert	Strolz	Ski alpin	1	1	0	2
Ernst	Vettori	Sprunglauf	1	1	0	2
Christoph	Bieler	Nord. Komb.	1	0	2	3
Bernhard	Gruber	Nord. Komb.	1	0	2	3
Andreas	Widhölzl	Sprunglauf	1	0	2	3
Michael	Gruber	Nord. Komb.	1	0	1	2
Christl	Haas	Ski alpin	1	0	1	2
Ernst	Hinterseer	Ski alpin	1	0	1	2
Christian	Hoffmann	Langlauf	1	0	1	2
Karl	Schnabl	Sprunglauf	1	0	1	2

ÖSTERREICHS TEILNEHMER UND MEDAILLENGEWINNER VON CHAMONIX BIS SOTSCHI

Jahr	Austragungsort	Herrn	Damen	Gesamt	G	S	B	Gesamt
1924	Chamonix	2	2	4	2	1	0	3
1928	St. Moritz	34	5	39	0	3	1	4
1932	Lake Placid	6	1	7	1	1	0	2
1936	Garmisch-Part.	77	10	87	1	1	2	4
1948	St. Moritz	43	12	55	1	3	4	8
1952	Oslo	31	8	39	2	4	2	8
1956	Cortina d'Amp.	50	10	60	4	3	4	11
1960	Squaw Valley	17	9	26	1	2	3	6
1964	Innsbruck	69	14	83	4	5	3	12
1968	Grenoble	67	13	80	3	4	4	11
1972	Sapporo	35	11	46	1	2	2	5
1976	Innsbruck	75	14	89	2	2	2	6
1980	Lake Placid	38	11	49	3	2	2	7
1984	Sarajevo	65	7	72	0	0	1	1
1988	Calgary	70	16	86	3	5	2	10
1992	Albertville	51	15	66	6	7	8	21
1994	Lillehammer	68	18	86	2	3	4	9
1998	Nagano	82	23	105	3	5	9	17
2002	Salt Lake	79	18	97	3	4	10	17
2006	Turin	63	19	82	9	7	7	23
2010	Vancouver	27	54	81	4	6	6	16
2014	Sotschi	89	41	130	4	8	5	17
		1138	331	1469	59	78	81	218

ERFOLGSBILANZ

ÖSTERREICHS ERFOLGSBILANZ BEI ALLEN OLYMPISCHEN SPIELEN

VON ATHEN 1896 BIS LONDON 2012

1896 Athen

G	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	12 Stunden Rennen
G	Neumann	Paul	Schwimmen	500 m Freistil
B	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	10 km Bahnrennen
B	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	333 m Zeitfahren
B	Herschmann	Otto	Schwimmen	100 m Freistil

1900 Paris

S	Ruberl	Karl	Schwimmen	200 m Rücken
S	Wahle	Otto	Schwimmen	1.000 m Freistil
S	Wahle	Otto	Schwimmen	200 m Hi.- Schwimmen
B	Flesch	Fritz	Fechten	Säbel Einzel
B	Neralic	Milan	Fechten	Säbel Fechtmeister
B	Ruberl	Karl	Schwimmen	200 m Freistil

1904 St. Louis

G	Lenhart	Julius	Turnen	Mehrkampf Einzel
G	Lenhart	Julius	Turnen	Mehrkampf Mannschaft
S	Lenhart	Julius	Turnen	Neunkampf Einzel
B	Wahle	Otto	Schwimmen	440 y Freistil (402,34 m)

1906 Athen (Zwischenspiele)

G	Steinbach	Josef	Gewichtheben	Einarmig
G	Watzl	Rudolf	Ringen	Freistil Leichtgewicht
G	Scheff	Otto	Schwimmen	400 m Freistil
S	Steinbach	Josef	Gewichtheben	Beidarmig
S	Baur	Henri	Ringen	Freistil Schwergewicht
S	Lindmayer	Rudolf	Ringen	Freistil Mittelgewicht
B	Watzl	Rudolf	Ringen	Allgemeine Klasse
B	Satzinger	Otto	Schwimmen	Turnspringen, 10m
B	Scheff	Otto	Schwimmen	1 Meile Freistil (1609,34 m)

1908 London

B	Scheff	Otto	Schwimmen	400 m Freistil
---	--------	------	-----------	----------------

1912 Stockholm

S	Bogen	Albert	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Cvetko	Rudolf	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Golling	Friedrich	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Herschmann	Otto	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Suttner	Andreas	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Trampler	Reinhold	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Verderber	Richard	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Pipes	Fritz Felix	Tennis	Doppel
S	Zborzil	Arthur	Tennis	Doppel
B	Verderber	Richard	Fechten	Florett Einzel
B	Adler	Margarete	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
B	Milch	Klara	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
B	Sticker	Josephine	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
B	Zahourek	Berta	Schwimmen	4 x 100 m Freistil

1924 Paris

S	Aigner	Franz	Gewichtheben	Schwergewicht (-110 kg)
S	Stadler	Andreas	Gewichtheben	Federgewicht (-60 kg)
S	Zwerina	Anton	Gewichtheben	Leichtgewicht (-67,5 kg)
B	Friedrich	Leopold	Gewichtheben	Leichtschw.-g. (-82,5 kg)

1928 Amsterdam

G	Andrysek	Franz Joseph	Gewichtheben	Federgewicht (-60 kg)
G	Grienauer	Edwin	Kunstabwerb	Plastiken
G	Haas	Hans	Gewichtheben	Leichtgewicht (-67,5 kg)
B	Flessl	Viktor	Rudern	Doppelzweier
B	Losert	Leo	Rudern	Doppelzweier

1932 Los Angeles

G	Müller-Preis	Ellen S.	Fechten	Florett Einzel
S	Haas	Hans	Gewichtheben	Leichtgewicht (-67,5 kg)
B	Hipfinger	Karl	Gewichtheben	Mittelgewicht (-75 kg)
B	Hirschl	Nikolaus	Ringen	Freistil Schwergewicht
B	Hirschl	Nikolaus	Ringen	Griech.-röm. Schwerg.

1936 Berlin

G	Fein	Robert	Gewichtheben	Leichtgewicht (-67,5 kg)
G	Hradetzky	Gregor	Kanusport	Einer-Fallboot 10.000 m
G	Hradetzky	Gregor	Kanusport	Einer-Kajak 1.000 m
G	Dorfner	Alfons	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
G	Kainz	Adolf	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
G	Kutschera	Hermann	Kunstabwerb	Architektur
S	Fuchsberger	Franz	Fußball	
S	Hofmeister	Max	Fußball	
S	Kainberger	Eduard	Fußball	
S	Kainberger	Karl	Fußball	
S	Kargl	Martin	Fußball	
S	Kitzmüller	Josef	Fußball	
S	Krenn	Anton	Fußball	
S	Künz	Ernst	Fußball	
S	Laudon	Adolf	Fußball	
S	Mandl	Franz	Fußball	
S	Steinmetz	Klement	Fußball	
S	Wallmüller	Karl	Fußball	
S	Werginz	Walter	Fußball	
S	Bartl	Franz	Handball	
S	Berghammer	Franz	Handball	
S	Bistricky	Franz	Handball	
S	Brunner	Franz	Handball	
S	Houchka	Johann	Handball	
S	Juracka	Emil	Handball	
S	Kiefler	Ferdinand	Handball	
S	Kreci	Josef	Handball	
S	Licha	Otto	Handball	
S	Maurer	Friedrich	Handball	
S	Perwein	Anton	Handball	
S	Powolny	Siegfried	Handball	
S	Purner	Siegfried	Handball	
S	Reisp	Walter	Handball	
S	Schmalzer	Alfred	Handball	
S	Schnabel	Alois	Handball	
S	Schuberth	Ludwig	Handball	
S	Tauscher	Johann	Handball	
S	Volak	Jaroslav	Handball	
S	Wohlrab	Leopold	Handball	
S	Wurmböck	Friedrich	Handball	
S	Zehetner	Hans	Handball	
S	Landertinger	Fritz	Kanusport	Einer-Kajak 10.000 m
S	Kalisch	Viktor	Kanusport	Zweier-Kajak 10.000 m
S	Steinhuber	Karl	Kanusport	Zweier-Kajak 10.000 m
S	Proisl	Karl	Kanusport	Zw.-Kajak. 1.000 m
S	Weinstabl	Rupert	Kanusport	Zw.-Kajak. 1.000 m
S	Eisenmenger	Rudolf	Kunstabwerb	Malerei
S	Hasenöhr	Josef	Rudern	Einer
B	Müller-Preis	Ellen S.	Fechten	Florett Einzel
B	Proisl	Karl	Kanusport	Zw.-Kajak. 10.000 m
B	Weinstabl	Rupert	Kanusport	Zw.-Kajak. 10.000 m
B	Kastfinger	Herbert	Kunstabwerb	Architektur
B	Stiegholzer	Hermann	Kunstabwerb	Architektur
B	Stoiber	Hans H.	Kunstabwerb	Dichtkunst
B	Podhajsky	Alois	Reiten	Dressur

1948 London

G	Hoch	Adolf	Kunstabwerb	Architektur
G	Bauma	Herma	Leichtathletik	Speerwerfen
S	Rinesch	Alfred	Kunstabwerb	Architektur
S	Thiede	Oskar	Kunstabwerb	Plaketten
B	Müller-Preis	Ellen S.	Fechten	Florett Einzel
B	Schwingl	Fritz	Kanusport	Einer-Kajak 500 m
B	Grienauer	Edwin	Kunstabwerb	Plaketten
B	Schäffer-Mayer	Ine	Leichtathletik	Kugelstoßen

1952 Helsinki

S	Liebhart	Gertrude	Kanusport	Einer-Kajak 500 m
B	Raub	Max	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Wiedermann	Herbert	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m

1956 Melbourne / Stockholm

B	Raub	Max	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Wiedermann	Herbert	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Kloimstein	Josef	Rudern	Zweier o. Steuermann
B	Sageder	Alfred	Rudern	Zweier o. Steuermann

1960 Rom

G	Hammerer	Hubert	Schießen	Dreistellungskampf
S	Kloimstein	Josef	Rudern	Zweier o. Steuermann
S	Sageder	Alfred	Rudern	Zweier o. Steuermann

1968 Mexiko

S	Prokop-Sykora	Liese	Leichtathletik	Fünfkampf/Siebenkampf
S	Raudaschl	Hubert	Segeln	Finn-Dinghi
B	Pfaff	Günther	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Seibold	Gerhard	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Janko	Eva	Leichtathletik	Speerwerfen

1972 München

S	Sattler	Norbert	Kanusport	Sl. Einer-Kaj., Wildw.
B	Gusenbauer	Ilona	Leichtathletik	Hochsprung
B	Dollinger	Rudolf	Schießen	Freie Pistole

1976 Montreal

B	Dollinger	Rudolf	Schießen	Freie Pistole
---	-----------	--------	----------	---------------

1980 Moskau

G	Max-Theurer	Elisabeth	Reiten	Dressur
S	Mayrhofer	Wolfgang	Segeln	Finn-Dinghi
S	Ferstl	Karl	Segeln	Star-Klasse
S	Raudaschl	Hubert	Segeln	Star-Klasse
B	Petritsch	Gerhard	Schießen	Schnellfeuerpistole

1984 Los Angeles

G	Seisenbacher	Peter	Judo	Mittelgewicht (-90 kg)
S	Kronithaler	Andreas	Schießen	Luftgewehr
B	Reiter	Josef	Judo	Halbleichtgew. (-66 kg)

1988 Seoul

G	Seisenbacher	Peter	Judo	Mittelgewicht (-90 kg)
---	--------------	-------	------	------------------------

1992 Barcelona

S	Boor	Boris	Reiten	GP d. Nat. / Team
S	Frühmann	Thomas	Reiten	GP d. Nat. / Team
S	Münzner	Jörg	Reiten	GP d. Nat. / Team
S	Simon	Hugo	Reiten	GP d. Nat. / Team
S	Jonke	Arnold	Rudern	Doppelzweier
S	Zerbst	Christoph	Rudern	Doppelzweier

1996 Atlanta

S	Waibel jun.	Wolfram	Schießen	Luftgewehr
B	Kiesl	Theresia	Leichtathletik	1.500 m
B	Waibel jun.	Wolfram	Schießen	KK Dreistellungskampf

2000 Sydney

G	Sieber	Christoph	Segeln	Mistral
G	Hagara	Roman	Segeln	Tornado
G	Steinacher	Hans Peter	Segeln	Tornado
S	Graf	Stephanie	Leichtathletik	800 m

2004 Athen

G	Hagara	Roman	Segeln	Tornado
G	Steinacher	Hans Peter	Segeln	Tornado
G	Allen	Kate	Triathlon	1,5km-40km-10km
S	Heill	Claudia	Judo	Halbmittelgew. (-63 kg)
S	Rogan	Markus	Schwimmen	100 m Rücken
S	Rogan	Markus	Schwimmen	200 m Rücken
S	Geritzer	Andreas	Segeln	Laser
B	Planer	Christian	Schießen	KK Dreistellungskampf

2008 Peking

S	Paischer	Ludwig	Judo	bis 60 kg
B	Oblinger-Peters	Violetta	Kanusport	Wildwasser-Slalom
B	Jukic	Mirna	Schwimmen	100 m Brust

VON CHAMONIX 1924 BIS SOTSCHI 2014

1924 Chamonix

G	Plank-Szabo	Herma	Eiskunstlauf	Einzel
G	Berger	Alfred	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Jaroschka-E.	Helena	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Boeckl	Willy	Eiskunstlauf	Einzel

1928 St. Moritz

S	Boeckl	Willy	Eiskunstlauf	Einzel
S	Burger-Russell	Friederike	Eiskunstlauf	Einzel
S	Kaiser	Otto	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Scholz-Fischer	Lilly	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Brunner	Melitta	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Wrede	Ludwig	Eiskunstlauf	Paarlauf

1932 Lake Placid

G	Schäfer	Karl	Eiskunstlauf	Einzel
S	Burger-Russell	Friederike	Eiskunstlauf	Einzel

1936 Garmisch Partenkirchen

G	Schäfer	Karl	Eiskunstlauf	Einzel
S	Pausin	Erik	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Pausin-Ulrich	Ilse	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Kaspar	Felix	Eiskunstlauf	Einzel
B	Stiepl	Max	Eisschnelllauf	10.000 m

1948 St. Moritz

G	Jochum-Beiser	Trude	Ski alpin	Kombination
S	Pawlik-Seeliger	Eva	Eiskunstlauf	Einzel
S	Gabl	Franz	Ski alpin	Abfahrt
S	Jochum-Beiser	Trude	Ski alpin	Abfahrt
B	Rada	Edy	Eiskunstlauf	Einzel
B	Hammerer	Resi	Ski alpin	Abfahrt
B	Mahringer-Spiss	Erika	Ski alpin	Kombination
B	Mahringer-Spiss	Erika	Ski alpin	Slalom

1952 Oslo

G	Jochum-Beiser	Trude	Ski alpin	Abfahrt
G	Schneider	Othmar	Ski alpin	Slalom
S	Seibt	Helmut	Eiskunstlauf	Einzel
S	Schneider	Othmar	Ski alpin	Abfahrt
S	Pravda	Christian	Ski alpin	Riesenslalom
S	Rom	Dagmar	Ski alpin	Riesenslalom
B	Pravda	Christian	Ski alpin	Abfahrt
B	Spiss	Toni	Ski alpin	Riesenslalom

1956 Cortina d'Ampezzo

G	Oppelt	Kurt	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Schwarz-B.	Elisabeth	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Sailer	Toni	Ski alpin	Abfahrt
G	Sailer	Toni	Ski alpin	Riesenslalom
G	Sailer	Toni	Ski alpin	Slalom
S	Frändl-Crotty	Josefine	Ski alpin	Riesenslalom

S	Molterer	Andreas	Ski alpin	Riesenslalom
S	Schöpf-Bacher	Regina	Ski alpin	Slalom
B	Wendl-Turkovic	Ingrid	Eiskunstlauf	Einzel
B	Molterer	Andreas	Ski alpin	Abfahrt
B	Hochleitner	Thea	Ski alpin	Riesenslalom
B	Schuster	Walter	Ski alpin	Riesenslalom

1960 Squaw Valley

G	Hinterseer	Ernst	Ski alpin	Slalom
G	Stiegler	Josef	Ski alpin	Riesenslalom
S	Leitner	Mathias	Ski alpin	Slalom
B	Hecher-Görgl	Traude	Ski alpin	Abfahrt
B	Hinterseer	Ernst	Ski alpin	Riesenslalom
B	Leodolter	Otto	Sprunglauf	Normalschanze

1964 Innsbruck

G	Feistmantl	Josef	Rodeln	Doppel
G	Stengl	Manfred	Rodeln	Doppel
G	Haas	Christl	Ski alpin	Abfahrt
G	Zimmermann	Egon	Ski alpin	Abfahrt
G	Stiegler	Josef	Ski alpin	Slalom
S	Durnithaler	Reinhold	Bobfahren	Vierer
S	Koxeder	Adolf	Bobfahren	Vierer
S	Nairz	Josef	Bobfahren	Vierer
S	Thaler	Erwin	Bobfahren	Vierer
S	Heitzer	Regine	Eiskunstlauf	Einzel
S	Senn	Reinhold	Rodeln	Doppel
S	Thaler	Helmuth	Rodeln	Doppel
S	Zimmermann-R.	Edith	Ski alpin	Abfahrt
S	Schranz	Karl	Ski alpin	Riesenslalom
B	Thurner-Bullock	Helene	Rodeln	Einzel
B	Hecher-Görgl	Traude	Ski alpin	Abfahrt
B	Stiegler	Josef	Ski alpin	Riesenslalom

1968 Grenoble

G	Schwarz	Wolfgang	Eiskunstlauf	Einzel
G	Schmid	Manfred	Rodeln	Einzel
G	Scartezzini-Pall	Olga	Ski alpin	Abfahrt
S	Durnithaler	Reinhold	Bobfahren	Vierer
S	Eder	Josef	Bobfahren	Vierer
S	Gruber	Herbert	Bobfahren	Vierer
S	Thaler	Erwin	Bobfahren	Vierer
S	Schmid	Manfred	Rodeln	Doppel
S	Walch	Ewald	Rodeln	Doppel
S	Huber	Herbert	Ski alpin	Slalom
S	Bachler	Reinhold	Sprunglauf	Normalschanze
B	Haas	Christl	Ski alpin	Abfahrt
B	Matt	Alfred	Ski alpin	Slalom
B	Messner	Heinrich	Ski alpin	Riesenslalom
B	Preiml	Baldur	Sprunglauf	Normalschanze

1972 Sapporo

G	Schuba	Trixi	Eiskunstlauf	Einzel
S	Moser-Pröll	Annemarie	Ski alpin	Abfahrt
S	Moser-Pröll	Annemarie	Ski alpin	Riesenslalom
B	Drexel	Wiltrud	Ski alpin	Riesenslalom
B	Messner	Heinrich	Ski alpin	Abfahrt

1976 Innsbruck

G	Klammer	Franz	Ski alpin	Abfahrt
G	Schnabl	Karl	Sprunglauf	Großschanze
S	Habersatter-T.	Brigitte	Ski alpin	Abfahrt
S	Innauer	Anton	Sprunglauf	Großschanze
B	Schachner	Franz	Rodeln	Doppel
B	Schmid	Rudolf	Rodeln	Doppel
B	Schnabl	Karl	Sprunglauf	Normalschanze

1980 Lake Placid

G	Moser-Pröll	Annemarie	Ski alpin	Abfahrt
G	Stock	Leonhard	Ski alpin	Abfahrt
G	Innauer	Anton	Sprunglauf	Normalschanze
S	Wirnsberger	Peter	Ski alpin	Abfahrt
S	Neuper	Hubert	Sprunglauf	Großschanze
B	Fluckinger	Georg	Rodeln	Doppel
B	Schrott	Karl	Rodeln	Doppel
B	Enn	Hans	Ski alpin	Riesenslalom

1984 Sarajevo

B	Steiner	Anton	Ski alpin	Abfahrt
---	---------	-------	-----------	---------

1988 Calgary

G	Strolz	Hubert	Ski alpin	Kombination
G	Wachter	Anita	Ski alpin	Kombination
G	Wolf	Sigrid	Ski alpin	Super-G
S	Hadschieff	Michael	Eisschnellauf	10.000 m
S	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Einzel
S	Gstrein	Bernhard	Ski alpin	Kombination
S	Strolz	Hubert	Ski alpin	Riesenslalom
S	Mayer	Helmut	Ski alpin	Super-G
B	Hadschieff	Michael	Eisschnellauf	1.500 m
B	Aschenwald	Hans Jörg	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Csar	Günter	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft

1992 Albertville

G	Appelt	Ingo	Bobfahren	Vierer
G	Haidacher	Gerhard	Bobfahren	Vierer
G	Schroll	Thomas	Bobfahren	Vierer
G	Winkler	Harald	Bobfahren	Vierer
G	Neuner	Doris	Rodeln	Einzel
G	Ortlieb	Patrick	Ski alpin	Abfahrt
G	Kronberger	Petra	Ski alpin	Kombination
G	Kronberger	Petra	Ski alpin	Slalom
G	Vettori	Ernst	Sprunglauf	Normalschanze
S	Neuner	Angelika	Rodeln	Einzel
S	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
S	Wachter	Anita	Ski alpin	Kombination
S	Wachter	Anita	Ski alpin	Riesenslalom
S	Höllwarth	Martin	Sprunglauf	Großschanze
S	Höllwarth	Martin	Sprunglauf	Normalschanze
S	Felder	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
S	Höllwarth	Martin	Sprunglauf	Mannschaft
S	Kuttin	Heinz	Sprunglauf	Mannschaft
S	Vettori	Ernst	Sprunglauf	Mannschaft
B	Hunyady	Emese	Eisschnellauf	3.000 m
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Einzel
B	Kreiner	Stefan	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Ofer	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Schmidt	Markus	Rodeln	Einzel
B	Mader	Günther	Ski alpin	Abfahrt
B	Tritscher	Michael	Ski alpin	Slalom
B	Wallinger-S.	Veronika	Ski alpin	Abfahrt
B	Kuttin	Heinz	Sprunglauf	Großschanze

1994 Lillehammer

G	Hunyady	Emese	Eisschnellauf	1.500 m
G	Stangassinger	Thomas	Ski alpin	Slalom
S	Hunyady	Emese	Eisschnellauf	3.000 m
S	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
S	Eder	Elfriede	Ski alpin	Slalom
B	Tagwerker	Andrea	Rodeln	Einzel
B	Mayer	Christian	Ski alpin	Riesenslalom
B	Goldberger	Andreas	Sprunglauf	Großschanze
B	Goldberger	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
B	Hornbacher	Stefan	Sprunglauf	Mannschaft
B	Kuttin	Heinz	Sprunglauf	Mannschaft
B	Moser	Christian	Sprunglauf	Mannschaft

1998 Nagano

G	Maier	Hermann	Ski alpin	Riesenslalom
G	Maier	Hermann	Ski alpin	Super-G
G	Reiter	Mario	Ski alpin	Kombination
S	Gandler	Markus	Langlauf	10 km
S	Dorfmeister	Michaela	Ski alpin	Super-G
S	Eberharter	Stefan	Ski alpin	Riesenslalom
S	Knauss	Hans	Ski alpin	Super-G
S	Meissnitzer	Alexandra	Ski alpin	Riesenslalom
B	Hoffmann	Christian	Langlauf	50 km
B	Neuner	Angelika	Rodeln	Einzel
B	Mayer	Christian	Ski alpin	Kombination
B	Meissnitzer	Alexandra	Ski alpin	Super-G
B	Sykora	Thomas	Ski alpin	Slalom
B	Trinkl	Hannes	Ski alpin	Abfahrt

B	Köck	Brigitte	Snowboard	Slalom
B	Höllwarth	Martin	Sprunglauf	Mannschaft
B	Hornbacher	Stefan	Sprunglauf	Mannschaft
B	Schwarzenberger	Reinhard	Sprunglauf	Mannschaft
B	Widhölzl	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
B	Widhölzl	Andreas	Sprunglauf	Normalschanze

2002 Salt Lake City

G	Hoffmann	Christian	Langlauf	30 km
G	Eberharter	Stefan	Ski alpin	Riesenslalom
G	Strobl	Fritz	Ski alpin	Abfahrt
S	Botwinow	Michail	Langlauf	30 km
S	Rettl	Martin	Skeleton	Einzel
S	Eberharter	Stefan	Ski alpin	Super-G
S	Götschl	Renate	Ski alpin	Kombination
B	Perner	Wolfgang	Biathlon	10 km
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Einzel
B	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Michael	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Sprint
B	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
B	Eberharter	Stefan	Ski alpin	Abfahrt
B	Götschl	Renate	Ski alpin	Abfahrt
B	Raich	Benjamin	Ski alpin	Kombination
B	Raich	Benjamin	Ski alpin	Slalom
B	Schiffner	Andreas	Ski alpin	Super-G

2006 Turin

G	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gruber	Michael	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Sprint
G	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
G	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
G	Dorfmeister	Michaela	Ski alpin	Abfahrt
G	Dorfmeister	Michaela	Ski alpin	Super-G
G	Raich	Benjamin	Ski alpin	Riesenslalom
G	Raich	Benjamin	Ski alpin	Slalom
G	Morgenstern	Thomas	Sprunglauf	Großschanze
G	Koch	Martin	Sprunglauf	Mannschaft
G	Kofler	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
G	Morgenstern	Thomas	Sprunglauf	Mannschaft
G	Widhölzl	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
S	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Einzel
S	Herbst	Reinfried	Ski alpin	Slalom
S	Hosp	Nicole	Ski alpin	Slalom
S	Maier	Hermann	Ski alpin	Super-G
S	Schild	Marlies	Ski alpin	Kombination
S	Walchhofer	Michael	Ski alpin	Abfahrt
S	Kofler	Andreas	Sprunglauf	Großschanze
B	Botwinow	Michail	Langlauf	50 km
B	Schönfelder	Rainer	Ski alpin	Kombination
B	Maier	Hermann	Ski alpin	Riesenslalom
B	Schild	Marlies	Ski alpin	Slalom
B	Schönfelder	Rainer	Ski alpin	Slalom
B	Meissnitzer	Alexandra	Ski alpin	Super-G
B	Grabner	Siegfried	Snowboard	Parallel Riesentorlauf

2010 Vancouver

G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Kreiner	David	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
G	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
G	Fischbacher	Andrea	Ski alpin	Super-G
G	Kofler	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
G	Loitzl	Wolfgang	Sprunglauf	Mannschaft
G	Morgenstern	Thomas	Sprunglauf	Mannschaft
G	Schlierenzauer	Gregor	Sprunglauf	Mannschaft
S	Eder	Simon	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Landertinger	Dominik	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Mesotitsch	Daniel	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Sumann	Christoph	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Sumann	Christoph	Biathlon	Verfolgung

S	Matt	Andreas	Freestyle	Cross
S	Reithmayer	Nina	Rodeln	Einzel
S	Schild	Marlies	Ski alpin	Slalom
S	Karl	Benjamin	Snowboard	Parallel Riesentorlauf
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Großschanze
B	Görgl	Elisabeth	Ski alpin	Abfahrt
B	Görgl	Elisabeth	Ski alpin	Riesenslalom
B	Kreiner	Marion	Snowboard	Parallel Riesentorlauf
B	Schlierenzauer	Gregor	Sprunglauf	Großschanze
B	Schlierenzauer	Gregor	Sprunglauf	Normalschanze

2014 Sotschi

G	Mayer	Matthias	Ski alpin	Abfahrt
G	Fenninger	Anna	Ski alpin	Super-G
G	Dujmovits	Julia	Snowboard	Parallel-Slalom
G	Matt	Mario	Ski alpin	Slalom
S	Landertinger	Dominik	Biathlon	Sprint, 10km
S	Hosp	Nicole	Ski alpin	Super-Kombination
S	Irashko-Stolz	Daniela	Sprunglauf	Normalschanze
S	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
S	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
S	Fenninger	Anna	Ski alpin	Riesentorlauf
S	Hayböck	Michael	Sprunglauf	Mannschaft
S	Morgenstern	Thomas	Sprunglauf	Mannschaft
S	Diethart	Thomas	Sprunglauf	Mannschaft
S	Schlierenzauer	Gregor	Sprunglauf	Mannschaft
S	Schild	Marlies	Ski alpin	Slalom
S	Hirscher	Marcel	Ski alpin	Slalom
B	Hosp	Nicole	Ski alpin	Super-G
B	Klapfer	Lukas	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Zettel	Kathrin	Ski alpin	Slalom
B	Karl	Benjamin	Snowboard	Parallel-Slalom
B	Sumann	Christoph	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Mesotitsch	Daniel	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Eder	Simon	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Landertinger	Dominik	Biathlon	4 x 7,5 Staffel

NATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



PREMIUM PARTNER



TOP PARTNER



PARTNER



INSTITUTIONELLER PARTNER



INTERNATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS




DAS ÖSTERREICHISCHE OLYMPISCHE COMITÉ
DANKT SEINEN PARTNERN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Impressum:

Medieninhaber: Österreichisches Olympisches Comité, Rennweg 46-50 / Stiege 1 / Top 7, 1030 Wien, Telefon: +43 1 7995 511,
www.olympia.at, office@olympia.at.

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Mennel.

Redaktion: Wolfgang Eichler, Daniel Winkler, Florian Gosch, Elisabeth Traintinger.

Fotos:  GPA, GEPA-Pictures, ÖOC-Archiv.

Graphik&Design:  Robl Design.

Produktion: Österreichisches Olympisches Comité.

Druck: Ferdinand Berger&Söhne GmbH, Horn.

